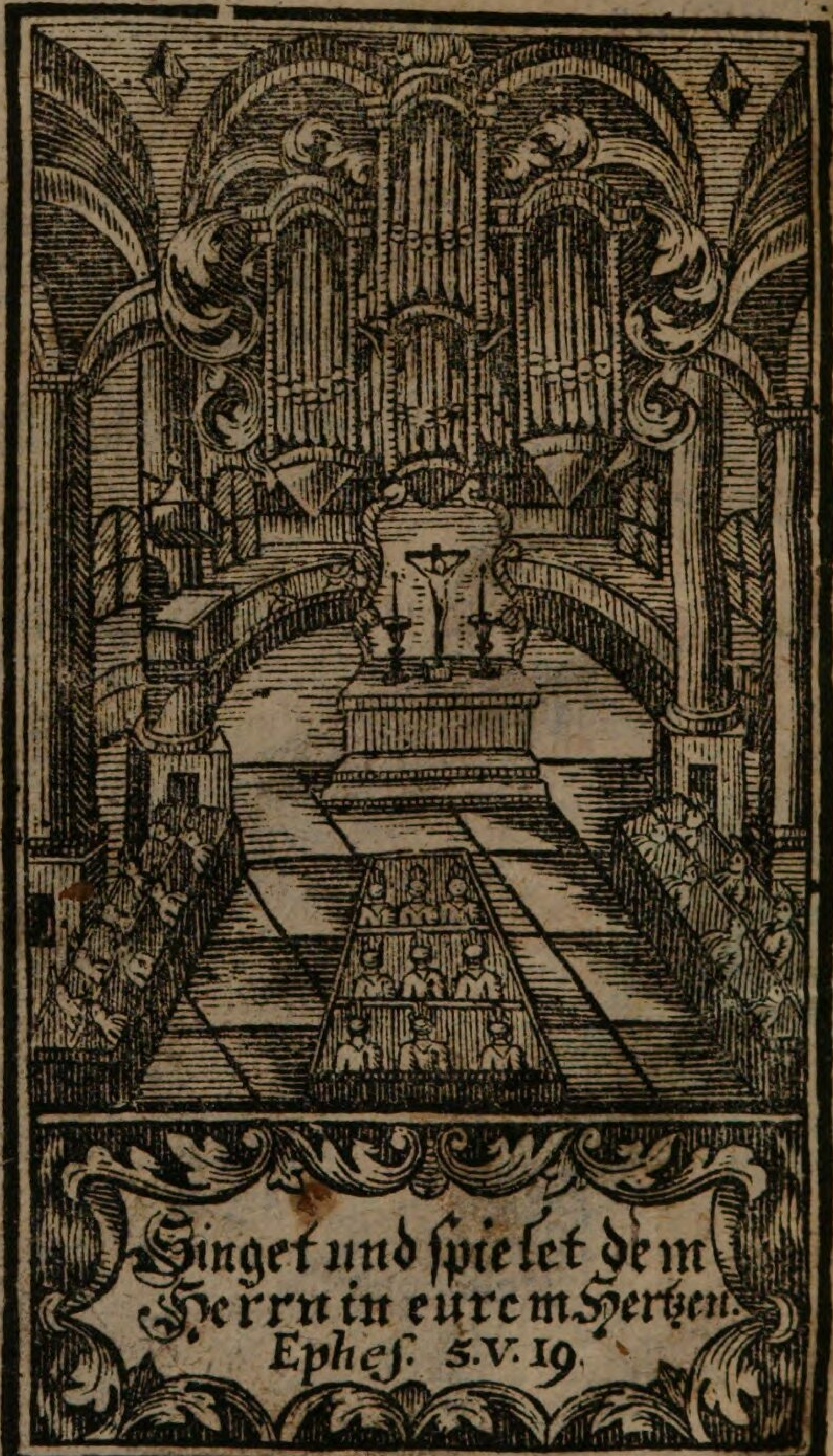
Singet und spielet dem
Herrn in eurem Hertzen.
Ephes. 5. v. 19.

Geistliche
Lieder und Psalmen,

Doct. Martini Lutheri,

Und anderer geistreicher Gottesgelehrter Männer.

Nach Ordnung der Jahr-Zeit von neuen wieder zugerichtet, und mit Fleiß durchgesehen.

Eggers

Lüneburg,
Gedruckt und verlegt in der Sternischen Buchdruckerey.

Im Jahr Christi 1763.

Von der Menschwerdung JEsu Christi.

Veni Redemtor gentium, Teutsch.

D. M. L.

NUn kom der Heiden Heiland, der Jungfrauen Kind erkant, deß sich wundert alle Welt, GOtt solch Geburt ihm bestelt.

2. Nicht von Manns Blut, noch vom Fleisch, allein von dem heiligen Geist ist Gottes Wort wordn ein Mensch, und blüht ein Frucht Weibes Fleisch.

3. Der Jungfraun Leib schwanger ward, doch blieb Keuschheit rein bewahrt, leucht hervor manch Tugend schon: GOtt da war in seinem Thron.

4. Er ging aus der Kammer sein, dem Königlichen Sahl so rein: GOtt von Art und Mensch ein Held, sein'n Weg er zu laufen eilt.

5. Sein Lauf kam vom Vater her, und kehrt wieder zum Vater, fuhr hinunter zu der Höll, und wieder zu Gottes Stul.

6. Der Du bist dem Vater gleich, führ hinaus den Sieg ins Fleisch: Daß dein ewig Gotts Gwalt in uns das kranck Fleisch erhalt.

7. Dein Krippen glänzt hel und klar, die Nacht gibt ein neu Licht dar, dunckel muß nicht

nicht kommen drein: Der Glaub bleibt immer im Schein.

8. Lob sey GOtt im höchsten Thron, Lob sey GOtt sein'm ein'gen Sohn, Lob sey GOtt dem heilgen Geist, immer und in Ewigkeit.

Das Magnificat, Luc. 1.

MEine Sele erhebt den HErren, und mein Geist freuet sich Gottes meines Heilandes.

2. Denn er hat seine elende Magd angesehen, sihe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindes-Kind.

3. Denn er hat grosse Ding an mir gethan, der da mächtig ist, und deß Name heilig ist.

4. Und seine Barmhertzigkeit währet immer für und für bey denen die ihn fürchten.

5. Er übet Gewalt mit seinem Arm, und zerstreuet, die hofärtig sind in ihres Hertzens Sin

6. Er stösset die Gewaltigen vom Stul, und erhebet die Niedrigen.

7. Die Hungerigen füllet er mit Gütern, und lässet die Reichen leer.

8. Er gedencket der Barmhertzigkeit, und hilft seinem Diener Israel auf.

9. Wie er geredet hat unsern Vätern, Abraham und seinem Samen ewiglich.

10. Lob und Preis sey GOtt dem Vater und dem Sohn, und dem heiligen Geiste.

11. Wie es war von Anfang itzt und immerda und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

Dasse

Dasselbe Magnificat Reimweis:

MEin Sel, o GOtt! muß loben dich, du bist mein Heil, deß freu ich mich: Du fragest nicht nach grosser Pracht, und hast mich Armen nicht veracht.

2. Du hast auf meine Niedrigkeit gesehen, es wird nun weit und breit mich selig preisen jederman, so viel hast du an mir gethan.

3. Du bist sehr mächtig, lieber HErr! dein Ehr und Kraft stirbt nimmermehr: Dein Nam ist aller Ehren werth, drum man dich billig rühmt und ehrt.

4 Du bist barmhertzig in gemein, wenn man nur fürchtet dich allein: Du hilfst dem Armen immerdar, wenn er in Noht ist und Gefahr.

5. Der Menschen Hofart muß vergehn, für deiner Hand mag nichts bestehn: Wer sich verlässt auf seine Pracht, den stürtzest du durch deine Macht.

6. Du machst zu nicht der Menschen Raht, durch deine grosse Wunderthat, was sie gedencken wider dich, das gehet alles hinter sich.

7. Wer niedrig ist und klein geacht, an dem verübst du deine Macht, und machest ihn den Fürsten gleich, die Reichen arm, die armen reich.

8. Das thust du, HErr! zu dieser Zeit, und denckest der Barmhertzigkeit: Israel wilt du helfen auf, das ist dein auserwählter Hauf.

9 Wir habens nicht verdient um dich, du fährest mit uns gnädiglich: Zu unsern Vätern

 ist

ist geschehn ein Wort, das hast du angesehn.

10. Auch Abraham, dem theuren Mann, dem hast du einen Eid gethan, und zugesagt in Noht und Pein stets seines Samens GOtt zu seyn.

Der Lob-Gesang Zachariä, Luc. 1.

GElobet sey der HErr, der GOtt Israel, denn er hat besucht und erlöset sein Volck.

2. Und hat uns aufgericht ein Horn des Heils in dem Hause seines Dieners Davids.

3. Als er vor zeiten geredet hat, durch den Mund seiner heiligen Propheten.

4. Daß er uns errettete von unsern Feinden, und von der Hand aller, die uns hassen.

5. Und die Barmhertzigkeit erzeigte unsern Vätern, und gedächte an seinen heiligen Bund.

6. Und an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham, uns zu geben,

7. Daß wir erlöset aus der Hand unserer Feinde, ihm dieneten ohne Furcht unser Lebenlang.

8. In Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist.

9. Und du Kindlein wirst ein Prophet des Höchsten heissen, du wirst vor dem HErrn hergehen, daß du seinen Weg bereitest.

10. Und Erkentniß des Heils gebest seinem Volck, die da ist in Vergebung ihrer Sünde.

11. Durch die hertzliche Barmhertzigkeit unsers Gottes, durch welche uns besuchet hat der Aufgang aus der Höhe.

12. Auf daß erscheine denen, die da sitzen im

Fin-

Finsterniß und Schatten des Todes, und richte unsere Füsse auf den Weg des Friedes.

13. Lob und Preis sey GOtt dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligem Geiste.

14. Wie es war im Anfang itzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen!

Von der Geburt JEsu Christi.

A Solis ortus cardine, Teutsch D. M. L.

CHristum wir sollen loben schon, der reinen Magd Marien Sohn, so weit die liebe Sonne leucht, und an der Welt ihr Ende reicht.

2. Der selig Schöpfer aller Ding zog an eins Knechtes Leib gering, daß er das Fleisch durchs Fleisch erwürb, und sein Geschöpf nicht alls verdürb.

3. Die göttlich Gnad vom Himmel groß sich in die keusche Mutter goß, ein Mägdlein trug ein heimlich Pfand, das der Natur war unbekant.

4. Das züchtge Haus des Hertzens zart gar bald ein Tempel Gottes ward, die kein Mann rühret noch erkant, von Gottes Wort man schwanger fand.

5. Die edle Mutter hat gebohrn, den Gabriel verhieß zuvorn, den sanct Johans mit Springen zeigt, da er noch lag in Mutter-Leib.

6. Er lag in Heu mit Armuht groß, die Krippen hart ihn nicht verdroß: Es war ein kleine

Milch sein Speis, der nie kein Vöglein hungern ließ.

7. Des Himmels Chor sich freuen drob, die Engel singen Gottes Lob, den armen Hirten wird vermeldt der Hirt und Schöpfer aller Welt.

8. Lob Ehr und Danck sey dir gesagt, Christ, gebohrn von der reinen Magd, mit Vater und dem heilgen Geist, von nun an bis in Ewigkeit.

Noch ein Lob-Gesang. D. M. L.

GElobet seyst du, JEsu Christ, daß du Mensch gebohren bist von einer Jungfraun, das ist wahr, des freuet sich der Engel Schar. Kyr.

2. Des ewign Vaters einigs Kind itzt man in der Krippen findt, in unser armes Fleisch und Blut verkleidet sich das ewge Gut. Kyrie eleis.

3. Den aller Welt Kreis nie beschloß, der ligt in Marien Schoß: Er ist ein Kindlein worden klein, der alle Ding erhält allein. Kyri eleis.

4. Das ewig Licht geht da herein, gibt der Welt ein'n neuen Schein: Es leucht wol mitten in der Nacht, und uns des Lichtes Kinder macht. Kyrie eleis.

5. Der Sohn des Vaters GOtt von Art, ein Gast in der Werlet ward, und führt uns aus dem Jammerthal, er macht uns Erbn in seinem Sahl. Kyrie eleis.

6. Er ist auf Erden kommen arm, daß er unser sich erbarm, und in dem Himmel mache reich, und seinen lieben Engeln gleich. Kyr.

7. Das hat er alles uns gethan sein grosse Lieb

zu

zu zeigen an: Deß freu sich alle Christenheit, und danck ihm deß in Ewigkeit. Kyri eleis.

Ein anders. D. M. L.

VOm Himmel hoch da kom ich her: Ich bring euch gute neue Mähr, der guten Mähr bring ich so viel, davon ich singn und sagen wil.

2. Euch ist ein Kindelein heut gebohrn von einer Jungfraun auserkohrn, ein Kindelein, so zart und fein, das sol eur Freud und Wonne seyn.

3. Es ist der HErr Christ unser GOtt, der wil euch führn aus aller Noht. Er wil eur Heiland selber seyn, von allen Sünden machen rein.

4 Er bringt euch alln die Seligkeit, die GOtt der Vater hat bereit, daß ihr mit uns im Himmelreich solt leben nun und ewiglich.

5. So mercket nun das Zeichen recht, die Krippen, Windelein so schlecht, da findet ihr das Kind gelegt, das alle Welt erhält und trägt.

6. Deß lasst uns alle frölich seyn, und mit den Hirten gehn hinein, zu sehn, was GOtt uns hat beschert mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merck auf mein Hertz, und sih dorthin, was ligt dort in dem Krippelein? Weß ist das schöne Kindelein? Es ist das liebe JEsulein.

8. Bis wilkommen, du edler Gast, den Sünder nicht verschmähet hast, und kömst ins Elend her zu mir, wie sol ich immer dancken dir?

9. Ach HErr! du Schöpfer aller Ding, wie bist du worden so gering, daß du da ligst auf

dürrem Gras, davon ein Rind und Esel aß?

10. Und wär die Welt viel mal so weit, von Edelstein und Gold bereit: So wär sie dir doch viel zu klein, zu seyn ein enges Wiegelein.

11. Der Sammet und die Seiden dein, das ist grob Heu und Windelein, darauf du Köng so groß und Reich herprangst, als wärs dein Himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir, die Warheit anzuzeigen mir, wie aller Welt Pracht, Ehr und Gut vor dir nichts gilt, nichts hilft, noch thut.

13. Ach mein hertzliebes JEsulein! mach dir ein rein sanft Bettelein, zu ruhn in meines Hertzens Schrein, daß ich nimmer vergesse dein.

14. Davon ich alzeit frölich sey zu springen, singen immer frey das rechte Susaninne schon, mit Hertzens-Lust den süssen Ton.

15. Lob, Ehr sey GOtt im höchsten Thron, der uns schenckt seinen eingen Sohn: Deß freuet sich der Engel Schar, und singen solches Neues Jahr.

Noch ein anders. D. M. L.

VOm Himmel kam der Engel Schar, erschien den Hirten offenbahr: Sie sagten ihn'n: Ein Kindlein zart das ligt dort in der Krippen hart.

2. Zu Betlehem in Davids Stadt, wie Micha das verkündet hat: Es ist der HErre JEsus Christ, der euer aller Heiland ist.

3. Deß solt ihr billig frölich seyn, daß GOtt mit

mit euch ist worden ein, er ist gebohrn eur Fleisch und Blut, Eur Bruder ist das ewig Gut.

4. Was kan euch thun die Sünd und Tod? Ihr habt mit euch den wahren GOtt. Lasst zürnen Teufel und die Höll, Gotts Sohn ist worden eur Gesel.

5. Er kan und wil euch lassen nicht, setzt nur auf ihn eur Zuversicht: Es mögen euch viel fechten an, dem sey Trotz, ders nicht lassen kan.

6. Zuletzt müsst ihr doch haben recht, ihr seyd nun worden Gotts Geschlecht: Deß dancket GOtt in Ewigkeit geduldig, frölich allezeit.

Ein ander alt Lied.

DEr Tag der ist so freudenreich bey allen Creaturen: Denn Gottes Sohn vom Himmelreich gantz über die Nature von einer Jungfraun ist gebohrn: Maria, du bist auserkohrn, daß du die Mutter wärest. Was geschach so wunderlich, Gottes Sohn vom Himmelreich, der ist nun Mensch gebohren.

2. Ein Kindelein so löbelich ist uns gebohren heute von einer Jungfraun säuberlich zu Trost uns armen Leuten. Wär uns das Kindlein nicht gebohrn, so wärn wir alzumal verlohrn, das Heil ist unser aller: Ey du süsser JEsu Christ, der du Mensch gebohren bist, behüt uns für der Hölle.

3. Als die Son durchscheinet das Glas mit ihrem klaren Scheine: Und doch nicht versehret das, so mercket al gemeine, zu gleicher Weis ge-

bohren ward von einer Jungfraun rein und zart Gottes Sohn, der werthe, in ein Krip ward er gelegt, grosse Marter für uns trägt, alhier auf dieser Erden.

4. Die Hirten auf dem Felde warn, erfuhren neue Mähre von den Engelischen Scharn, wie Christ gebohrn wäre, ein König über alle Könige groß, Herods die Red gar sehr verdroß, aussandt er seine Boten, ey wie gar eine falsche List erdacht er wider JEsum Christ: Die Kindlein ließ er tödten.

Noch ein anders.

EIn Kindelein so löbelich ist uns gebohren heute von einer Junfraun säuberlich, zu Trost uns armen Leuten: Wär uns das Kindlein nicht gebohrn, so wärn wir alzumal verlohrn, das Heil ist unser aller: Ey du süsser JEsu Christ, der du Mensch gebohren bist, behüt uns für der Hölle.

2. Die Zeit ist nun gantz freudenreich, zu loben Gottes Namen, daß Christus von dem Himmereich auf Erden zu uns kommen. Groß ist die Demuht und Genad die GOtt vom Himmel bey uns that, ein Knecht ist er hie worden, in allen, doch ohn Sünd uns gleich, dadurch wir ewig werden reich, trug unsrer Sünde Bürden.

3. Wol deme, der des Glaubens ist, mit gantzem Hertzen trauet, dem wird die Seligkeit gewiß, wol dem, der darauf bauet, daß Christus hat genug gethan für uns, darum er ausgegahn

gahn von GOtt dem ew'gen Vater. O wie so grosse Wunderthat, Christus trägt unsre Missethat, und stillet unsern Hadder.

4. Deß danck ihm alle Christenheit, für solche grosse Güte, und bitten sein Barmhertzigkeit, daß er uns fort behüte für falscher Lehr und bösen Wahn, der unsrer Selen schaden kan, er wol al Schuld vergeben, GOtt Vater, Sohn und heilger Geist! wir bitten von dir allermeist, laß uns im Friede leben.

Das Gratias teutsch.

DAnck sagen wir alle GOtt unserm HErrn Christo, der uns mit seinem Wort hat erleuchtet, und uns erlöset hat mit seinem Blute von des Teufels Gewalt.

Den sollen wir alle mit seinen Engeln loben mit Schalle, singen: Preis sey GOtt in der Höhe.

Noch ein anders.

IN dulci jubilo, nun singet und seyd froh, unsers Hertzens Wonne ligt in præsepio, und leuchtet als die Sonne, Matris in gremio Alpha es & O, Alpha es & O.

2. O Jesu parvule, nach dir ist mir so weh, tröst mir mein Gemühte, O puer optime, durch alle deine Güte, O princeps gloriæ, Trahe me post te, Trahe me post te.

3. O patris charitas. O nati lenitas, wir wären al verdorben, per nostra crimina, so hat er uns erworben cœlorum gaudia, Ey ja wärn wir da! Ey ja wärn wir da!

4. Ubi ſunt Gaudia? Nirgend mehr, denn da, da die Engel ſingen nova cantica, und die Schellen klingen, in Regis curia, Ey ja wärn wir da! Ey ja wärn wir da!

Ein ander Lied.

PUer natus in Bethlehem, Bethlehem, Unde gaudet Ieruſalem, Halle, Halleluja.

Ein Kind gebohrn zu Bethlehem, Betlehem, deß freuet ſich Jeruſalem, Halle, Halleluja.

2. Hic jacet in præſepio. præſepio, Qvi regnat ſine termino, Halle, Halleluja.

Hie ligt es in dem Krippelein, Krippelein, ohn Ende iſt die Herſchaft ſein, Halle, Halleluja.

3. Cognovit bos & aſinus, aſinus, Qvod Puer erat Dominus, Halle, Halleluja.

Das Oechslein und das Eſelein, Eſelein, erkanten GOtt den HErren ſein, Halle, Hall.

4. Reges de Saba veniunt, veniunt, Aurum Thus, Myrrham offerunt, Halle, Halleluja.

Die König aus Saba kamen dar, kamen dar, Gold, Weihrauch, Myrrhen brachten ſie dar, Halle, Halleluja.

5. De Matre natus virgine, virgine, ſine virili ſemine, Halle, Halleluja.

Sein Mutter iſt die reine Magd, reine Magd, die ohn ein'n Mann gebohren hat, Halle, Hall.

6. Sine ſerpentis vulnere, vulnere, de noſtro venit ſangvine, Halle, Halleluja.

Die Schlang ihn nicht vergiften kunt, vergiften kunt, iſt worden unſer Blut ohn Sünd, Halle, Halleluja.

7. In carne nobis similis, similis, Peccato sed dissimilis, Halle, Halleluja.

8 Er ist uns gar gleich nach dem Fleisch, nach dem Fleisch, der Sünden nach uns gantz nicht gleich, Halle, Halleluja.

8. Ut redderet nos homines, homines, DEO, & sibi similes, Halle, Halleluja.

Damit er uns ihm machte gleich, machte gleich, und wiederbrächt zu Gottes Reich, Halle, Halleluja.

9 In hoc natali gaudio, gaudio, Benedicamus Domino, Halle, Halleluja.

Für solche gnadenreiche Zeit, reiche Zeit, sey GOtt gelobt in Ewigkeit, Halle, Halleluja.

10. Laudetur sancta Trinitas. Trinitas DEO dicamus gratias, Halle, Halleluja.

Lob sey der heilgen Dreyfaltigkeit, Dreyfaltigkeit, von nun an bis in Ewigkeit, Halle, Hall.

Auf das Neue Jahr.

DAs alte Jahr vergangen ist, wir dancken dir, HErr JEsu Christ! daß du uns in so grosser Gefahr bewahret hast viel Zeit und Jahr.

2. Wir bitten dich ewigen Sohn des Vaters in dem höchsten Thron. Du wolst dein arme Christenheit bewahren ferner allezeit.

3. Daneben gib uns Fried und Ruh, und was uns nöhtig ist darzu: Durch deine starcke Gnaden Hand beschütze uns und unser Land.

4. Al

4. Al Sünd und Schwachheit uns verzeih, ein gut Gewissen stets verleih: Gib, daß wir deines Namens Ehr ausbreiten immer mehr und mehr.

5 Und wenn es dir, o HErr: gefält, uns abzufordern aus der Welt, so gib ein selges Ende hier, daß wir dort ewig seyn bey dir.

6. O JEsu Christ! erbarme dich, hör unsre Bitte gnädiglich: Durch dein Verdienst, durch deinen Tod erlöse uns aus aller Noht.

Ein ander Lied.

Im Ton: Von GOtt wil ich nicht lassen.

HElft mir Gotts Güte preisen, ihr lieben Kinderlein, mit Gsang und andern Weisen, ihm alzeit danckbar seyn, vornemlich zu der Zeit, da sich das Jahr thut enden, die Son sich zu uns wenden, das neu Jahr ist nicht weit.

2. Ernstlich lasst uns betrachten des HErren reiche Gnad, und so gering nicht achten sein unzählich Wolthat, stets führen zu Gemüht, wie er diß Jahr hat geben al Nohtdurft diesem Leben, und uns für Leid behüt.

3. Lehr-Amt, Schul, Kirch erhalten in gutem Fried und Ruh, Nahrung für Jung und Alten bescheret auch dazu, und gar mit milder Hand sein Güter ausgespendet, Verwüstung abgewendet von dieser Stadt und Land.

4. Er hat unser verschonet aus väterlicher Gnad, wenn er sonst hätt belohnet al unsre Missethat mit gleicher Straf und Pein, wir

wären längst gestorben, in mancher Noht verdorben, die wir vol Sünden seyn.

5. Nach Vaters Art und Treuen er uns so gnädig ist, wenn wir die Sünd bereuen, gläuben an JEsum Christ, hertzlich, ohn Heucheley, wil er die Schuld vergeben, lindert die Straf darneben, steht uns in Nöhten bey.

6 Al solch dein Güt wir preisen, Vater ins Himmels Thron, die du uns thust beweisen durch Christm, deinen Sohn, und bitten ferner dich, gib uns ein friedsam Jahre, für allem Leid bewahre, und nähr uns mildiglich.

Auf das Fest der Offenbahrung,

oder heiligen drey Könige.

Im Ton: Christum wir sollen loben schon.

WAs fürchst du Feind Herodes sehr, daß uns gebohrn kömt Christ, der HErr. Er sucht kein sterblich Königreich, der zu uns bringt sein Himmelreich.

2. Dem Stern die Weisen folgen nach, solch Licht zum rechten Licht sie bracht, sie zeugen mit den Gaben drey, daß diß Kind GOtt, Mensch, König sey.

3. Die Tauf am Jordan an sich nahm das himmelische Gottes-Lam, dadurch, der nie kein Sünde that, von Sünden uns gewaschen hat.

4. Ein Wunderwerck da neu geschach, sechs steinern Krüge man da sah vol Wassers, das verlohr sein Art, und Wein dadurch sein Wort aus ward.

5. Lob,

5. Lob, Ehr und Danck sey dir gesagt, Christ gebohrn von der reinen Magd, mit Vater und dem heilgen Geist, von nun an bis in Ewigkeit.

Vom Leiden und Sterben JEsu Christi.

Ein geistlich Lied, von den sieben Worten.

DA JEsus an dem Creutze stund, und ihm sein Leichnam ward verwundt, so gar mit bittern Schmertzen: Die sieben Wort die JEsus sprach, die b'tracht in deinem Hertzen.

2. Zum erstn, sprach er gar süssiglich zu seinem Vatr im Himmelreich, mit Kräften und mit Sinnen: Vergib ihn'n, Vatr, sie wissen nicht, was sie an mir volbringen.

3. Zum andern, g'denck seinr Barmhertzigkeit, die GOtt am Schächer hat geleit, sprach er gar gnädiglichen: Fürwahr, du wirst heut bey mir seyn in meines Vaters Reiche.

4. Zum dritten, g'denck seinr grossen Noht, laß dir die Wort nicht seyn ein Spot, Weib schau dein'n Sohn gar eben, Johannes nim deinr Muttr wahr, du solt ihr eben pflegen.

5. Nun mercket, was das viert Wort was: Mich dürst so hart ohn unterlaß, schrie GOtt mit lauter Stimme: Das menschlich Heil that er begehrn, seinr Nägl that er empfinden.

6. Zum fünften, gdenck seinr Bangigkeit, die GOtt am heilgen Creutz ausschreit Mein GOtt, wie hast du mich verlassen: Das Elend, das

das ich leiden muß, das ist gantz über die Massen.

7. Das sechste war ein kräftigs Wort, das mancher Sünder auch erhört aus sein'm göttlichen Munde: Es ist volbracht mein Leiden groß wol hie zu dieser Stunde.

8. Zum siebenden befehl ich mich Vater in deine Händ, deinen heilgen Geist du zu mir send in meinen letzten Zeiten, wenn sich mein Sel von mir wil scheidn, und mag nicht länger beiten.

9. Wer Gottes Martr in Ehren hat, und oft gedenckt der sieben Wort', deß wil GOtt eben pflegen wol hier auf Erd mit seiner Gnad, und dort im ewgen Leben.

Ein anders.

HIlf GOtt, daß mirs gelinge, du edler Schöpfer mein! die Sylben Reimweis zwinge, zu Lob den Ehren dein: Daß ich mag frölich heben an von deinem Wort zu singen, HErr! du wolst mir beystahn.

2. Ewig dein Wort thut bleiben, wie Esaias meldt: In seinem Buch thut schreiben: Eh wird vergehn die Welt, und was GOtt selber jegeschuf, solt es alles verderben, er that kein'n Wiederruf.

3. JEsus, das Wort des Vaters, ist kommen in die Welt, mit grossen Wunderthaten, verkauft um schnödes Geld durch Judam, seiner Jünger ein, ward er in Tod gegeben, JEsus das Lämmelein.

4. Nachdem sie hatten gessen, vernehmt das

Oster-Lam, da that er nicht vergessen, das Brot in sein Hand nahm, sprach: Esst, das ist mein Leichnam lind, der für euch wird gegeben zur Vergebung eur'r Sünd.

5. Reicht ihn'n auch dar zu trincken im Wein sein Blut so roht, sein'n Tod solt ihr verkünden. Paulus beschrieben hat: Wer würdig isst von diesem Brot, und trinckt von diesem Kelche, der wird nicht sehn den Tod.

6. JEsus wusch ihn'n ihr Füsse wol zu derselben Stund, lehrt sie mit Worten süsse aus sein'm göttlichen Mund: Liebet einander allezeit, dabey wird man erkennen, daß ihr mein Jünger seyd.

7. Christus der HErr im Garten, da er gebetet hatt, der Juden that erwarten, von ihn'n gebunden hart: Sie führten ihn zum Richter dar, gegeisselt und gekrönet, zum Tod verurtheilt ward.

8. Hoch an ein Creutz gehangen der hochgebohrne Fürst. Nach uns that ihn verlangen, darum sprach er: Mich dürst, vernim, nach unsrer Seligkeit, darum ein Mensch gebohren von einer reinen Magd.

9. Mit seinem Haupt geneiget er seinen Geist aufgab, als uns Johannes zeuget: Er ward genommen ab vom Creutz, ins Grab ward er gelegt, am dritten Tag erstanden, wie er vor hatt gesagt.

10. Und in denselben Tagen JEsus sein Jünger lehrt, allein sein Wort zu tragen, predgen in aller Welt: Wer gläuben thut und wird ge-

tauft,

kauft, der hat das ewig Leben, ist ihm durch Christ erkauft.

11. Lucas thut gar schön schreiben von seiner Himmelfahrt: Doch alweg bey uns bleiben, wie er versprochen hat, vernim, durch sein göttliches Wort, wider das kan nicht siegen kein Gwalt der Höllen-Pfort.

12. Ein'n Tröster that er senden, das war der heilig Geist, von GOtt der that sie lenden in Warheit allermeist, denselben wolln wir rufen an, der wird uns nicht verlassen, und uns treulich beystahn.

Historia des Leidens Christi.

CHristus, der uns selig macht, kein Bös hat begangen, der ward für uns in der Nacht als ein Dieb gefangen: Geführt vor gotlose Leut, und fälschlich verklaget: Verlacht, verhönt und verspeit, wie denn die Schrift saget.

2. In der ersten Tages Stund ward er unbescheiden als ein Mörder dargestelt Pilato dem Hejden, der ihn unschuldig befand, ohn Ursach des Todes, ihn derhalben von sich sandt zum König Herodes.

3. Um drey ward der Gottes Sohn mit Geisseln geschmissen, und sein Haupt mit einer Kron von Dornen zerrissen, gekleidet zu Hohn und Spot, ward er sehr geschlagen, und das Creutz zu seinem Tod must er selber tragen.

4. Um sechs ward er nackt und bloß an das Creutz geschlagen, an dem er sein Blut vergoß, betet

betet mit Wehklagen. Die Zuseher spotten sein, auch die bey ihm hingen, daß die Son auch ihren Schein entzog solchen Dingen.

5. JEsus schrie zur neunten Stund, klagte sich verlassen, bald ward Gal in seinen Mund mit Essig gelassen: Da gab er auf seinen Geist, und die Erd erbebet; des Tempels Vorhang zerreiß, und manch Fels zerklöbet.

6. Da man hat zur Vesper-Zeit die Schächer zerbrochen, ward JEsus in seine Seit mit ein'm Speer gestochen, daraus Blut und Wasser ran, die Schrift zu erfüllen, wie Johannes zeiget an, nur um unsernt willen.

7. Da der Tag sein Ende nahm, und der Abend kommen, ward JEsus vons Creutzes Stam durch Joseph genommen, herlich nach jüdischer Art in ein Grab geleget. alda mit Hütern verwahrt, wie Matthäus zeuget.

8. O hilf Christe Gottes Sohn! durch dein bitter Leiden, daß wir dir stets unterthan, al Untugend meiden, deinen Tod und sein Ursach fruchtbarlich bedencken, dafür wiewol arm und schwach, dir Danck-Opfer schencken.

Noch ein schön Passion-Lied.

Im Ton: HErr Christ! der einig Gottos.

O Mensch! wollest bedencken mein bitter Leiden groß: Ich wil dir wieder schencken das Leben für den Tod. An mir solt du dich halten, ich habe dir zur Seligkeit den Himmel aufgethan.

2. Ich

2. Ich habe dich nicht erlöset durch Silber oder Gold, mit meinem Blut bezahlet. Wie bist du denn so stoltz, auf Erden Schätz zu werben, an deiner Sel verderben? Gab ich dir auch die Lehr?

3. Wer hie den Schatz begehret vor meine Gütigkeit, den doch der Rost verzehret, bringt ihm oft ewig Leid, verschlossen in dem Throne, da findt ihr ihn zu schone, zu eurer Seligkeit.

4. Die Lilien auf dem Felde, wie zierlich daß sie stahn, die bezahlen nicht mit Gelde ihr Schönheit, die sie han, Salmon in sein'm Gewadel war nicht gleich einem Blade derselben Lilien ein.

5. Die Vöglein in den Lüften erfreun sich ihrer Nest, die Füchs in ihren Klüften die hab'n von mir die Fest: Ich hab gar nichts behalten, da mein Haupt ligen konte. Was G'brechen hab ich nun?

6. Ist doch mein Himml und Erde al Zierheit auch daran: Mein Volck ich wol ernährte, das ich geführet han aus dem Egypten-Lande durch Stärcke meiner Hände in das gelobte Land.

7. Sonst sorget nicht mit Leide, die ihr mein Diener seyd, für Speis und auch für Kleider, die Sorge die ist mein. Ich wil euch al ernähren, Frost, Hungers-Noht erwehren: Fürwahr das gläubet mir.

8. Nur lasset euch genügen am Lohne, den ihr habt: Mein Vater wird euch geben eur Noht-

durſt ohne Wahn, auf daß ihr nicht verzaget wenn ihr am jüngſten Tage vorm Sohn des Menſchen ſteht.

9. Danck, Preis, Lob und auch Ehre ſey GOtt in Ewigkeit für ſeine ſüſſe Lehre, die er uns hat bereit aus ſein'm göttlichen Munde, der helf uns alle Stunde zur ewign Seligkeit.

Das Agnus DEI.

O Lam Gottes, unſchuldig am Stam des Creutzes geſchlachtet, alzeit gefunden geduldig, wiewol du wurdeſt verachtet: All Sünd haſt du getragen, ſonſt müſten wir verzagen: Erbarm dich unſer, o JEſu!

2. O Lam Gottes, unſchuldig, ꝛc.
Erbarm dich unſer, o JEſu!

3. O Lam Gottes, unſchuldig, ꝛc.
Gib uns deinen Frieden, o JEſu.

Kürtzer.

CHriſte du Lam Gottes, der du trägſt die Sünde der Welt: Erbarme dich unſer!
Chriſte du ꝛc. Erbarme dich unſer!
Chriſte du ꝛc. Gib uns deinen Frieden. Amen!

Noch ein ander Paſſion-Lied.

O Wir armen Sünder, unſre Miſſethat, darin wir empfangen und gebohren ſind, hat gebracht uns alle in ſolche groſſe Noht, daß wir unterworfen ſind dem ewign Tod. Kyrie eleiſon, Chriſte eileiſon, Kyrie eleiſon.

2. Aus dem Tod wir kunten durch unſre eigne Werck nimmer werdn errettet, die Sünde war zu

zu starck, daß wir würdn erlöset: So konts nicht anders seyn, denn Gottes Sohn must leiden des Todes bittre Pein: Kyrie eleison, ꝛc.

3. So nicht wäre kommen Christus in die Welt, und an sich genommen unsre arm Gestalt, und für unsre Sünde gestorben williglich so hättn wir müssen werden, verdammet ewiglich. Kyrie eleison, ꝛc.

4. Solche grosse Gnade und väterliche Gunst hat uns GOtt erzeiget, lauter gar umsonst, in Cristo seinem Sohne, der sich gegeben hat in den Tod des Creutzes, zu unsrer Seligkeit. Kyrie eleison, ꝛc.

5. Deß sollen wir uns trösten gegen Sünd und Tod, und ja nicht verzagen für der Höllen-Glut denn wir sind errettet aus aller Fährlichkeit, durch Christum unsern HErren, benedeit in Ewigkeit. Kyrie eleison, ꝛc.

6. Darum wolln wir lobn, und dancken allezeit dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geist, und bitten, daß sie wollen behüten uns für Gfahr, und daß wir stetes bleiben bey seinem heilgen Wort. Kyrie eleison, ꝛc.

Von der Auferstehung JEsu Christi.

CHrist ist erstanden von der Marter alle, Deß solln wir alle froh seyn. Christ wil unser Trost seyn. Kyrie eleis.

2. Wär er nicht erstanden, so wär die Welt

vergangen: Sint daß er erstanden ist, so lobn wir den HErrn JEsum Christ, Kyrie ele:s.

3. Alleluja, Alleluja, Alleluja, deß soln wir alle froh seyn, Christ wil unser Trost seyn. Kyr.

Voriges verbessert durch D. M. L.

CHrist lag in Todes Banden, für unsre Sünd gegeben: Der ist wieder erstanden, und hat uns bracht das Leben, deß wir sollen frölich seyn, GOtt loben und ihm danckbar seyn, und singen: Alleluja. Alleluja.

2. Den Tod niemand bezwingen kunt, bey allen Menschen-Kindern: Das machte alles unsre Sünd, kein Unschuld war zu finden: Davon kam der Tod so bald, und nahm über uns Gewalt, hielt uns in seinm Reich gefangen. All.

3. JEsus Christus wahr Gottes Sohn, an unsrer Stat ist kommen, und hat die Sünde abgethan damit dem Tod genommen al sein Recht und sein Gewalt, da bleibt nichts den Tods-Gestalt, den Stachel hat er verlohren. Allel.

4. Es war ein wunderlicher Krieg, da Tod und Leben rungen, das Leben da behielt den Sieg, es hat den Tod verschlungen, die Schrift hat verkündet das, wie ein Tod den andern fraß, ein Spot ausm Tod ist worden. Alleluja.

5. Hie ist das rechte Osterlam, davon GOtt hat geboten, das ist hoch an des Creutzes Stam in heisser Lieb gebraten: Deß Blut zeichnet unsre Thür, das hält der Glaub dem Tode für, der Würgr kan uns nicht rühren. Alleluja.

6. So

6. So feiren wir das hohe Fest mit Hertzens Freud und Wonne, das uns der HErre scheinen låst, er ist selber die Sonne: Der durch seiner Gnaden Glantz erleuchtet unsre Hertzen gantz, der Sůndn Nacht ist vergangen. Allel.

7. Wir essen hie und leben wol, in rechten Oster-Fladen, der alte Sauerteig nicht sol seyn bey dem Wort der Gnaden: Christus wil die Speise seyn, und speisen unsre Sel allein, der Glaub wil keins andern leben. Alleluja.

Ein anders D. M. L

JEsus Christus unser Heiland, der den Tod überwand ist auferstanden, die Sůnd hat er gefangen. Kyrie eleison.

2. Der ohne Sůnde war gebohrn, trug fůr uns Gottes Zorn, hat uns versöhnet, daß uns GOtt sein Huld gönnet. Kyrie eleison.

3. Tod, Sůnd, Teufel Leben und Gnad, alles in Hånden er hat: Er kan erretten alle, die zu ihm treten. Kyrie eleison.

Ein alt Oster-Lied.

ERstanden ist der heilge Christ, Alleluja.
Der aller Welt ein Tröster ist. Alleluja.
Und wår er nicht erstanden, Alleluja.
So wår die Welt vergangen. Alleluja.
Und sint daß er erstanden ist, Alleluja.
Lobn wir den HErren JEsum Christ, Alleluja.
Es gingen drey heilig Frauen, Alleluja.
Des Morgens früh in dem Thauen. Alleluja.
Sie suchten den HErrn JEsum Christ. All.

Der von den Tod erstanden ist. Alleluja.
Sie funden da zwey Engel schon, Alleluja.
Die tröst'n die Frauen Lobesan. Alleluja.

Engel.

Erschrecket nicht, und seyd al froh. Allel.
Denn den ihr sucht, der ist nicht da. Alleluja.

Maria.

Ach Engel, lieber Engel fein, Allel.
Wo find ich doch den HErrn mein? Allel.

Engel.

Er ist erstanden aus dem Grab, Allel.
Heut an dem heilgen Oster-Tag. Alleluja.

Maria.

Zeig uns den HErren JEsu Christ, Allel.
Der vom dem Tod erstanden ist. Alleluja.

Engel.

So tret't herzu und seht die Stat, Allel.
Da man ihn hingeleget hat. Alleluja.

Maria.

Der HErr ist hin, und ist nicht da. Allel.
Wenn ich ihn hätt, so wär ich froh. Alleluja.

Engel.

Seht an das Tuch, dar in er lag, Allel.
Gewickelt bis am dritten Tag. Alleluja.

Maria.

Wir sehens wol zu dieser Frist, Allel.
Weis' uns den HErren JEsum Christ. Allel.

Engel.

Geht in das Galiläisch Land, Allel.
Da findt ihr ihn, sagt er zur Hand. Allel.

Maria.

Hab Danck, mein lieber Engel fein, Allel.
Nun wollen wir al frölich seyn. All.

Engel

Geht hin, sagt das S. Petro an, Alleluja.
Und seinen Jüngern lobesan. Alleluja.

Maria zum Volck.

Nun singet al zu dieser Frist, Alleluja.
Erstanden ist der heilig Christ. Alleluja.

Gemeine.

Deß solln wir alle frölich seyn, Alleluja.
Und Christ wil unser Trost auch seyn. Allel.

Ein ander Lied.

ALso heilig ist der Tag, daß ihn niemand mit Lob erfüllen mag, denn der einig Gottes Sohn, der die Hölle zubrach, und den leidigen Teufel darin band. Damit erlöst der HErr die Christenheit, das war Christus selber. Kyrie eleison.

Canticum vetus IN DIE. RESURRECTIONIS.

SUrrexit Christus Dominus
Mundi Redemtor unicus,
Surrexit cum victoria,
Mortis fracta potentia. Halleluja.
Erstanden ist HErr JEsus Christ,
Der aller Welt ein Heiland ist,
Er ist erstanden sicherlich,
Mit Sieg des Tods gewaltiglich. Halleluja.

2. Lætemur ergo singuli,
De nova vita Domini,
Qvi nostrum luit sangvine
Culpam crucis in stipite Halleluja.

Deß freu sich nun ein jeder Christ,
Daß JEsus auferstanden ist,
Welcher für uns am Creutze starb.
Und uns seins Vaters Huld erwarb. Hallel.

3. Is regnat nobis jugiter,
Vitæ perennis arbiter,
Dat lucem & justitiam,
Salutem & munditiam Halleluja.

Der lebt und herschet uns zu gut,
Der Tod ihm nicht mehr Schaden thut,
Er gibt Weisheit, Gerechtigkeit,
Erlösung und die Seligkeit. Halleluja.

4. Cunctis ipsum seqventibus,
Et fide invocantibus:
Nos Victor mortis Domine.
In hora mortis suscipe Halleluja.

Allen, die zu ihm Zuflucht han,
Und ihn mit Glauben rufen an,
Ach JEsu Christ! des Todes Tod
Kom uns zu Hülf in Sterbens-Noht. Hall.

Christus pro nobis, verteutscht.

JEsus Christus wahr Gottes Sohn, für unsre Sünd hat gnug gethan, und hat vergossn sein theurbar Blut, dadurch wir denn aus aller Noht errettet und erlöset seyn, von Sünden und der Höllen-Pein.

2. Vom Tod ist Christus aufgestahn, das hat er uns zu gut gethan, der Sünd des Tods und Teufels Recht durch sein aufstehn er hat geschwächt, auf daß er unsr Gerechtigkeit und Leben sey in Ewigkeit.

3. Dar-

3. Darum so gläuben nun gewiß, daß GOtt unsr gnädgr Vater ist, der uns wil helfen allezeit, wen wir zu gläubn und bittn bereit. All. Alleluja, Lob, Ehr und Danck sey ihm gesagt.

Ein ander Lied.

HEut triumphiret Gottes Sohn, der vom Tod ist erstanden schon, Halleluja, Hal. Mit grosser Pracht und Herlichkeit, deß danckn wir ihm in Ewigkeit. Halleluja, Halleluja.

2. Dem Teufel hat er sein Gewalt zerstört, verheert ihm all Gestalt. Halleluja, Halleluja, Wie pflegt zu thun ein starcker Held, der seinen Feind mit Listen fält. Halleluja, Halleluja.

3. O süsser HErre JEsu Christ, der du der Sünder Heiland bist, Halleluja, Halleluja. Führ uns durch dein Barmhertzigkeit, mit Freuden in dein Herlichkeit, Halleluja, Hal.

4. Nun kan uns kein Feind schaden mehr, ob er gleich murt, ist ohn gefehr. Halleluja, Halleluja. Er ligt im Koht der arge Feind, dagegen wir Gotts Kinder seynd. Halleluja, Halleluja.

5. Dafür wir danckn dir alzugleich, und sehnen uns ins Himmelreich, Halleluja, Hallel. Es ist am End. GOtt helf uns al, so singen wir mit grossem Schal. Halleluja, Halleluja.

6. GOtt dem Vater im höchsten Thron, samt seinem eingebohrnen Sohn. Halleluja, Halleluja. Dem heilgen Geist zu gleicher Weis seyn Lob und Ehr in Ewigkeit. Halleluja, Halleluja.

Von der Himmelfahrt JEsu Christi.

CHrist fuhr gen Himmel, was sandt er uns hernieder? Den Tröster, den heilgen Geist, zu Trost der armen Christenheit. Kyrie eleis.

Alleluja, Alleluja, Alleluja, deß solln wir alle froh seyn: Christ wil unser Trost seyn, Kyr.

Ein ander Lied, D. E. A.

Im Ton: Wir dancken dir, HErr JEsu.

NUn freut euch Gottes Kinder al, der HErr fährt auf mit grossem Schal, Lobsinget ihm, lobsinget ihm, Lobsinget ihm mit lauter Stim. Alleluja.

2. Die Engel und al Himmels-Heer erzeigen Christo göttlich Ehr, und jauchtzen ihm mit frölichm Schal, das thun die lieben Engel al. All.

3. Daß unser Heiland JEsu Christ, wahr Gottes Sohn, Mensch worden ist, deß freuen sich die Engel sehr, und gönnen uns gern solche Ehr. Alleluja.

4. Der HErr hat uns die Stät bereit, da wir solln bleiben in Ewigkeit. Lobsinget ihm, lobsinget ihm, Lobsinget ihm mit lauter Stimme. All.

5. Wir sind Erben in Himmelreich, wir sind den lieben Engeln gleich: Das sehn die lieben Engel gern, und dancken mit uns GOtt dem HErrn. Alleluja.

6. Es hat mit uns nun nimmer Noht, der Satan, Sünd und ewge Tod, alsamt zu

Schan-

Schanden worden sind, durch Gottes und Marien Kind. Alleluja.

7. Den heiligen Geist sendt er herab, auf daß er unser Hertzen lab, und tröst uns durch sein göttlich Wort, und uns behüt fürs Teufels Mord. Alleluja.

8. Also baut er die Christenheit, zur ewign Freud und Seligkeit, allein der Glaub an JEsum Christ das recht Erkentniß Gottes ist. All.

9. Der heilig Geist dem Glauben stärckt, Geduld und Hofnung in uns wirckt, erleucht und macht die Hertzen fest, und uns in Trübsal nicht verläst. Alleluja.

10. Was uns die göttlich Majestat am heilgen Creutz erworben hat, das theilet aus der heilge Geist, darum er unser Lehrer heist. Alleluja.

11. Der Vater hat den Sohn gesandt, der Sohn wird anders nicht erkant, ohn durch den heilgen Geist allein, der muß die Hertzen machen rein. A.

12. So manche schöne Gottes Gab bringt uns der heilge Geist herab, und uns fürm Satan wol bewahrt, solchs schaft des HErren Himmelfahrt. Alleluja.

13. So dancket nun dem lieben HErrn, und lobet ihn von Hertzen gern. Lobsinget mit der Engel Chor, daß man es in den Himmel hör. All.

14. GOtt Vater in der Ewigkeit, es sagt dir deine Christenheit groß Ehr und Danck mit höchstem Fleiß zu allen Zeiten Lob und Preis. All.

15. HErr JEsu Christe, Gottes Sohn, gewal-

tig, herlich, prächtig, schön, es danckt dir deine Christenheit, von nun an bis in Ewigkeit. All.

16. O heilger Geist, du wahrer Gott, der du uns tröst'st in aller Noht: Wir rühmen dich, wir loben dich, und sagen dir Danck ewiglich. All.

Ein ander Lied, D. Nic. Selnec.

WIr dancken dir, HErr JEsu Christ! daß du gen Himmel gefahren bist, O starcker GOtt! Immanuel! stärck uns an Leib, stärck uns an Sel. Alleluja.

2. Nun freut euch alle Christenheit, und singt und springt ohn alles Leid, GOtt Lob und Danck im höchsten Thron, unser Bruder ist Gottes Sohn. Alleluja.

3. Gen Himmel ist gefahren hoch, und ist doch alzeit bey uns noch, Sein Macht und G'walt unendlich ist, wahr GOtt und Mensch zu aller Frist. Alleluja.

4. Ubr alle Himmel hoch erhebt, übr alle Engel mächtig schwebt, übr alle Menschen er regiert, und alle Creaturen führt. Alleluja.

5. Zur Rechten Gottes Vater groß, hat er al Macht ohn alle Maß, al Ding seyn ihm gantz unterthan, Gottes und der Marien Sohn. All.

6. Al Teufel! Welt, Sünd, Höl und Tod, er alles überwunden hat, Trotz, wer da wil, es ligt nichts dran, den Sieg muß er doch alzeit han. Alleluja.

7. Wol dem, der ihm vertrauen thut, der hat in ihm nur frischen Muht, Welt, wie du wilt

wer

wer frage nach dir, nach Christo steht unsre Begier. Alleluja.

8. Er ist der HErr und unser Trost, der uns durch sein Blut hat erlöst, das G'fängniß er gefangen hat, daß uns nicht schad der bittre Tod. Alleluja.

9. Wir freuen uns aus Hertzen-Grund, und singen frölich mit dem Mund, unser Bruder, Fleisch Bein und Blut ist unser allerhöchstes Gut. Alleluja.

10. Durch ihn der Himmel unser ist, hilf uns o Bruder JEsu Christ! daß wir nur fest trauen auf dich, und durch dich leben ewiglich. All.

11. Amen, Amen, HErr JEsu Christ! der du gen Himl gefahren bist, behalt uns, HErr! bey rechter Lehr, des Teufels Trug und Listen wehr, All.

12. Kom, lieber HErr! kom, es ist Zeit, zum letzten G'richt in Herlichkeit, führ uns aus diesem Jammerthal, in den ewigen Himmels-Sahl. Alleluja.

13. Amen singen wir noch ein mal, wir sehnen uns in Himmels Sahl, da wir mit deinen Engelein das Amen wollen singen fein. Alleluja.

Ein anders.

AScendit Christus hodie, Halle, Hall.
Sursum ad patrem gloriæ. Hall, Hall.
Gefahren ist der heilig Christ, All, Alleluja.
Zum Vater, deß all Ehre ist. Alle, Alleluja.

2. Qvi morte crucis horrida, Halle, Hallel.
Mundi delevit crimina. Hall, Hallel.

Der durch des Creutzes bittern Tod, Alle, All.
Die gantze Welt erlöset hat. Alle, Alleluja.
3. Amore tanto miseros, Halle, Hallel.
Complexus est nos homines. Halle, Hallel.
So sehr er uns geliebet hat, Alle, Alleluja.
Wiewol wir warn verdamt gesagt. Alle, All.
4. Nunc ergo victor inclytus, Halle, Hall.
Conregnat patri similis. Halle, Hallel.
Darum ist er dem Vater gleich, Alle, Allel.
Regieret in dem Himmelreich. Alle, Allel.
5. Atqve pro nobis miseris, Halle, Hallel.
Intercedit mortalibus, Halle, Hallel.
Da er allein den Vater sein, Alle, Allel.
Erbittet daß er unser schon. Alle, Alleluja.
6. O Galilæi homines, Halle, Hallel.
In cœlum qvid aspicitis? Halle, Hallel.
Ihr Männer von Galiläa schon, Alle, Allel.
Warum seht ihr den Himmel an? Alle, Hallel.
7. Hinc ut migravit Dominus Halle. Hallel.
Olim redibit cœlitus, Halle, Hallel.
Als er zum Himl g'fahren ist, Alle, Allel.
Also sein letzte Zukunft ist. Alle, Alleluja.
8. In hoc. triumpho maximo, Halle, Hallel.
Benedicamus Domino. Halle, Hallel.
Nun danckt dem HErren Jesu Christ, Alle, A.
Der heut zum Himml gefahren ist. Alle, Allel.
9. Laudetur sancta Trinitas, Halle, Hallel.
Deo dicamus Gratias. Halle, Hallel.
Lob sey der heilgen Dreyfaltigkeit, Alle, Allel.
Von nun an bis in Ewigkeit. Alle, Alleluja.

Vom

Vom heiligen Geiste.

Veni Creator Spiritus, verteutscht.
durch D. M. L.

KOm, o GOtt Schöpfer, heilger Geist, besuch das Hertz der Menschen dein: Mit Gnaden sie füll, wie du weist, daß dein Geschöpf sol vor dir seyn.

2. Denn du der Tröster bist genant, des Allerhöchsten Gabe theur, ein geistlich Salb an uns gewandt, des Lebens Brunnen Lieb und Feur.

3. Du bist mit Gaben siebenfalt, der Finger in Gotts rechten Hand, des Vaters Wort gibst du gar bald, mit Zungen aus in alle Land.

4. Zünd uns ein Licht an im Verstand, gib uns ins Hertz der Liebe Brunst, das schwach Fleisch in uns dir bekant, erhalt durch deine Kraft und Gunst.

5. Des Feindes List treib von uns fern, den Fried schaf bey uns deine Gnad, daß wir dein'm Leiden folgen gern, und meiden was der Selen Schad.

6. Lehr uns den Vater kennen wol, darzu JEsum Christ seinen Sohn, daß wir des Glaubens werden vol, dich beyder Geist wol zu verstahn.

7. GOtt Vater sey Lob und dem Sohn, der von den Todten auferstund, dem Tröster sey dasselb gethan, in Ewigkeit und alle Stund Amen!

Veni sancte Spiritus verdeutscht durch
D. M. L.

KOm heiliger Geist, HErre Gott! erfül mit deiner Gnaden gut deiner Gläubigen

Hertz

Hertz, Muht und Sin dein brünstig Lieb entzünd in ihm. O HErr! durch deines Lichtes Glantz zu dem Glauben versamlet hast das Volck aus aller Welt Zungen: Das sey dir, HErr! zu Lob gesungen, Alleluja.

2. Du heiliges Licht, edler Hort! laß uns leuchten des Lebens Wort, und lehr uns GOtt recht erkennen, von Hertzen Vater ihn nennen, O HErr behüt für fremder Lehr, daß wir nicht Meister suchen mehr, denn JEsum mit rechtem Glauben und ihm aus gantzer Macht vertrauen. Alleluja, Alleluja.

3. Du heilige Brunst, süsser Trost, nun hilf uns frölich und getrost in deinem Dienst beständig bleiben, die Trübsal uns nicht abtreiben. O HErr durch dein Kraft uns bereit und stärck des Fleisches Blödigkeit, daß wir hie ritterlich ringen, durch Tod und Leben zu dir dringen. Alleluja, Alleluja.

Ein anders D. M. L.

NUn bitten wir den heiligen Geist, um den rechten Glauben allermeist, das er uns behüt an unserm Ende, wenn wir heimfahren aus diesem Elend. Kyrie eleis.

2. Du werthes Licht! gib uns deinen Schein, lehr uns JEsum Christum erkennen allein, daß wir an ihm bleiben dem treuen Heiland, der uns bracht hat zum rechten Vaterland. Kyrie eleis.

3. Du süsse Lieb, schenck uns deine Gunst, laß uns empfinden der Liebe Brunst, daß wir uns

von Hertzen einander lieben, und im Fried auf einem Sinne bleiben. Kyrie eleis.

4. Du höchster Tröster in aller Noht, hilf, daß wir nicht fürchten Schand noch Tod, daß in uns die Sinne nicht verzagen, wenn der Feind wird das Leben verklagen. Kyrie eleis.

Noch anders, Veni Sancte Spiritus, Teutsch.

KOm heiliger Geist, erfül die Hertzen deiner Gläubigen, und entzünde in ihnen das Feuer deiner göttlichen Liebe: Der du, durch Mannichfaltigkeit der Zungen, die Völcker der gantzen Welt versamlet hast, in Einigkeit des Glaubens. Halleluja, Halleluja.

Von der heiligen Dreyfaltigkeit.

D. M. L.

GOtt der Vater wohn uns bey, und laß uns nicht verderben :/: Mach uns von allen Sünden frey, und hilf uns selig sterben. Für dem Teufel uns bewahr, halt uns bey festem Glauben, und auf dich laß uns bauen, aus Hertzen Grund vertrauen: Dir uns lassen gantz und gar, mit allen rechten Christen, entfliehn des Teufels Listen, mit Waffen Gottes uns fristen. Amen, Amen, das sey wahr, so singen wir Alleluja.

2. JEsus Christus wohn uns bey, 2c.

3. Der heilige Geist wohn uns bey, 2c.

Gloria

Gloria in Excelsis DEO.

Allein GOtt in der Höh sey Ehr, und Danck für seine Gnade:,: Darum daß nun und nimmermehr uns rühren kan kein Schade, ein Wolgefalln GOtt an uns hat: Nun ist groß Fried ohn, Unterlaß, Al Fehd hat nun ein Ende.

2. Wir loben, preis'n, anbeten dich, für deine Ehr wir dancken:,: Daß du, GOtt Vater! ewiglich regierst ohn alles Wancken. Gantz ungemessn ist deine Macht, fort g'schicht, was dein Will hat bedacht. Wol uns des feinen HErren.

3. O JEsu Christ! Sohn eingebohrn deines himlischen Vaters:: Versöhner dern, die warn verlohrn, du Stiller unsers Hadders, Lam Gottes heilger HErr und GOtt nim an die Bitt von unsrer Noht erbarm dich unser aller.

4. O heilger Geist! du gröstes Gut, du allrheilsamster Tröster:,: Fürs Teufel Gwalt fortan behü, die JEsus Christus erlöset, durch grosse Marter und bittern Tod: Abwend al unsern Jammer und Noht. Dazu wir uns verlassen.

O lux beata, Teutsch, D. M. L.

HErr du bist drey in Einigkeit:,: Ein wahrer GOtt von Ewigkeit, die Son mit dem Tag von uns weicht, laß uns leuchten dein göttlich Licht.

2. Des Morgens GOtt dich loben wir:,: des Abends auch beten vor dir, unser armes

Lied

Lied rühmet dich itzund, immer und ewiglich.

3. GOtt Vater dem sey ewig Ehr :,: GOtt Sohn der ist der einig HErr, und dem Tröster dem heilgen Geist, von nun an bis in Ewigkeit.

Kyrie Summum, Teutsch.

KYrie, GOtt Vater in Ewigkeit, groß ist dein Barmhertzigkeit, aller Ding ein Schöpfer und Regierer. Eleison.

2. Christe, aller Welt Trost, uns Sünder allein du hast erlöst, o JEsu! Gottes Sohn, unser Mitler bist in dem höchsten Thron, zu dir schreien wir aus Hertzens Begier. Eleison.

3. Kyrie, GOtt heiliger Geist! tröst, stärck uns im Glauben allermeist, daß wir am letzten End frölich abscheiden aus diesem Elend. Eleison.

Sit Laus, Honor & Gloria.

SEy Lob, Ehr, Preis und Herlichkeit GOtt dem Vater in Ewigkeit, der alle Ding erschaffen hat, und erhält uns durch sein göttlich Gnad.

2. Ehr sey auch dem geliebten Sohn, der uns alls Gutes hat gethan, der am Creutz ist für uns gestorben, und den Himmel uns erworben.

3 Ehr sey auch GOtt dem heilgen Geist, der uns durch sein Gnad allermeist die Warheit woll machen bekant, und eröfnen unsern Verstand.

4 O heilige Dreyfaltigkeit, o wahre einige Gottheit! Erhör uns aus Barmhertzigkeit, und führ uns zu der Seligkeit.

Von

Von den zehen Geboten.
D. M. L.

DJß sind die heilgen zehn Gebot, die uns gab unser HErre GOtt, durch Mosen seinen Diener treu, hoch auf dem Berge Sinai. Kyrie eleis.

2. Ich bin allein dein GOtt und HErr, kein Götter solt du haben mehr, du solt mir gantz vertrauen dich, von Hertzen-Grunde lieben mich. Kyrie eleis.

3. Du solt nicht führen zu Unehrn den Namen Gottes, deines HErrn: Du solt nicht preisen recht noch gut, ohn was GOtt selber redt und thut. Kyr.

4. Du solt heiligen den siebnden Tag, daß du und dein Haus ruhen mag. Du solt von deinm Thun lassen ab, daß GOtt sein Werck stets in dir hab. K.

5. Du solt ehrn und gehorsam seyn dem Vater und der Mutter dein, und wo dein Hand ihn'n dienen kan, so wirst du langes Leben han. Kyr.

6. Du solt nicht tödten zorniglich, nicht hassen noch selbst rächen dich: Geduld haben und sanften Muht, und auch dem Feinde thun das Gut. Kyrie eleis.

7. Dein Eh solt du bewahren rein, daß auch dein Hertz kein andre mein, und halten keusch das Leben dein, mit Zucht und auch Mässigkeit fein K.

8. Du solt nicht stehlen Geld noch Gut, nicht wuchern jemands Schweiß noch Blut, du solt

auf

aufthun deine milde Hand den armen stets in deinem Land. Kyrie eleis.

9. Du solt kein falscher Zeuge seyn, nicht liegen auf den Nächsten dein, sein Unschuld solt auch retten, du und seine Schande decken zu. Kyr.

10. Du solt deins Nächsten Weib und Haus begehren nicht, noch etwas draus, du solt ihm wünschen alles gut, wie dir dein Hertze selber thut. Kyrie eleis.

11. Die Gbot al uns gegeben sind, daß du dein Sünd, o Menschen Kind, erkennen solt und lernen wol, wie man vor GOtt recht leben sol. Kyr.

12. Das helf uns der HErr JEsus Christ, der unser Mitler worden ist, es ist mit unserm Thun verlohrn, verdienen nichts denn eitel Zorn. Kyr.

Sonst singet man die zehen Gebote kürtzer also.

MEnsch wilt du leben seliglich, und bey GOtt bleiben ewiglich, so solt du halten die zehn Gebot, die gebeut unser GOtt. Kyrie eleis.

2. Dein GOtt allein und HErr bin ich, kein ander GOtt sol irren dich, trauen sol mir das Hertze dein, mein Reich solt du seyn. Kyr.

3. Du solt mein Namen ehren schon, und in der Noht mich rufen an. Du solt heilgen den Sabbath-Tag, daß ich in dir wircken mag. Kyrie el.

4. Dem Vater und der Mutter dein solt du nach mir gehorsam seyn, niemand tödten noch zornig seyn und deine Ehe halten rein. Kyr.

5. Du solt ein'm andern stehlen nicht. Auf niemand

niemand falsches zeugen nicht. Deins Nächsten Weib auch nicht begehrn, und al seins Guts gern entbehrn. Kyrie eleis.

Vom Glauben.

WIr gläuben al an einen GOtt, Schöpfer Himmels und der Erden, der sich zum Vater gegeben hat, daß wir seine Kinder werden. Er wil uns alzeit ernährn, Leib und Sel auch wol bewahren: Allem Unfal wil er wehren, kein Leid sol uns wiederfahren: Er sorget für uns, hüt't und wacht, es steht alles in seiner Macht.

2. Wir gläuben auch an JEsum Christ, seinen Sohn und unsern HErren, der ewig bey dem Vater ist, GOtt von gleicher Macht und Ehren, Von Maria der Jungfrauen ist ein wahrer Mensch gebohren, durch den heilgen Geist im Glauben, für uns, die wir warn verlohrn, am Creutz gestorben, und vom Tod wieder auferstanden ist durch GOtt.

3. Wir gläuben an den heiligen Geist, GOtt mit Vater und dem Sohne, der aller Blödn ein Tröster heist, uns mit Gaben zieret schöne: Die gantze Christenheit auf Erden hält in einem Sin gar eben: Hie al Sünd vergeben werden das Fleisch sol uns wieder leben, nach diesem Elend ist bereit uns ein Leben, in Ewigkeit. Amen!

Vom Vater Unser.

D. M. L.

VAter Unser im Himmelreich, der du uns alle heissest gleich Brüder seyn und dich rufen an, und wilt das Beten von uns han, gib, daß nicht bet allein der Mund, hilf, daß es geh aus Hertzen-Grund.

2. Geheiligt werd der Name dein, dein Wort bey uns hilf halten rein, daß wir auch leben heiliglich, nach deinem Namen würdiglich. Behüt uns, HErr! für falscher Lehr, das arm verführte Volck bekehr.

3. Es kom dein Reich zu dieser Zeit, und dort hernach in Ewigkeit: Der heilge Geist uns wohne bey mit seinen Gaben mancherley. Des Satans Zorn und groß Gewalt zerbrich, für ihm dein Kirch erhalt.

4. Dein Will gescheh, HErr GOtt zugleich, auf Erden wie im Himmelreich: Gib uns Gedult in Leidens Zeit, gehorsam seyn in Lieb und Leid, Wehr und steur allem Fleisch und Blut, das wider deinen Willen thut.

5. Gib uns heut unser täglich Brot, und was man darf zur Leibes-Noht: Bhüt uns, HErr! für Unfried und Streit, für Seuchen und für theurer Zeit: Daß wir im guten Friede stehn der Sorg und Geitzes müssig gehn.

6. Al unsre Schuld vergib uns, HErr! daß sie uns nicht betrüben mehr, wie wir auch unsern

sern Schuldigern ihr Schuld und Fehl verge-
ben gern, zu dienen mag uns al bereit, in rech-
ter Lieb und Einigkeit.

7. Führ uns, HErr! in Versuchung nicht,
wenn uns der böse Geist anficht, zur lincken und
zur rechten Hand hilf uns thun starcken Wi-
derstand, im Glauben fest und wol gerüst, und
durch des heiligen Geistes Trost.

8. Von allem Ubel uns erlös', es sind die Zeit'n
und Tage bös: Erlös uns von dem ewign Tod,
und tröst uns in der letzten Noht, bescher uns,
HErr! ein seligs End nim unsre Sel in
deine Händ.

9. Amen! das heist, es werde wahr, stärck un-
sern Glauben immerdar, auf daß wir ja nicht
zweifeln dran, was wir hiemit gebeten han, auf
dein Wort in dem Namen dein, so sprechen
wir das Amen fein.

Von der Taufe.

CHrist unser HErr zum Jordan kam
nach seines Vaters Willen, :,: Von
Sanct Johans die Taufe nahm, sein
Werck und Amt zu erfüllen, da wolt er stiften
uns ein Bad, zu waschen uns von Sünden, er-
säufen auch den bittern Tod, durch sein selbst
Blut und Wunden: Es galt ein neues Leben.

2. So hört und mercket alle wol, was GOtt
selbst heist die Taufe, und was ein Christe
gläuben sol, zu meiden Ketzer-Haufe. GOtt
spricht

spricht, und wil, daß Wasser sey, doch nicht allein schlecht Wasser, sein heiligs Wort ist auch dabey, mit reichen Geist ohn Massen, der ist alhie der Täufer.

3. Solchs hat er uns beweiset klar, mit Bilden und mit Worten: Des Vaters Stim man offenbahr daselbst am Jordan hörte, er sprach: Das ist mein lieber Sohn, an dem ich hab Gefallen, den wil ich euch befohlen han, daß ihr ihn höret alle, und folget seiner Lehre.

4. Auch Gottes Sohn hie selber steht, in seiner zarten Menschheit: Der heilge Geist herniederfährt, in Taubenbild verkleidet, daß wir nicht sollen zweifeln dran, wenn wir getaufet werden, al drey Person'n getaufet han: Damit bey uns auf Erden zu wohnen sich begeben.

5. Sein Jünger heist der HErre Christ, geht hin al Welt zu lehren: Daß sie verlohrn in Sünden ist, sich sol zur Busse kehren, wer gläubet und sich taufen läst, sol dadurch selig werden: Ein neugebohrner Mensch er heist, der nicht mehr könne sterben, das Himmelreich sol erben.

6. Wer nicht glaubt seiner grossn Gnad, der bleibt in seinen Sünden: Und ist verdamt zum ewign Tod, tief in der Höllen-Grunde. Nichts hilft sein eigen Heiligkeit, al sein Thun ist verlohrē, die Erbsünd machts zur Nichtigkeit, darin er ist gebohren. Vermag ihm selbst nicht helfen.

7. Das Aug allein das Wasser siht, wie Menschen Wasser giessen: Der Glaub im Geist die

Kraft versteht des Blutes JEsu Christi, und ist vor ihm ein rohte Fluht von Christi Blut gefärbet, die allen Schaden heilen thut, von Adam her geerbet, auch von uns selbst begangen.

†8. Lob sey GOtt für so grosse Gnad, die er uns hat gegeben Im Sacrament der heilgen Tauf, darin wir habn das Leben: Lob sey GOtt Vatr in Ewigkeit, und seinem eingen Sohne, Lob sey auch GOtt dem heilgen Geist, ein GOtt und drey Personen, nun singet frölich: Amen!

Von der wahren Busse.

Der 25. Psalm.

VOn allen Menschen abgewandt, zu dir mein Sel erhoben hab ich allein, mein HErr und GOtt, laß mich nicht werden bewogen. Al mein Vertrauen steht auf dich, laß nicht zu Schanden werden mich, daß sich mein Feind nicht freuen.

2. Es wird niemand beschämet stehn von den'n, die auf dich bauen, in deiner Hand sicher gehn, der Kauf wird sie nicht reuen: Beschämet müssen al die seyn, die Leid anthun den Armen dein, ohn Recht und alle Sachen.

3 Weis deine Weg, o HErre! mir, zu dir den Steig mich lehre, in deiner Warheit leite mich, denn du bist GOtt mein HErre: Mein Heil und Trost, mein Hülf und Raht, darauf ich mich alzeit verlaß, und stetes poch und trotze.

4. Laß dir mein HErr zu Hertzen gehn, und wo

wolst daran gedencken, wie al die Deinen mit dir stehn, den'n du dein Gnad thust schencken: Von Ewigkeit sie ausersehn, bewahret in dem Rahte dein, durch welch'n sie selig werden.

5. Meiner Jugend Unwissenheit und aller meiner Schulde wolst HErr GOtt ja gedencken nicht, sondern nach deiner Hulde meiner erbarmen wollest dich: Von allen Sünden freien mich, um deiner Güte willen.

6. Der HErr ist süß und aufgericht aln den'n, die ihm anhangen: Wenn sie al in dem Wege fehln, wird er sie doch umfangen; und lehren sie den Willen sein, geschrieben in ihr Hertz hinein, nach seinem Wolgefallen.

7. Al Weg des HErrn sind Warheit, Güte und grosse Gnade: Sein Gelübde hält er treulich, und gibt sie den'n gar drate, die fragen nach dem Wort sein, und gläuben was er g'lobt darein, als uns die Schrift abmahlet.

8. Um deines Namens willen, HErr! genade meiner Sünde, ich fürchte mich, ihr ist gar viel, und wachsen alle Stunde: Darum mich dein Gesetze lehr, daß ich den Weg mag auserwähln, der dir ist wolgefällig.

9. Des Menschen Sele, die GOtt fürcht, wird seine Güter erben, al die im Glauben folgen nach, die werden nicht verderben. Der HErr ist ihr verborgen Schild, sein Testament ihn'n öfnen wil, und seinen Geist ihn'n geben.

10. Meine Augen sind stets zu dir, o HErre GOtt!

GOtt! gerichtet, daß du hilfst aus dem Netz mir, darin ich bin verstricket. Erbarm dich mein, und sih mich an, denn arm bin ich, von jederman steh ich auch gantz verlassen.

11. Mein Hertzens Weh ist macherley, aus meiner Noht mich rette: Schau an, wie ich vernichtet bin, von Arbeit gantz lig nieder, darum vergib die Sünde mein, sih an wie viel der Feinde seyn, die mich ohn Sach verfolgen.

12. Beschütz mein Sel, und rette mich, daß ich nicht werd beschämet: Mein Hofnung steht allein auf dich, deß freuen sich die Frommen. So hilf nun, GOtt aus aller Noht Israel deiner armen Rot, die dir allein anhanget.

Der 51. Psalm. E. H

ERbarm dich mein, o HErre GOtt! nach deiner grossn Barmhertzigkeit: Wasch ab, mag rein mein Missethat: Ich b'kenn mein Sünd, und ist mir leid: Allein ich dir gesündigt hab, das ist wider mich stetiglich, das Bös vor dir mag nicht bestahn, du bleibst g'recht ob du urtheilst mich.

2. Sih, HErr! in Sündn bin ich gebohrn, in Sündn empfing mich mein Mutter, Die Warheit liebst, thust offenbahrn deine Weisheit heimlich Güter. Bespreng mich, HErr! mit Isopo, rein werd ich, so du wäschest mich, weisser denn Schne, mein Gehör wird froh, al mein Gebein wird freuen sich.

3. HErr! sih nicht an die Sünde mein, thu ab

al

all Ungerechtigkeit, und mach in mir das Hertze rein, ein'n neuen Geist in mir bereit. Verwirf mich nicht von dein'm Angesicht. Dein'n heilgen Geist wend nicht von mir: Die Freud deins Heils, HErr! zu mir richt, der willig Geist enthalt mich dir.

4. Die Gottlosn wil ich deine Weg die Sündr auch dazu lehren, daß sie vom bösen falschen Steg zu dir durch dich sich bekehren. Beschirm mich, HErr! meins Heils ein GOtt, für dem Urtheil durchs Blut bedeut: Mein Zung verkündt dein rechts Gebot, schaf, daß mein Mund dein Lob ausbreit.

5. Kein leiblich Opfer von mir heischt: Ich hätt dir das auch gegeben: So nim nun den zerknirschten Geist, betrübts und traurigs Hertz darneben. Verschmäh nicht, GOtt! das Opfer mein, thu wol in deiner Gütigkeit den Berg Zion, da Christen seyn, die opfern der Gerechtigkeit.

Der 51. Psalm. M. G.

Auf andere Art.

O HErre GOtt! begnade mich, nach deiner Güt erbarme dich, tilg aus mein Uebertretung, nach deiner grosser Erbarmung, und wasch mich wol, o HErre GOtt! von aller meiner Missethat, und mag mich rein von Sünden, die ich in mir befinde. Denn meine Sünd ist stets vor mir, ich hab allein gesündigt dir, vor dir hab ich übel gethan, in deinen Wortn wirst du bestahn, so man die Rede richtet.

2. Sih, in Untugend bin ich gemacht, wie mich mein Mutter hat gebracht, in Sünden mich empfangen, viel Sünd hab ich begangen: Zur Warheit aber hast du Lust, und gabest mir auch, daß ich wust die Weisheit dein ohn Sorgen, die heimlich ist verborgen: Bespreng mich HErr! mit Jsop schon, daß ich werd rein, und wasch mich nun schne weiß, auch Freud laß hören mich, daß die Gebein werden frölich, die du so hast zerschlagen.

3. Sih nicht auf mein sündlichen Stat, tilg alle meine Missethat. HErr! wolst in mir erschaffen ein rein Hertz thu ich hoffen: Ein rechten Geist ernen in mir: verwirf mich auch nicht gar von dir, nim nicht den heilgen Geiste von mir, sein Gnad mir leiste. Und laß mir wieder kommen her den Trost deins Heils, o GOtt mein HErr! der freie Geist enthalte mich. Die Gottlosen wil lehren ich ihr Wege zu dir kehren.

4. Von Blutschulden auch mich erret, o Gott du meines Heils ein GOtt, daß mein Zung mög erschallen dein Grechtigkeit ob allen: HErr thu mir auf die Lippen mein, mein Mund verkündt das Lobe dein, zum Opfer hast kein Luste, ich geb es dir auch sonste, Brand-Opfer gleich auch allesamt gefaln dir nicht, sind nur ein Tand, vor deinen Augen nur ein Haß, die Opfer Gotts sind aber das, ein gar zerbrochen Geiste.

5. Ein zerbrochn und zerschlagen Hertz wirst du nicht werfen hinterwerts, du wirst es noch betrach-

betrachten, und nicht so gar verachten: O HErre GOtt! thu wol Zion nach deinem guten Willen schon, Jerusalem die Mauren nun wieder zu erbauen, denn wirst du haben Lust und Freud zum Opfer der Gerechtigkeit, zu den Brand-Opfern deinen Muht, so wird man denn die Kälber gut auf deinen Altar legen.

Der 130. Psalm. D. M. L.

Aus tiefer Noht schrei ich zu dir, HErr GOtt! erhör mein Rufen: Dein gnädig Ohr kehr her zu mir, und meiner Bitt sie öfne. Denn so du wilt das sehen an, was Sünd und Unrecht ist gethan, wer kan HErr! vor dir bleibē!

2. Bey dir gilt nichts denn Gnad und Gunst, die Sünde zu vergeben: Es ist al unser Thun umsonst, auch in dem besten Leben: Vor dir niemand sich rühmen kan, es muß dich fürchten jederman, und deiner Gnade leben.

3. Darum auf GOtt wil hoffen ich, auf mein Verdienst nicht bauen: Auf ihn mein Hertz sol lassen sich, und seiner Güte trauen, die mir zusagt sein werthes Wort, das ist mein Trost, und treuer Hort: Deß wil ich alzeit harren.

4. Und ob es währt bis in die Nacht, und wieder an den Morgen: Sol doch mein Hertz an Gottes Macht verzweifeln nicht, noch sorgen: So thut Israel rechter Art, der aus dem Geist erzeuget ward, und seines Gotts erharre.

5. Ob bey uns ist der Sünden viel, bey GOtt ist vielmehr Gnade: Sein Hand zu helfen hat

kein Ziel, wie groß auch sey der Schade. Er ist allein der gute Hirt, der Israel erlösen wird aus seinen Sünden allen.

6. Ehr sey dem Vater und dem Sohn, und auch dem heilgen Geiste, als es im Anfang war und nun, der uns sein Gnade leiste: Daß wir wandeln in seinem Pfad, daß unsre Sünd der Sel nicht schad, wer das begehrt, sprech. Amen!

Ein ander Buß-Psalm.

Im Ton: Aus tiefer Noht schrei ich zu dir.

AUs tiefer Noht last uns zu GOtt von gantzem Hertzen schreien, bitten, daß er aus seiner Gnad uns woll vom Uebel freien, *uns* alle Sünd und Missethat, welch unser Fleisch begangen hat, als ein Vater verzeihen.

2. Sprechend: O GOtt Vater! sih an uns Armen und Elenden, die wir sehr übel habn gethan mit Hertzen, Mund und Händen: Verleih uns, daß wir Busse thun, und die in Christo deinem Sohn zur Seligkeit volenden.

3. Unsre Schuld ist sehr groß und schwer, von uns nicht auszurechnen: Doch deine Barmhertzigkeit mehr, die kein Mensch kan aussprechen, die suchen und begehren wir, hoffend, du werdest, HErr! an dir nicht lassen uns gebrechen.

4. Du wilt nicht, daß der Sünder sterb, und ins Verdamniß fahre: Sondern daß er das Gnaden-Erb erlange und bewahre: So hilf uns nun, o HErre GOtt, daß uns nicht der ewige Tod in Sünden wiederfahre.

5. Ver-

5. Vergib, vergib, und hab Gedult mit uns Armen und Schwachen, laß deinen Sohn al unsre Schuld mit sein'm Verdienst schlecht machen. Nim unsrer Selen eben wahr, daß ihr kein Schade wiederfahr von dem höllischen Drachen.

6. Wenn du sonst vor Gerichte gehn, und mit uns woltest rechten, o wie würden wir da bestehn, und wer würd uns verfechten? O HErr! sih uns barmhertzig an, und hilf uns wieder auf die Bahn, zur Pforten der Gerechten.

7. Wir opfern dir uns arm und blos, durch Reu nieder geschlagen: O nim uns auf in deinen Schoß, und laß uns nicht verzagen. O hilf, daß wir getrost und frey, ohn Argelist und Heucheley dein Joch zum Ende tragen.

8. Sprich uns durch deine Boten zu, bezeug unser Gewissen: Stel unser Hertz durch sie zu Ruh, thu uns durch sie zu wissen, wie Christus vor dein'm Angesicht al unsre Sachen hab geschlicht: Deß Trosts laß uns geniessen.

9. Erhalt in unsers Hertzens Grund deinen göttlichen Samen, und hilf, daß wir den neuen Bund in deines Sohnes Namen volenden mit Beständigkeit, also der Kronen der Klarheit versichert werden. Amen!

Ein anders.

Allein zu dir, HErr JEsu Christ! mein Hofnung steht auf Erden: Ich weiß, daß du mein Tröster bist, kein Trost mag mir sonst werden. Von Anbegin ist nichts erkohrn, auf

Erden war kein Mensch gebohrn, der mir aus Nöhten helfen kan: Ich ruf dich an, zu dem ich mein Vertrauen han.

2. Mein Sünd sind schwer und über groß und reuen mich von Hertzen, derselben mag mich qvit und los, durch deinen Tod und Schmertzen, und zeig mich deinem Vater an, daß du hast genug für mich gethan, so werd ich qvit der Sünden Last. HErr! halt mich fest, weß du dich mir versprochen hast.

3. Gib mir nach deinr Barmhertzigkeit, den wahren Christen Glauben, auf daß ich deine Süßigkeit mög inniglich anschauen: Für allen Dingen lieben dich, und meinen Nächsten gleich als mich, am letzten End dein Hülf mir send, damit behend des Teufels List sich von mir wend.

*4. Ehr sey GOtt in dem höchsten Thron, dem Vater aller Güte, und JEsu Christ, sein'm eingen Sohn, der uns alzeit behüte, und GOtt dem heilgen Geiste, der uns sein Hülf alzeit leiste, damit wir ihm gefällig seyn, in dieser Zeit und folgends in der Ewigkeit.

Ein anders.

Im Ton: Wenn mein Stündlein vorhanden ist.

HErr JEsu Christ! du höchstes Gut, du Brunqvel aller Gnaden: Sih doch, wie ich in meinem Muht mit Schmertzen bin beladen, und in mir hab der Pfeile viel, die im Gewissen ohne Ziel mich armen Sünder drücken.

2. Erbarm dich mein in solcher Last, nim sie

aus

aus meinem Hertzen, so wol du sie gebüsset hast am Holtz mit Todes-Smertzen, auf daß ich nicht mit grossem Weh in meinen Sünden untergeh, und ewiglich verzage.

3. Ach GOtt! wenn mir das kömmet ein, was ich mein Tag begangen, so fält mir auf mein Hertz ein Stein, und bin mit Furcht umfangen: Ja, ich weiß weder aus noch ein, und müste gar verlohren seyn, wenn ich dein Wort nicht hätte.

4. Dein heilsams Wort mir aber sagt, daß alles wird vergeben, was hie mit Thränen wird beklagt, und nichts sol schadn am Leben: Ja, HErr! du alle Gnad verheist dem, der da mit zerknirschtem Geist im Glauben zu dir kommet.

5. Und weil ich denn in meinem Sin, wie ich zuvor geklaget, auch ein betrübter Sünder bin, den sein Gewissen naget, und wolte gern im Blute dein von Sünden abgewaschen seyn, wie David und Manasse.

6. So komme ich zu dir alhie in meiner Noht geschritten, und thu dich mit gebeugtem Knie, von gantzem Hertzen bitten, vergib mir doch genädiglich, was ich mein Lebtag wider dich auf Erden hab begangen.

7. Ach HErr mein GOtt! vergib mirs doch um deines Namens willen, und thu in mir das schwere Joch der Ubertretung stillen, daß sich mein Hertz zu frieden geb, und dir hinfort zu Ehren leb in kindlichem Gehorsam.

8. Stärck mich mit deinem Freuden-Geist,

heil mich mit deinen Wunden, wasch mich mit deinem Todes-Schweiß in meiner letzten Stunden, und nim mich denn, wenn dirs gefält, in wahrem Glauben aus der Welt, zu deinen Auserwählten.

Ein geistreicher Buß-Gesang.

Im Ton: Auf meinen lieben GOtt.

WO sol ich fliehen hin, weil ich beschweret bin mit viel und grossen Sünden, wo kan ich Rettung finden: Wenn alle Welt herkäme, mein Angst sie nicht wegnehme.

2. O JEsu! voller Gnad, auf dein Gebot und Raht kömt mein betrübt Gemühte zu deiner grossen Güte: Laß du auf mein Gewissen ein Gnaden-Tröpflein fliessen.

3. Ich dein betrübtes Kind, werf alle meine Sünd, so viel ihr in mir stecken, und mich so heftig schrecken in deine tiefe Wunden, da ich stets Heil gefunden.

4. Durch dein unschuldig Blut, die schöne rohte Fluht, wasch ab al meine Sünde, mit Trost mein Hertz verbinde, und ihr nicht mehr gedencke, ins Meer sie tief versencke.

5. Du bist der, der mich tröst, weil du mich selbst erlöst, was ich gesündigt habe, hast du verschart im Grabe, da hast du es verschlossen, da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine Bosheit groß, so werd ich ihr doch los, wenn ich dein Blut auffasse, und mich darauf verlasse: Wer sich zu dir nur findet, al Angst ihm bald verschwindet.

7. Mir

7. Mir mangelt zwar sehr viel, doch was ich haben wil, ist alles mir zu gute erlangt mit deinem Blute, damit ich überwinde Tod, Teufel, Höll und Sünde.

8. Und wenn des Satans Heer mir gantz entgegen wär, darf ich doch nicht verzagen, mit dir kan ich sie schlagen: Dein Blut darf ich nur zeigen, so muß ihr Trutz bald schweigen.

9. Dein Blut, der edle Saft, hat solche Stärck und Kraft, daß auch ein Tröpflein kleine die gantze Welt kan reine, ja gar aus Teufels Rachen frey, los und ledig machen.

10. Darum allein auf dich, HErr Christ! verlaß ich mich. Itzt kan ich nicht verderben, dein Reich muß ich ererben: Denn du hast mirs erworben, da du für mich gestorben.

11. Führ auch mein Hertz und Sin durch deinen Geist dahin, daß ich mög alles meiden, was mich und dich kan scheiden: Daß ich an deinem Leibe ein Gliedmaß ewig bleibe.

*12. Amen! zu aller Stund sprech ich aus Hertzen Grund, du wollest mich ja leiten, HErr Christ zu allen Zeiten, auf daß ich deinen Namen mög ewig preisen. Amen!

Ein ander Buß-Lied, oder kurtze Litaney.

NIm von uns, HErr GOtt! al unsre Sünd und Missethat, auf daß wir mit rechtem Glauben und reinem Hertzen in deinem Dienst erfunden werden.

2. Erbarm dich, erbarm dich, erbarm dich deines Volcks, o Christe! das du erlöset hast mit deinem theurbaren Blute.

3. Erhöre uns, erhöre uns, erhöre uns unsre Bitt, GOtt Vater! Schöpfer aller Ding, hilf uns und sey uns gnädig.

4. Erhör uns, erhör uns, erhör uns unsre Bitt, o Christe, aller Welt Heiland, bitt für uns und sey uns gnädig.

5. Erhör uns, erhör uns, erhör uns unsre Bitt, GOtt heilger Geist! du einiger Tröster, erleuchte uns, und sey uns gnädig.

6. So wahr ich lebe, spricht GOtt der HErr: Ich wil nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe.

Ein anders, D. W.

Im Ton: Hertzlich thut mich verlangen.

ACh GOtt! dich mein erbarme, sih an mein grosses Leid, hilf mir Elendn und Armen, sey ja von mir nicht weit. Mein Sünd sind alzu schwere, die ich begangen hab, sie nagen mich gar sehre, mit Trost mein Sele lab.

2. Ich lig, steh oder sitze, von Sünden ist mir bang, daß ich für Aengsten schwitze, vergeß al mein Gesang: Ich Sünder hab verschuldet zeitlichn und ewign Tod, von GOtt bin ich enthuldet, niemand gläubt meiner Noht,

3. O Sünd, was thust du schmertzen, mit tausend Wunden viel, des Menschen Sel und Hertzen? Ich anders lehren wil, daß sie dich fleissig

meiden

meiden, und durch mich werden klug, damit sie auch nicht leiden solch Angst durch dein Betrug.

4. Ihr lieben Christen-Leute, durch GOtt bitt ich euch hoch, habt an der Sünd kein Freude, warlich es reut euch doch, der Anfang ist gar süsse, das End bitter wie Gal, das fühlt mein arms Gewissen, Für Sünd hütet euch al.

5. Das Gwissen ein Urtheil fället, ab spricht das Leben dir, die Sünd wie ein Hund bellet, der liget vor der Thür, sie wird ins Hertz gegraben mit spitzign Demant scharf kein'n Fried der Mensch kan haben, niemand es leugnen darf.

6. Wie Pfeil thut sie durchreissen, wie ein Last drückt sie schwer, wie Schlang'n und Ottern beissen, sie wütet wie das Meer: Verzehrt das Marck in Beinen, nimt Schönheit und Gestalt, daß wir gleich halb todt scheinen, und sterbn für Trauren bald.

7. Zuerst thun wir sie achten wie ein kleins Federlein: Wenn wirs denn recht betrachten, ein grosser Berg wirds seyn: Der uns zur Höll wil reissen, und gar drücken zu todt, wenn GOtt nicht Hülf beweiset, würdn wir ewig zu Spot.

8. Doch wil ich nicht verzagen, und wil die Sünde mein JEsu mein'm Heiland klagen, er ist es gar allein, der für mich hat gelitten so heilig Wunden roht, um Gnad wil ich ihn bitten, den barmhertzigen GOtt.

9. Ich Sünder kom gekrochen vor Christi Gnaden-Thür, HErr! hör mein Klagn und

Pochen

Pochen, laß mich doch ein zu dir: Thu mir die Thür aufschliessen, durch dein Barmhertzigkeit, HErr! laß dichs nicht verdriessen, schenck mir wiedr Trost uns Freud.

10. Ach Samariter treue, geuß ein dein Gnaden Oel in mein Hertz, und erfreue mein gantz verwundte Sel, ich wil mich recht bekehren zu dir, und bessern mich, wider die Sünd mich wehren, und ewig preisen dich. Amen!

Noch ein ander Buß-Lied. Ach GOtt ich muß dirs. oder In groß. Im vorigen Ton.

IN groß Trübsal und Zagn bringn mich der Sünden viel, sie mich bey GOtt anklagen, zu ihm mich kehren wil, aus der Noht wil ich reissen mein gantz zerschlagnes Hertz, GOtt wol mir Hülf beweisen, und lindern diesen Schmertz.

2. In Sünd bin ich empfangen, in Sünd bin ich gebohrn, viel Sünd hab ich begangen, darum bin ich verlohrn, frölich kan ich nicht werden, den Himmel anzusehn, und schäme mich auf Erden unter Menschen zu gehn.

3. Nun solt ich ja vertraun deinem Sohn JEsu Christ, auf sein Verdienst fest bauen: Er mein Fürsprecher ist, so schreckt mich mein Gewissen das zweifelt immerdar, und spricht: Dich wird verdriessen, daß ich die Sünd nicht spar.

4. Ich wolt auch hertzlich gerne bessern das Leben mein, mit Werck, Wort und Gebärden from und gehorsam seyn, ich kans so nicht

vol-

volbringen, wie ichs oft hab bedacht, bös Gdancken mich verdringen, so wol des Teufels Macht.

5. Was sol ich denn nun machen, wo sol ich Zuflucht han; Ich fal der Höl in Rachen, wenn ich dir wil entgahn, o GOtt! ich komme wieder zu deinr Barmhertzigkeit, vor dir fal ich itzt nieder, mein Sünde sind mir leid.

6. Vater! dein'n Sohn hast geben für der gantzen Welt Sünd, daß jedermann sol leben, der an ihn gläuben könt, wil Fleisch und Blut nicht trauen, so seufz ich dennoch fest, hilf du meinem Unglauben, dein Hülf die ist die best.

7. Ich bin nicht werth der Güte, die du mir hast gethan, daß für mich mit sein'm Blute bezahlt dein lieber Sohn, ich darfs aber nohtwendig, und gläub dem Worte dein, das mir zusagt beständig, wer gläubt, wird selig seyn.

8. So wahr als ich selbst lebe, sprichst du, ewiger GOtt: Mit nicht ich übergebe den Sünder in den Tod, ich wil, daß er umkehre, und ewig leb bey mir, darum kom ich mein HErre, in Demuht her zu dir.

9. Mit deinem heilgen Geiste mein schwachen Glauben mehr, Hülf und Beystand mir leiste, sey mein gnädiger HErr, leit mich auf deinem Wege, bhüt mich für Sünd und Schand, des Teufels Strick und Schläge wend ab mit deiner Hand.

10. Segne mein Leib und Leben, mein Beruf und Arbeit, was du mir hast gegeben aus lauter

Gütig-

Gütigkeit, erhör mein Flehn und Schreien, und mein furchtsame Wort, daß ich mich dein kan freuen, verachtn des Teufels Mord.

11 Zuletzt laß mich abscheiden mit einem selgen End, und nim aus diesem Leiden mein Sel in deine Händ, dafür wil ich dich loben und preisen immerdar, im Himmel hoch dort oben, mit der englischen Schar.

Von der Rechtfertigung.

Lazarus Spengler.

Durch Adams Fal ist gantz verderbt menschlich Natur und Wesen, dasselb Gift ist auf uns geerbt, daß wir nicht kontn genesen ohn Gottes Trost, der uns erlöst hat von dem grossen Schaden, darin die Schlang Hevam bezwang, Gotts Zorn auf sich zu laden.

2. Weil denn die Schlang Hevam hat bracht, daß sie ist abgefallen von Gottes Wort, das sie veracht, dadurch sie in uns allen bracht hat den Tod, so war ja Noht, daß uns auch GOtt solt geben sein'n lieben Sohn, den Gnaden-Thron, indem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein fremde Schuld in Adam al verhönet: Also hat uns ein fremde Huld in Christo al versöhnet. Und wie wir al durch Adams Fal sind ewign Tods gestorben Also hat GOtt durch Christi Tod verneuert, das war verdorben.

4. So

4. So er uns denn sein'n Sohn geschenckt, da wir sein Feind noch waren, der für uns ist ans Creutz gehenckt, getödt, gen Himmel gefahren, dadurch wir seyn von Tod und Pein erlöst, so wir vertrauen in diesem Hort des Vaters Wort. Wem wolt für Sterben grauen?

5. Er ist der Weg, das Licht die Pfort, die Warheit und das Leben, des Vaters Raht und ewigs Wort, den er uns hat gegeben zu einem Schutz, daß wir mit Trutz an ihn fest sollen gläuben. Darum uns bald kein Macht noch Gwalt aus seiner Hand wird rauben.

6. Der Mensch ist gottlos und verflucht, sein Heil ist auch noch ferne, der Trost bey einem Menschen sucht, und nicht bey GOtt dem HErren: Denn wer ihm wil ein ander Ziel ohn diesen Tröster stecken, den mag gar bald des Teufels Gwalt mit seiner List erschrecken.

7. Wer hoft in GOtt, und dem vertraut, der wird nimmer zu Schanden: Denn wer auf diesen Felsen baut, ob ihm gleich geht zu Handen viel Unfals hie, hab ich doch nie den Menschen sehen fallen, der sich verläst auf Gottes Trost: Er hilft sein'n Gläubign allen.

8. Ich bitt, o HErr! aus Hertzen-Grund, du wolst nicht von mir nehmen dein heiligs Wort aus meinem Mund: So wird mich nicht beschämen mein Sünd und Schuld, denn in dein Huld setz ich al mein Vertrauen: Wer sich nun fest darauf verläst, der wird den Tod nicht schauen.

9. Mein

9. Mein'n Füssn ist dein heiligs Wort ein brennende Lucerne, ein Licht, das mir den Weg weist fort so dieser Morgensterne in uns aufgeht, so bald versteht der Mensch die hohen Gaben, die Gottes Geist den'n gewiß verheist, die Hofnung darin haben.

Ein ander Lied. P. S.

ES ist das Heil uns kommen her von Gnad und lauter Güte, die Wercke helfen nimmerher, sie mögen nicht behüten: Der Glaub siht JEsum Christum an, der hat gnug für uns al gethan: Er ist der Mitler worden.

2. Was GOtt im Gsetz geboten hat, da man es nicht kont halten, erhub sich Zorn und grosse Noht vor GOtt so männichfalte. Vom Fleisch wolt nicht heraus der Geist, vom Gsetz erfordert allermeist. Es war mit uns verlohren.

3. Es war ein falscher Wahn dabey, GOtt hätt sein Gsetz drum geben: Als ob wir möchten selber frey nach seinem Willen leben. So ist es nur ein Spiegel zart, der uns zeigt an die sündig Art, in unsern Fleisch verborgen.

4. Nicht möglich war dieselbig Art aus eignen Kräften lassen, wiewol es oft versuchet ward, doch mehrt sich Sünd ohn massen, denn Gleißners Werck GOtt hoch verdamt, und jedem Fleisch der Sünden Schand alzeit war angebohren.

5. Noch must das Gsetz erfüllet seyn, sonst wärn wir al verdorben: Drum schickt GOtt

seinen

seinen Sohn herein, der selber Mensch ist worden, das gantz Gesetz hat er erfült, damit seins Vaters Zorn gestilt, der über uns ging alle.

6. Und wenn es nun erfüllet ist durch den, der es kont halten: So lerne itzt ein frommer Christ des Glaubens recht Gestalte: Nicht mehr denn lieber HErre mein, dein Tod wird mir das Leben seyn, du hast für mich bezahlet.

7 Daran ich keinen Zweifel trag, dein Wort kan nicht betriegen: Nun sagst du, daß kein Mensch verzag, das wirst du nim̃er liegen. Wer gläubt an mich, und wird getauft, demselben ist der Himmel erkauft, daß er nicht werd verlohren.

8 Er ist gerecht vor GOtt allein, der diesen Glauben fasset: Der Glaub gibt aus von ihm den Schein, so er die Werck nicht lässet, mit GOtt der Glaub ist wol daran, dem Nächsten wird die Lieb guts thun, bist du aus GOtt gebohren.

9. Es wird die Sünd durchs Gsetz erkant, und schlägt das Gwissen nieder: Das Evangelium kömt zur Hand, und stärckt den Sünder wieder: Es spricht: Nur kreuch zum Creutz herzu, im Gsetz ist weder Rast noch Ruh, mit allen seinen Wercken.

10. Die Wercke kommen gewißlich her aus einem rechten Glauben: Denn das nicht rechter Glaube wär, wolt man ihn dern berauben: Doch macht allein der Glaub gerecht, die Wer-

cke sind des Nächsten Knecht, dabey wir'n Glauben mercken.

11. Die Hofnung wart der rechten Zeit, was Gottes Wort zusaget: Wenn das geschehen sol zur Freud, setzt GOtt kein gwisse Tage. Er weiß wol, wenns am besten ist, und braucht an uns kein arge List, das soln wir ihm vertrauen.

12. Ob sichs anließ, als wolt er nicht, so laß dichs doch nicht schrecken: Denn wo er ist am besten mit, da wil ers nicht entdecken: Sein Wort laß dir gewisser seyn, und ob dein Hertz spräch lauter nein, so laß doch dir nicht grauen.

*13. Sey Lob und Ehr mit hohem Preis, um dieser Gutthat willen, GOtt Vater, Sohn und heilgem Geist, der wol mit Gnad erfüllen, was er in uns ang'fangen hat, zu Ehren seiner Majestät, daß heilig werd sein Name.

14. Sein Reich zukom, sein Will auf Erd g'scheh wie ins Himmels-Throne: Das täglich Brot ja heut uns werd, wolst unser Schuld verschonen, als wir auch unsern Schuldgern thun, laß uns nicht in Versuchung stahn, lös uns vom Uebel, Amen.

Ein ander Lied.

HErr Christ! der einig Gottes Sohn Vaters in Ewigkeit, aus seinem Hertzn entsprossen, gleich wie geschrieben steht, Er ist der Morgensterne, sein'n Glantz streckt er so ferne für andern Sternen klar.

2. Für uns ein Mensch gebohren im letzten

Thei

Theil der Zeit: Der Mutter unverlohren ihr jungfräulich Keuschheit: Den Tod für uns zerbrochen, den Himmel aufgeschlossen, das Leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner Liebe und Erkentniß nehm'n zu, daß wir im Glauben bleiben, und dienen im Geist so, daß wir hie mögen schmecken dein Süßigkeit im Hertzen, und dürsten stets nach dir.

4. Du Schöpfer aller Dinge, du väterliche Kraft, regierst von End zu Ende, kräftig aus eigner Macht, das Hertz uns zu dir wende, und kehr ab unsre Sinne, daß sie nicht irren von dir.

5. Ertödt uns durch dein Güte, erweck uns durch dein Gnad, den alten Menschen kräncke, daß der neu leben mag, alhie auf dieser Erden den Sin und al Begehren, und Gdancken habn zu dir.

Ein anders.

ACh GOtt und HErr! wie groß und schwer sind mein begangne Sünden: Da ist niemand, der helfen kan, in dieser Welt zu finden.

2. Lief ich gleich weit zu dieser Zeit bis an der Welt ihr Enden, und wolt los seyn des Creutzes mein, würd ich doch solchs nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich, verstoß mich nicht, wie ichs wol hab verdienet, ach Gott! zürn nicht, geh nicht ins Gericht, dein Sohn hat mich versühnet.

4. Sols ja so seyn, daß Straf und Pein auf Sünde folgen müssen: So fahr hie fort, und

schone

schone dort, und laß mich hie wol büssen.

5. Gib, HErr! Geduld, vergiß die Schuld, verleih ein ghorsam Hertze: Laß mich nur nicht, wies wol geschicht, mein Heil murrend verschertzen.

6. Handle mit mir, wies düncket dir, durch dein Gnad wil ichs leiden: Laß mich nur nicht dort ewiglich von dir seyn abgescheiden.

7. Gleich wie sich fein ein Vögelein in hole Bäum verstecket, wenns trüb hergeht, die Luft unstet, Menschen und Vieh erschrecket.

8. Also, HErr Christ! mein Zuflucht ist die Höle deiner Wunden, wenn Sünd und Tod mich bracht in Noht, hab ich mich drein gefunden.

9. Darin ich bleib, ob hie der Leib und Sel von'nander scheiden: So werd ich dort bey dir, mein Hort, seyn in ewigen Freuden.

†10. Ehre sey nun GOtt Vatr und Sohn, dem heilgen Geist zusammen, ich zweifle nicht, weil Christus spricht, wer gläubt, wird selig. Amen!

Aufer immensam, &c. verteutscht.

(auch in gemeiner Noht.)

WEnd ab deinen Zorn, lieber GOtt! in Gnaden, und laß nicht wüten deine blutge Ruhte: Richt uns nicht streng nach unsern Missethaten, sondern nach Güte.

2. Denn so du woltest nach Verdienste straffen, wer könte deinen Grim und Hand ertragen: Alles müst' vergehn, was du hast geschaffen, für deinen Plagen.

3. Ver-

3. Vergib, HErr! gnädig unsre grosse Schulde, laß über das Recht deine Gnade walten: Denn du pflegest zu schon'n nach grosser Hulde, uns zu erhalten.

4. Sind wir doch arme Würmlein, Staub und Erden, mit Erb-Sünd, Schwachheit, Noht und Tod beladen: Warum sollen wir gar zu nichte werden, im Zorn ohn Gnaden?

5. Sih an deines Sohns Creutz und bitter Leiden, der uns erlöset hat mit seinem Blute, und läst eröffenen sein Hertz und Seiten, der Welt zu gute.

6. Darum, ach Vater, laß uns nicht verderben, dein Gnad und Geist durch Christum wollest geben. Mach uns durch ihn des Himmelreiches Erben, mit dir zu leben.

Vom Abendmahl des HErrn.

Johann Hussen Lied, gebessert durch D. M. Luth.

JEsus Christus, unser Heiland, der von uns den Zorn Gottes wandt, durch das bitter Leiden sein, half er uns aus der Höllen Pein.

2. Daß wir nimmer deß vergessen, gab er uns sein'n Leib zu essen verborgen, im Brot so klein, und zu trincken sein Blut im Wein.

3. Wer sich wil zu dem Tisch machen, der hab wol Acht auf sein Sachen, Wer unwürdig hinzu geht, für das Leben den Tod empfäht.

4. Du solt GOtt den Vater preisen, daß er dich so wol thut speisen, und für deine Missethat in den Tod sein'n Sohn gegeben hat.

5. Du solt gläuben und nicht wancken, daß ein Speise sey der Krancken, den'n ihr Hertz von Sünden schwer und für Angst ist betrübet sehr.

6. Solch groß Gnad und Barmhertzigkeit, sucht ein Hertz in grosser Arbeit: Ist dir wol, so bleib davon, daß du nicht krigest bösen Lohn.

7. Er spricht selber, komt ihr Armen, last mich über euch erbarmen. Kein Artzt ist dem Starcken noht, sein Kunst wird an ihm gar ein Spot.

8. Hättst du dir was könn'n erwerben, was dürft ich denn für dich sterben? Dieser Tisch auch dir nicht gilt, so du selber dir helfen wilt.

9. Gläubst du das von Hertzen Grunde und bekennests mit dem Munde, so bist du recht und wol geschickt, und die Speis deine Sel erqvickt

10. Die Frucht sol auch nicht ausbleiben, deinen Nächsten solt du lieben, daß er dein geniessen kan, wie dein GOtt an dir hat gethan.

Ein anders. D, M. L.

GOtt sey gelobet und gebenedeiet, der uns selber hat gespeiset mit seinem Fleische und mit seinem Blute, das gib uns, HErr GOtt, zu Gute. Kyrie eleison.

HErr, durch deinen heiligen Leichnam, der von deiner Mutter Maria kam, und das heilige Blut, hilf uns, HErr, aus aller Noht. Kyrie eleison.

2. Der heilge Leichnam ist für uns gegeben zum Tod, daß wir dadurch leben: Nicht grösser Güte konte er uns schencken, dabey wir sein sollen gedencken. Kyrie eleison.

HErr, dein Lieb so groß dich gezwungen hat, daß dein Blut an uns groß Wunder that, und bezahlet unsre Schuld, daß uns GOtt ist worden huld. Kyrie eleison.

3. Gott geb uns allen seiner Gnaden Segen, daß wir gehn auf seinen Wegen, in rechter Lieb und brüderlicher Treue, daß uns die Speis nicht gereue. Kyrie eleison.

HErr, dein'n heilgen Geist uns immer laß, der uns geb zu halten rechte Maß. Daß dein arme Christenheit leb in Fried und Einigkeit. Kyrie eleison.

Ein ander geistlich Lied.

HErtzlich lieb hab ich dich, o HErr! ich bitt, du wolst seyn von mir nicht fern mit deiner Hülf und Gnaden: Die gantz' Welt nicht erfreuet mich, nach Himml und Erden frag ich nicht, wenn ich dich nur kan haben. Und wenn mir gleich mein Hertz zerbricht, so bist du doch mein Zuversicht, mein Heil und meines Hertzens Trost, der mich durch sein Blut hat erlöst. HErr JEsu Christ, mein GOtt und HErr! mein GOtt und HErr! in Schanden laß mich nimmermehr.

2. Es ist ja, HErr! dein Gschenck und Gab: mein Leib, Sel, und alls was ich hab in diesem

armen Leben: Damit ichs brauch zum Lobe dein, zum Nutz und Dienst des Nächsten mein, wollst mir dein Gnade geben: Behüte mich für falscher Lehr, des Satans Mord und Lügen wehr, in allen Creutz erhalte mich, auf daß ichs trag geduldiglich, HErr JEsu Christ, mein HErr und GOtt, tröst mir mein Sel in Todes Noht.

3. Ach HErr! laß dein lieb' Engelein am letzten End die Sele mein in Abrahams Schoß tragen: Den Leib in sein'm Schlaf-Kämmerlein gar sanft ohn einge Qval und Pein, ruhn bis zum jüngsten Tage: Alsdenn vom Tod erwecke mich, daß meine Augen sehen dich in aller Freud, o Gottes Sohn! mein Heiland und mein Gnaden-Thron. HErr JEsu Christ! erhöre mich, ich wil dich preisen ewiglich.

Noch ein schön Lied, vom heiligen Abendmahl.

Im Ton: HErr JEsu Christ, wahr, ꝛc.

O JEsu, du mein Bräutigam! der du aus Lieb am Creutzes Stam für mich den Tod gelitten hast, genommen weg der Sünden Last.

2. Ich kom zu deinem Abendmahl, verderbt durch manchen Sünden-Fal: Ich bin kranck, unrein, nackt und bloß, blind, arm: Ach HErr! mich nicht verstoß.

3. Du bist der Artzt, du bist das Licht, du bist der HErr, dem nichts gebricht: Du bist der Brunn der Heiligkeit, du bist das rechte Hochzeit-Kleid.

4. Drum, O HErr JEsu! bitt' ich dich, in

meiner

meiner Schwachheit heile mich: Was unrein ist, das mache rein, durch deinen hellen Gnaden-Schein.

5. Erleuchte mein verfinstert Hertz: Zünd an die schöne Glaubens Kertz. Mein Armuht in Reichthum verkehr, und meinem Fleische steur und wehr.

6. Daß ich das rechte Himmel-Brot, dich, Jesu, wahrer Mensch und GOtt! mit höchster Ehrerbietung eß, und deiner Liebe nie vergeß.

7. Lösch alle Laster aus in mir, mein Hertz mit Lieb und Glauben zier: Und was sonst ist von Tugend mehr, das pflantz in mir zu deiner Ehr.

8. Gib, was nütz ist zu Sel und Leib, was schädlich ist, fern von mir treib: Kom in mein Hertz, laß mich mit dir vereinigt bleiben für und für.

9. Hilf, daß durch dieser Mahlzeit Kraft das Bös' in mir werd abgeschaft, erlassen alle Sünden-Schuld, erlangt des Vaters Lieb und Huld.

10. Vertrieben werden meine Feind, die sichtbar und unsichtbar seynd. Den guten Vorsatz, den ich führ, durch deinen Geist fest mach in mir.

11. Mein Leben, Sitten, Sin und Pflicht nach deinem heilgen Willen richt: Ach! laß mich meine Tag in Ruh und Friede christlich bringen zu.

12. Bis du mich, O du Lebens-Fürst! zu dir im Himmel nehmen wirst, daß ich bey dir dort ewiglich an deiner Tafel freue mich.

Dancksagung.

Der 103. Psalm.

NUn lob, mein Sel, den HErren, was in mir ist den Namen sein: Sein Wolthat thut er mehren, vergiß es nicht, o Hertze mein: Hat dir dein Sünd vergebn, und heilt dein Schwachheit groß: Erret dein armes Leben, nimt dich in seinen Schoß: Mit reichem Trost beschüttet, verjüngt, dem Adler gleich. Der König schaft Recht, behütet, die leidn in seinem Reich.

2. Er hat uns wissen lassen sein heilig Recht und sein Gericht. Darzu sein Güt ohn Massen es mangelt an seinr Erbarmung nicht, sein'n Zorn läst er bald fahren, straft nicht nach unser Schuld, die Gnad thut er nicht sparen, den Blöden ist er huld: Sein Güt ist hoch erhaben bey den'n, die fürchten ihn, so fern der Ost vom Abend, ist unsre Sünd dahin.

3. Wie sich ein Vatr erbarmet übr seine junge Kinderlein, so thut der HErr uns Armen, so wir ihn kindlich fürchten rein: Er kent das arm Geschlechte, GOtt weiß wir sind nur Staub, gleich wie das Gras vom Rechen, ein Blum und fallend Laub, der Wind nur drüber wehet, so ist es nimmer da, also der Mensch vergehet, sein Ende ist ihm nah.

4. Die Gottes Gnad alleine steht fest und bleibt in Ewigkeit bey seiner liebn Gemeine, die

steht

steht in seiner Furcht bereit, die seinen Bund behalten: Er herscht im Himmelreich, iht starcken Engel wältet seins Lobs und dient zugleich dem grossen HErrn zu Ehren, und treibt sein heiligs Wort, mein Sel sol auch vermehren sein Lob an allem Ort.

15. Sey Lob und Preis mit Ehren, GOtt Vater Sohn und heilgem Geist: Der wol in uns vermehren, was er aus Gnaden uns verheist: Daß wir ihm fest vertrauen, uns gäntzlich lassn auf ihn, von Hertzen auf ihn bauen, daß unser Muht und Sin ihm allezeit anhangen, drauf singen wir zur Stund: Amen, wir werdens erlangen, gläubn wir von Hertzen-Grund.

Der 117. Psalm.

FRölich wollen wir Alleluja singen, vor GOtt mit Begier unsers Hertzens springen, sein Gnad vertilget hat alle unsere Sünden Ja in ihm haben wir reiche Schätze funden.

2. Alles was lebt auf Erd, sol und muß GOtt loben, reichlich ist sein Gnad über uns erhoben. Freud, Leben Stärck und Kraft haben wir ererbet, Höll, Tod, des Teufels Macht ist durch ihn verderbet.

3. GOtt sagt Gnade zu allen, die ihm trauen: Trost, Hülf schickt er zu den'n, so auf ihn bauen, fest stehet, treulich hält, ohne List und Triegen, wie uns sein Wort vermeldt, denn er kan nicht liegen.

4. GOtt sey Lob gesagt, und seinem eingen

Sohne, heilgem Geist, Gott von Art, mächtig in ein'm Throne, von Anbegin er war, bleibt auch bis ans Ende, alle Welt ihn sihet klar: HErr von uns nicht wende.

Ein anders D. M. L.

NUn freut euch, lieben Christen gmein, und last uns frölich springen, daß wir getrost und al in ein mit Lust und Liebe singen, was GOtt an uns gewendet hat, und seine süsse Wunderthat, gar theur hat ers erworben.

2. Dem Teufel ich gefangen lag, im Tod war ich verlohren: Mein Sünd mich qvälte Nacht und Tag, darin ich war gebohren, ich fiel auch immer tiefer drein, es war kein Guts am Leben mein, die Sünd hat mich besessen.

3. Mein gute Wercke golten nicht es war mit ihn'n verdorben: Der frey Will hasste GOtts Gericht, er war zum Gutn erstorben, die Angst mich zu verzweifeln trieb, daß nichts denn Sterben bey mir blieb, zur Höllen must ich sincken.

4. Da jammert GOTT in Ewigkeit mein Elend übr die Massen: Er dacht an sein Barmhertzigkeit, und wolt mir helfen lassen, er wandt zu mir sein Vater-Hertz: Es war bey ihm fürwahr kein Schertz, er ließ sein bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn, die Zeit ist hie zu erbarmen: Fahr hin meins Hertzens werthe Kron, und sey das Heil der Armen, und hilf ihn'n aus der Sünden Noht, erwürg für sie den bittern Tod, und laß sie mit dir leben.

6. Der

6. Der Sohn dem Vat'r gehorsam ward, er kam zu mir auf Erden. Von einer Jungfraun rein und zart, er wolt mein Bruder werden, gar heimlich führt er sein Gewalt, er ging in einer arm'n Gestalt: Den Teufel wolt er fangen.

7. Er sprach zu mir: Halt dich an mich, es sol dir itzt gelingen: Ich geb mich selber gantz für dich, da wil ich für dich ringen: Denn ich bin dein und du bist mein, und wo ich bleib, da solt du seyn, uns sol der Feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird man mir mein Blut, darzu mein Leben rauben: Das leid ich alles dir zu gut, das halt mit festem Glauben: Den Tod verschlingt das Leben mein, mein Unschuld trägt die Sünde dein: Da bist du selig worden.

9. Gen Himmel zu dem Vater mein fahr ich aus diesem Leben: Da wil ich seyn der Meister dein, den Geist wil ich dir geben, der dich in Trübsal trösten sol, und lehren mich erkennen wol, und in der Warheit leiten.

10. Was ich gethan hab, und gelehrt, das solt du thun und lehren: Damit das Reich Gotts werd gemehrt, zu Lob und seinen Ehrn, und hüt dich für der Menschen G'satz, davon verdirbt der edle Schatz, das laß ich dir zu letzte.

Das Te Deum laudamus Ambrosii und Augustini, verteutscht durch D. M. L.

HErr GOtt! wir loben dich, wir bekennen dich einen HErrn.

Der gantze Erdboden preiset dich ewigen Vater!

 Dassel-

Dasselbige thun auch alle deine Engel, die Himmel und alle gewaltige Engel.

Die Engel Cherubim und Seraphim preisen dich ewig ohn Unterlaß, sagende:

Heiliger, Heiliger, Heiliger, HErre GOtt Zebaoth.

Himmel und Erden sind erfüllet mit der Herlichkeit deines Preises.

Die löbliche Versamlung aller deiner Boten ehrwürdiget dich einen wahren GOtt.

Deßgleichen thut auch allezeit die herliche Zahl der Propheten.

Die gantze Schar der heiligen Märtyrer lobet dich mit hohem Gezeugniß.

Alle gottsfürchtige Auserwählten bekennen dich im gantzen Umkreis der Erden,

Einen Vater der allerhöchsten Herlichkeit.

Deinen einigen Sohn JEsum Christum halten sie mit dir einen wahren GOtt.

Darzu deinen heilgen Geist, einen wahren Tröster.

O HErr Christe! du bist ein König des Preises.

Du bist ein ewiger Sohn deines Vaters.

Du hast nicht verachtet, das jungfräuliche Fleisch anzunehmen, zu erlösen alle auserwählte Menschen.

Da du den Sieg des bittern Todes behalten hast, ist allen Auserwählten eröfnet das Reich der Himmel.

Darum

Darum sitzest du nun zu der Rechten, im Preise deines Vaters.

Hernach wirst du zukünftig seyn ein gestrenger Richter.

O HErr! wir ermahnen dich, du wollest deinen Getreuen behülflich seyn, die du erlöset hast mit deinem theurbaren Blute.

Gib deinen Freunden, daß sie deines Preises theilhaftig werden.

O HErr! hilf deinem auserwählten Volck, und segne sie, die dir zum Erbe gegeben sind.

Und richte sie, und lehre sie deinen ewigen Willen thun.

Wir segnen dich, wahren GOtt nun und zu aller Zeit.

Und dein Name ist zu preisen ewiglich, von Welt zu Welt.

O HErr bewahre deine Auserwählten zu aller Zeit, daß sie wieder deinen Willen nimmermehr mögen handeln.

O HErr! erbarme dich unser, und sey uns gnädig.

O HErr! erzeige uns deine Barmhertzigkeit, nachdem wir unser Vertrauen auf dich setzen.

In dich, HErr, steht unsre Hofnung, darum laß uns nicht zu Schanden werden. Amen!

Der Lob-Gesang, Te Deum laudamus, verteutscht durch D. M. L.

HErr GOtt! dich loben wir,
HErr GOtt! wir dancken dir.

Dich GOtt Vater! in Ewigkeit
Ehret die Welt weit und breit.
Al Engel und Himmels Heer,
Und was dienet deiner Ehr:
Auch Cherubim und Seraphim
Singen immer mit hoher Stim:
Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt, der HErre Zebaoth!
Dein göttlich Macht und Herlichkeit.
Geht über Himmel und Erden weit.
Der heiligen zwölf Boten Zahl,
Und die lieben Propheten al,
Die theuren Märtrer alzumal
Loben dich, HErr! mit grossem Schal,
Die gantze werthe Christenheit
Rühmt dich auf Erden allezeit.
Dich GOtt Vater im höchsten Thron!
Deinen rechten und eingen Sohn!
Den heilgen Geist und Tröster werth!
Mit gleichem Dienst sie lobt und ehrt.
Du König der Ehren, JEsu Christ!
Gotts Vaters ewger Sohn du bist.
Der Jungfraun Leib nicht hast verschmäht,
Zu erlösn das menschlich Geschlecht:
Du hast dem Tod zerstört sein Macht.
Und alle Christ'n zum Himmel bracht,
Du sitzst zur Rechten Gottes gleich:
Mit aller Ehr ins Vaters Reich:
Ein Richter du zukünftig bist
Alles, was todt und lebendig ist. Nun

Nun hilf uns, HErr! den Dienern dein,
Die mit dein'm theuren Blut erlöset seyn.
Laß uns im Himmel haben Theil.
Mit den Heil'gen im ewign Heil.
Hilf deinem Volck, HErr JEsu Christ!
Und segne was dein Erbtheil ist.
Wart und pfleg ihr zu aller Zeit,
Und heb sie hoch in Ewigkeit.
Täglich, HErr GOtt! wir loben dich,
Und ehrn dein'n Namen stetiglich.
Behüt uns heut, O treuer GOtt;
Für aller Sünd und Missethat:
Sey uns gnädig, O HErre GOtt!
Sey uns gnädig in aller Noht;
Zeig uns deine Barmhertzigkeit,
Wie unsre Hofnung zu dir steht,
Auf dich hoffen wir lieber HErr,
In Schanden laß uns nimmermehr. Amen!

Ein ander Lied.

WAs Lobes soln wir dir, O Vater! singen, dein That kan keines Menschen Zung aufbringen.

2. Du hast uns wahre Siegel ausgedrücket, dabey wir deine Gunst und Güte schmecken.

3. Den bösen Pharao im Meer erwürget, Jsrael in der Wüsten mit Brot versorget.

4. Dabey wir sollen lernen heut und morgen, daß du wilt unsern Leib und Sel versorgen.

5. Zu b'weisen deine hohe Wunderwercke, hast du zerknirschet der Hethiter Stärcke.

6. Dazu ein ewign Bund mit uns gemacht, wol dem, der mit dem Hertzen darauf achtet.

7. O Vater! deine Rede sind beständig, Gerichte, Warheit, Wercke deiner Hände.

8. Du sendest die Erlösung den Gefangnen und trägest weg den Raub mit hohem Prangen.

9. Theur, schrecklich, unvergänglich ist dein Name: Wer den fürchtet, der wird zur Weisheit kommen.

10. Lob und Ehr müsse dir, o Vater! werden in Ewigkeit auch hier auf dieser Erden.

Der 23. Psalm.

WAs kan uns kommen an für Noht, so uns der HErre weidet, und speiset uns mit Himmel-Brot, und auf die Weide leitet, darzu erqvicket unsre Noht, und kühlet mit dem Wasser süß seins werthen heilgen Geistes.

2. Um seines Namens willen uns er führt auf rechter Strassen, läst uns in keiner Zeit trostlos, in Schad und auch im Baten, darum wir stetes muhtig seyn, nach in des Todes Qval und Pein, denn du bist mit uns, HErre.

3. Der Stock und Stab unsers Pastors uns trösten und uns strafen. Das Creutze dämpfe des Fleisches Lust, daß es nicht Schaden schaffet dem Geiste, durch der Sünden Gift, die im sterblichen Leibe ist, und thut sich stetes regen.

4. Du hast bereit't uns einen Tisch, den wir stetig anschauen: Deins heilgen Wortes werthe Speis, die wir im Hertzen kauen, wenn uns des

Feindes

Feindes List angreift, derselb denn unsre Sel erqvickt, samt deines Geistes Fülle.

5. Dein Güte und Barmherzigkeit darum uns HErre! folgen, von nun an bis in Ewigkeit du bist unser Versorger, daß wir hier durch den Glauben seyn dort offenbahr im Sahle dein Bürger und Hausgenossen.

6. Das helf uns der HErre JEsus Christ, der unsre Hertzen bauet, durch rechten Glaubn und Lieb auf sich, daß wir den Vater schauen, durch ihn samt dem heiligem Geist, welchen der Wunsch zu Hertzen geht, sprechen einmühtig: Amen!

Vom christlichen Leben und Wandel.

Der 128. Psalm.

Im Ton: Allein auf GOtt setz dein, 2c.

WOl dem, der in Gott's Furchten steht, und auch auf seinen Wegen geht: Dein eigen Hand dich nähren sol, so lebst du recht und geht dir wol.

2. Dein Weib wird in dein'm Hause seyn, wie ein Reben vol Trauben fein, und deine Kindr um dein'n Tisch, wie Oel-Pflantzen gesund und frisch.

3. Sih, so reich Segen hängt dem an, wo in Gottes Furcht lebt ein Man: Von ihm läst der alt Fluch und Zorn, den Menschen-Kindern angebohrn.

4. Aus

4. Aus Zion wird GOtt segnen dich, daß du wirst schauen stetiglich, das Glück der Stadt Jerusalem, vor GOtt in Gnaden angenehm. Fristen wird er das Leben dein, und mit Güt stets bey dir seyn, daß du wirst sehen Kindes Kind, und daß Israel Friede sind.

Ein schön geistlich Lied.

WArum betrübst du dich mein Hertz, bekümmerst dich und trägest Schmertz nur um das zeitlich Gut; Vertrau du deinem HErrn und GOtt, der alle Ding erschaffen hat.

2. Er kan und wil dich lassen nicht, er weiß auch wol was dir gebricht, Himmel und Erd ist sein: Mein Vater und mein HErre GOtt, der mir beysteht in aller Noht.

3. Weil du mein GOtt und Vater bist, dein Kind wirst du verlassen nicht, du väterliches Hertz: Ich bin ein armer Erdenkloß, auf Erden weiß ich keinen Trost.

4. Der Reich verläst sich auf sein Gut, ich ab'r wil dir vertraun, mein GOtt! ob ich gleich werd veracht: So weiß ich, und gläub festiglich, wer dir vertraut, dem mangelt nicht.

5. Helia wer ernährte dich, da es so lange regnte nicht, in so schwer theurer Zeit? Ein Witwe aus Sidoni'r Land, zu der du von GOtt warst gesandt.

6. Da er lag unterm Wacholder-Baum, ein Engel Gotts vom Himmel kam, bracht ihme Speis und Tranck, er ging gar einen weiten

ten Gang bis zu dem Berg Horeb genant.

7. Des Daniels GOtt nicht vergaß, da er unter den Löwen saß, sein'n Engel sandt er hin, und ließ ihm Speise bringen gut durch seinen Diener Habacuc.

8. Joseph in Egypten verkaufet ward, von Pharao gefangen hart, um sein Gottsfürchtigkeit, GOtt macht ihn zu ein'm grossen Herrn, daß er kunt Vater und Brüdr ernährn.

9. Es verließ auch nicht der treue GOtt die drey Männr im Feur-Ofen roht, sein Engel sandt er hin, bewahrt sie für des Feuers Glut, Und half ihnen aus aller Noht.

10. Ach GOtt! du bist noch heut so reich, als du bist g'wesen ewiglich: Mein Vertraun steht gantz zu dir. Mach mich an meiner Selen reich so hab ich gnug hie und ewiglich.

11. Der zeitlichn Ehr wil ich gern entbehrn, du wollst mich nur des ewign gewähn, das du erworben hast durch deinen herben bittern Tod: Das bitt ich dich, mein HErr und GOtt!

12. Alles was ist auf dieser Welt, es sey Silber, Gold oder Geld, Reichthum und zeitlich Gut. Das währt nur eine kleine Zeit, und hilft doch nicht zur Seligkeit.

13. Ich danck dir Christ, o Gottes Sohn! daß du mich solchs hast erkennen lahn durch dein göttliches Wort: Verleih mir auch Beständigkeit, zu meiner Selen Seligkeit.

†14. Lob, Ehr und Preis sey dir gesagt, für alle

alle deine erzeigte Wolthat: Ich bitt demühtiglich, laß mich nicht von dein'm Angesicht verstossen werden ewiglich.

Das Gülden A B C.

Im Ton: Christ, der du bist der helle Tag, rc.

Allein auf GOtt setz dein Vertraun, auf Menschen Hülf solt du nicht baun. GOtt ist allein, der Glauben hält, sonst ist kein Glaub mehr in der Welt.

2. Bewahre dein Ehr, hüt dich für Schand, Ehr ist fürwahr dein höchstes Pfand: Wirst du die Schantz einmal versehn, so ist um deine Ehr geschehn,

3. Claf nicht zuviel, sondern hör mehr, das wird dir bringn, Lob Preis und Ehr: Mit Schweigen sich verräht niemand, Klaffen bringt manchn in Sünd und Schand.

4. Dem Grössten weich acht dich gering, daß er dich nicht in Unglück bring, dem Kleinsten auch kein Unrecht thu, so lebst du stets in Rast und Ruh.

5. Erheb dich nicht mit stoltzem Muht, wenn du bekommen hast groß Gut, es ist dir nicht darum gegebn, daß du dadurch dich solt erhebn.

6. Frömmigkeit laß gefallen dir, viel mehr, denn Gold, das gläube mir, wenn Geld und Gut sich von dir scheidt, so weicht doch nicht die Frömmigkeit.

7. Gedenck der Arm'n zu aller Frist, wenn du von GOtt gesegnet bist, sonst dir das wiederfahren

ren kan, was Christus sagt vom reichen Mann.

8. Hat dir jemand was Guts gethan, da solt du alzeit gdencken an, es sol dir seyn von Hertzen leid, wens deinem Nächsten übel geht.

9. In deiner Jugend solt du dich zur Arbeit halten fleissiglich, hernach gar schwer die Arbeit ist, wenn du zum Alter kommen bist.

10. Kehr dich auch nicht an jederman, der dir vor Augen dienen kan, nicht alles geht von Hertzen-Grund, was schön und lieblich redt der Mund.

11. Laß kein Unfal verdriessen dich, wenn das Glück gehet hinter sich, Anfang und Ende sind nicht gleich, wie solches oft befindet sich.

12. Mässig im Zorn sey allezeit, um klein Ursach erheb kein Streit, durch Zorn das Hertze wird verblendt, daß man nichts recht damit erkent.

13. Nicht schäm dich, raht ich allermeist, daß man dich lehr, was du nicht weist: Wer etwas kan, den hält man werth, den Ungeschickt'n niemand begehrt.

14. O merck, so einer führt ein Klag vor dir, so so solt du bald der Sag nicht gläuben, auch nicht richten fort, sondern hörn erst des andern Wort.

15. Pracht und Hofart meid überal, daß du nicht kommest in Unfal, mancher wär ein behaltner Mann, hätt er Hofart und Pracht gelahn.

16. Qvat von niemand gedenck, noch sprich, denn

denn kein Mensch lebet ohn Gebrech: Redest du alls nach deinem Will'n, man wird dich gar bald wieder still'n.

17. Ruf GOtt in allen Nöhten an, er wird gewißlich bey dir stahn: Er hilft ein'm jeden aus der Noht, der nur nach seinem Willen thut.

18. Sih dich wol vor, die Zeit ist bös, die Welt ist falsch und sehr gottlos, wilt du der Welt viel hangen an, ohn Schad und Schand kömst nicht davon.

19. Tracht stets darnach, was recht ist g'than, ob dich schon nicht lobt jederman, es kans doch keiner machen so, daß jederman gefallen thu.

20. Verlaß dich nicht auf irdisch Ding, alls zeitlich Gut verschwindt gering: Darum der Mensch gar weißlich thut, der allein sucht das ewge Gut.

21. Wenn jemand mit dir haddern wil, so raht ich, daß du schweigest stil, und ihm nicht helfest auf die Bahn, da er gern wolt ein Ursach han.

22. Xerxes verließ sich auf sein Heer, darüber ward er geschlagen sehr: So du must kriegen, GOtt vertrau, sonst allezeit den Frieden bau.

23 Ye länger je mehr kehr dich zu GOtt, daß du nicht werdst des Teufels Spot, der Mensch ein'n solchen Lohn wird han, wie er im Leben hat gethan.

24. Zier al dein Thun mit Redlichkeit, bedenck am End den letzt'n Bescheid, denn vor gethan, und nach betracht, hat manchen in groß Leid gebracht.

Der 119. Psalm.

Im Ton: O Mensch bewein dein Sünde, 2c.

ES sind doch selig alle, die im rechten Glauben wandeln hie im Gesetz Gottes des HErren; Sie sind doch selig allesamt, die sein Zeugniß vor Augen han, von Hertzen ihn begehren. Denn welche Ubelthäter sind, die wandeln nicht als Gottes Kind, auch seine Weg nicht halten: Ach HErre GOtt vom Himmelreich! du hast geboten fleissiglich ja dein Gebot zu halten.

2. O GOtt! daß alles Leben mein gerichtet würd nach G'fallen dein, zu halten deine Rechte: Deñ würd ich nicht zu Schanden gahn, wenn ich gantz fleissig schaue an, deine Gebote al schlechte So danck' ich dir mit Herlichkeit, der G'richt deiner Gerechtigkeit, die du mich lehrst ohn Massen, denn deine Recht ich halten wil: Mit deiner Gnad du zu mir eil, thu mich nicht gar verlassen.

3. Wo bessert nun ein Jüngling zart sein'n Weg? Denn so er sich bewahrt nach deinen Worten allen, hab ich von gantzem Hertzen mein gesucht, O HErr! nicht laß mich hin von dein'n Geboten fallen: So hab ich doch die Rede dein verborgen in mein Hertz hinein, daß ich vor dir nicht sündge: Gebenedei du HErre GOtt! lehr mich durch deine Güt und Gnad, daß ich dein Rechte finde.

4. Nun hab ich mit den Leftzen mein alle Gericht des Mundes dein bekennet und erzählet:

Im

Im Weg deiner Zeugniß, o HErr mit Lust zu wandeln hab ich mehr, denn al Reichthum erwählet. In dem Befehl red ich allein, denn Menschen Gsetz sind gar nicht rein: Ich schau auf deine Pfade, nach deinen Rechten lüst mich viel, dein Wort ich nicht vergessen wil, verleih mir nur dein Gnade.

†5. Lob, Ehr und Preis in süssen Ton, GOtt Vater hoch im Himmels-Thron, von Hertzen sey gesungen, dem Heiland Christo, seinem Sohn, der lehr uns Gottes willen thun, so ist es wol gelungen. Dem heilgen Geist desselben gleich, der stärck in uns das Himmelreich, und treib uns recht zusammen, daß wir Christum den Gnaden-Schatz, zum Heil finden in Gottes Gsetz, wer das begehrt, sprech: Amen!

Ein schön geistlich Lied.

WAs mein GOtt wil, gescheh alzeit, sein Wille ist der beste: Zu helfen ist er dem bereit, der an ihn gläubet feste, er hilft aus Noht der fromme GOtt, er tröstet ohne Massen. Wer GOtt vertraut, fest auf ihn baut, den wil er nicht verlassen.

2. GOtt ist mein Trost, mein Zuversicht, mein Hofnung und mein Leben, was mein GOtt wil, das mir geschicht, wil ich nicht wiederstreben: Sein Wort ist wahr, denn al mein Haar er selber hat gezählet: Er hüt und wacht, stets für uns tracht, auf daß uns ja nichts fehlet.

3. Muß gleich ich Sündr von dieser Welt hin

hinfahren in Gottes Willen zu meinem GOtt wenns ihm gefält, wil ich ihm halten stille: Mein arme Sel ich GOtt befehl in meiner letzten Stunden, du frommer GOtt! Sünd, Höll und Tod hast du mir überwunden.

4. Noch eins, HErr! wil ich bitten dich, du wirst mirs nicht versagen: Wenn mich der böse Geist anficht, laß mich ja nicht verzagen. Hilf du und wehr, ach GOtt mein HErr! zu Ehren deinem Namen: Was du zusagst, das hälst du fest, drauf sprech ich frölich Amen!

Ein schön Lied aus dem 11. Capitel. Matthäi.

KOmt her zu mir, spricht GOttes Sohn, al die ihr seyd beschweret nun, mit Sünden hart beladen: Ihr Jungen, Alt, Frauen und Mann, ich wil euch geben, was ich han, wil heilen euren Schaden.

2. Mein Joch ist süß, mein Bürd gering, wer mirs nachträgt in dem Geding, der Höll wird er entweichen: Ich wil ihm treulich helfen tragn, mit meiner Hülf wird er erjagn das ewge Himmelreiche.

3. Was ich gethan und glitten hie, in meinem Leben spat und früh, das solt ihr auch erfüllen: Was ihr gedenckt, ja redt und thut, das wird euch alles recht und gut, wenns geschicht nach Gottes willen.

4. Gern wolt die Welt auch selig seyn, wenn nur nicht wär die schwere Pein, die alle Christen leiden:

den: Weils aber anders nicht kan seyn, darum ergib dich nur darein, wer ewge Pein wil meiden.

5. Al Creatur bezeuget das, was lebt im Wasser, Laub und Gras, sein Leidn kan es nicht meiden, wer denn in Gottes Nam'n nicht wil, zuletzt muß er des Teufels Ziel mit schwer'm Gewissen leiden.

6. Heut ist der Mensch schön, jung und lang sih, morgen ist er schwach und kranck, bald muß er auch gar sterben. Gleich wie die Blumen auf dem Feld, also wird auch die schnöde Welt in einem Huy verderben.

7. Die Welt erzittert ob dem Todt, weñ einr ligt in der letztẽ Noht, deñ wil er gleich from werden. Einer schaft diß, der andre das, seinr armen Sel er gantz vergaß, dieweil er lebt auf Erden.

8. Und weñ er nimmer leben mag, so hebt er an ein grosse Klag, wil sich erst GOtt ergeben. Ich fürcht fürwahr, die göttlich Gnad, die er alzeit verspottet hat, wird schwerlich ob ihm schweben.

9. Ein'm Reichen hilft doch nicht sein Gut, dem Jungen nicht sein stoltzer Muht, er muß aus diesem Meyen: Wenn einer hätt die gantz Welt, Silber und Gold, und alles Geld, noch muß er an den Reyhen.

10. Dem Gelehrten hilf doch nicht sein Kunst, der weltliche Pracht ist gar umsonst, wir müssen alle sterben. Wer sich in Christo nicht bereit, weil er noch lebt in der Gnadn-Zeit, ewig muß er verderben.

11. Höre

11. Höret und merckt ihr lieben Kind, die itzund GOtt ergeben sind, last euch die Müh nicht reuen: Halt't stets am heilgen Gottes Wort, das ist eur Trost und höchster Hort, GOtt wird euch schon erfreuen.

12. Nicht Ubel ihr um Ubel gebt, schaut, daß ihr hie unschuldig lebt, last euch die Welt nur äffen: Gebt GOtt die Rach und alle Ehr, den engen Steg geht immer her: GOtt wird die Welt schon strafen.

13. Wenn es ging nach des Fleisches Muht. in Gunst, Gesundheit, grossem Gut, würdt ihr gar bald erkalten, darum schickt GOtt die Trübsal her, damit eur Fleisch gezüchtigt werd, zu ewger Freud erhalten.

14. Ist euch das Creutz bitter und schwer, gedenckt, wie heiß die Hölle wär, darin die Welt thut rennen: Mit Leib und Sel muß Leiden seyn, ohn Unterlaß die ewge Pein, und mag doch nicht verbrennen.

15. Ihr aber werdt nach dieser Zeit mit Christo haben ewig Freud, dahin solt ihr gedencken: Es lebt kein Mann, der aussprechn kan die Glori und den ewign Lohn, denn euch der HErr wird schencken.

16. Und was der ewge gütge GOtt in seinem Geist versprochen hat, geschworn bey seinem Namen, das hält und gibt er gwiß fürwahr: Der helf uns an der Engel Schar, durch JEsum Christum. Amen!

Ein schön altes Bet-Lied, um Glauben, Liebe und Hofnung. P. S.

ICh ruf zu dir, HErr JEsu Christ! ich bitt, erhör mein Klagen: Verleih mir Gnad zu dieser Frist, laß mich doch nicht verzagen: Den rechten Glauben, HErr! ich mein, den wollst du mir geben, dir zu leben, mein'm Nächsten nütz zu seyn, dein Wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr, o HErre GOtt! du kanst es mir wol geben, daß ich nicht wieder werd zu Spot, die Hofnung gib darneben, voraus wenn ich muß hie davon, daß ich dir mög vertrauen, und nicht bauen auf *alles* mein gut Thun, sonst wird michs ewig reuen.

3. Verleih, daß ich aus Hertzen-Grund mein'n Feinden mög vergeben: Verzeih mir auch zu dieser Stund, schaf mir ein neues Leben: Dein Wort mein Speis laß alweg seyn, damit mein Sel zu nähren, mich zu wehren, wenn Unglück geht daher, das mich bald möcht abkehren.

4. Laß mich kein Lust noch Furcht von dir in dieser Welt abwenden: Beständig *seyn* ans End gib mir, du hasts allein in Händen. Und wem du's gibsts, der hasts umsonst, es mag niemand ererben, noch erwerben durch Werck deine Gnad, die uns erret't vom Sterben.

5. Ich lig im Streit und widerstreb, hilf o HErr Christ! dem Schwachen, an deiner Gnad allein ich kleb, du kanst mich stärcker machen: Kömt nun Anfechtung her, so wehr

daß sie mich nicht umstosse, du kanst massen, daß mirs nicht bring Gefahr, ich weiß, du wirsts nicht lassen.

Ein schön Lied um göttliche Regierung.

WEltlich Ehr und zeitlich Gut, Wollust und aller Ubermuht ist eben wie ein Gras, aller Pracht und stoltzer Ruhm verfält wie ein Wiesen-Blum, o Mensch' bedenck eben das, und versorge dich doch baß.

2. Dein End bild dir täglich für, gedenck der Tod sey vor der Thür, und wil mit dir davon: Er klopfet an, du must heraus, da wird nun nichts anders draus, hättest du nun recht gethan, so fündest du guten Lohn.

3. Wenn die Sel zur Höllen fährt, und der Leib von Würm'n verzehrt wieder wird aufstehen, alsdenn vor göttlicher Kraft geben er sol Rechenschaft, o wie wird er da bestehn, weil er itzt wil müssig gehn.

4. Denn dort wird ein reines Hertz viel mehr gelten denn alle Schätz, und aller Menschen Gut, wer sich hie versöhnt mit GOtt, der wird dort nicht leiden Noht! Wer itzt Gottes Willen thut, der wird dort seyn wolgemuht.

5. Ein gut Gewissen allein ist besser, denn Edelstein, und viel köstlicher denn Gold: Wer es von Christo erlangt, und ihm festiglich anhangt, dem vergibt GOtt seine Schuld, steht ihm bey und ist ihm huld.

6. Kein Reichthum, auch kein Gewalt, kein Zierheit noch schön Gestalt hilft was zur Seligkeit, es sey denn das Hertz zugleich in göttlichen Gaben reich, und geziert zu jeder Zeit mit des Glaubens Freudigkeit.

7. Christus redet offenbahr, und spricht zu aller Menschen Schar: Wer mit mir herschen wil, der nehm auch sein Creutz auf sich, unterwerf sich williglich, halt sich nach meinem Beyspiel, thu nicht wie sein Adam wil.

8. O Mensch, sih an JEsum Christ, denn er dir ja zum Beyspiel ist, und untergib dich gar, nim auf dich sein süsses Joch, und folg ihm getreulich nach, so kömst du zur Engel Schaar, die dein warten immerdar.

9. Gläub dem HErrn aus Hertzen-Grund und beken ihn mit dein'm Mund und preise ihn mit der That, thu ihm fleissig deine Pflicht, wie dich sein Wort unterricht, so wird er mit seiner Gnad dir beystehn in aller Noht.

10. Regier dich nach seiner Lehr, gib ihm allzeit Lob und Ehr, mit der Unterthänigkeit: Sprich hertzlich mit Innigkeit: O GOtt in Dreyeinigkeit! dir sey Danck und Herlichkeit hie und dort in Ewigkeit.

Gebet und Trost-Psalm.

VOn GOtt wil ich nicht lassen, denn er läst nicht von mir: Führt mich auf rechten Strassen, da ich sonst irrte sehr, Reichet mir seine Hand, den Abend als den Morgen thut er

mich

mich wol versorgen, sey wo ich wol im Land.

2. Wenn sich der Menschen Hulde und Wolthat al verkehrt, so findt sich GOtt gar balde, sein Macht und Gnad bewährt Hilfet in aller Noht, errett' von Sünd und Schanden, von Ketten und von Banden, und wenns auch wär der Tod.

3. Auf ihn wil ich vertrauen in meiner schweren Zeit: Es kan mich nicht gereuen, er wendet alles Leid. Ihm sey es heim gestelt: Mein Leib, mein Sel, mein Leben sey GOtt dem HErrn ergeben, er machs wies ihm gefält.

4. Es thut ihm nichts gefallen, denn was mir nützlich ist: Er meints gut mit uns allen, schenckt uns den HErren Christ, sein'n allerliebsten Sohn, durch ihn er uns bescheret, was Leib und Sel ernähret, lobt ihn ins Himmels Thron.

5. Lobt ihn mit Hertz und Munde, welchs er uns beydes schenckt: Das ist ein sel'ge Stunde, darin man sein gedenckt. Sonst verdirbt alle Zeit, die wir zubringn auf Erden, wir sollen selig werden, und lebn in Ewigkeit.

6. Auch wenn die Welt vergehet mit ihrem stoltzen Pracht: Wedr Ehr noch Gut bestehet, welchs vor ward groß geacht, wir werden nach dem Tod tief in die Erd begraben, wenn wir geschlafen haben, wil uns erwecken GOtt.

7. Die Sel bleibt unverlohren, geführt in Abrams Schoß: Der Leib wird neu gebohren, von allen Sünden los, gantz heilig, rein und zart, ein Kind und Erb des HErren, daran

muß uns nicht irren des Teufels listig Art.

8. Darum ob ich schon dulde hie Widerwärtigkeit, wie ich auch wol verschulde, kömt doch die Ewigkeit, ist aller Freuden vol, dieselb ohn einigs Ende, dieweil ich Christum kenne, mir wiederfahren sol.

9. Das ist des Vaters Wille, der uns geschaffen hat, Sein Sohn hat Guts die Fülle erworben und Genad, auch GOtt der heilge Geist im Glauben uns regieret, zum Reich der Himmel führet, Ihm sey Lob Ehr und Preis.

Ein ander Lied von den drey Haupt-Ständen.

1. Vom Geistlichen.

JEsu! du wolst uns weisen, deine Werck zu preisen, ohn dich, ohn dich mögen wir nicht enden: Herlichen reichen Segen hast du uns gegeben. Ach hilf! ach hilf! daß wirs erkennen. Nächst dir, du edler Hort, der gröste Schatz, dein Wort nimt weg al unsre Schmertzen, macht frölich unsre Hertzen, es schalt, es schalt im Land itzt mit Gewalt, schön Gaben gibt dein Geist, treu Diener allermeist, Christlich die Leut zu lehren, dein Himmelreich zu mehren: Allein, allein dein sol die Ehre seyn.

2. Vom Weltlichen.

2. Schutz und Fried im Lande, Heil in unserm Stande, ist ja, ist ja HErr Christ! dein Segen. Mitten untern Feinden rettest du die deinen. In dir, in dir, ist Kraft und Leben. Regenten weit und

nd breit, getreue Obrigkeit, hast du uns, HErr! egeben, gute Gesetz darneben: Es kan, es kan urch dich alles wol bestahn. Recht tauglich Po-licey und Aemter mancherley, thust du, HErr Christ! erhalten, bey Jungen und bey Alten: Zeigst ins, zeigst uns diß alles aus lauter Gunst.

3. Vom Häußlichen.

3. O wie gar viel Gaben muß der Hausstand haben, gleichwol, gleichwol haben wir nicht Mangel: Zweifeln darf ihr keiner, denn du, HErr! nicht einen verläst, verläst, so dir anhangen. Schuh, Kleider, Schaf und Rind, Haus, Acker, Weib und Kind, auch andre Schätz und Beute theilst du uns aus noch heute: Christlich, christlich darum wir preisen dich. HErr! segne Kirch und Schul, Haushaltung und Rahtstul, schütz, laß blühn und wachsen Ruh, Fried auf allen Strassen, daß dir, daß dir, HErr Christ! Lob singen wir.

Vom Creutz, Verfolgung und Anfechtung.

Der 31. Psalm.

IN dich hab ich gehoffet, HErr! hilf, daß ich nicht zu Schanden werd, noch ewiglich zu Spotte: Das bitt ich dich, erhalte mich in deiner Treu, HErr Gotte!

2. Dein gnädig Ohr, neig, HErr! zu mir, erhör mein Bitt, thu dich herfür, eil bald, mich zu er-

erretten, in Angst und Weh, ich lig odr steh, hilf mir in meinen Nöhten,

3. Mein GOtt und Schirmer, steh mir bey, sey mir ein Burg, darin ich frey und ritterlich mög streiten wider mein Feind, der gar viel seynd an mir auf beyden Seiten.

4. Du bist mein Stärck, mein Fels, mein Hort, mein Schild, mein Kraft sagt mir dein Wort, mein Hülf, mein Heil, mein Leben, mein starcker GOtt in aller Noht: Wer mag dir widerstreben.

5. Mir hat die Welt trüglich gericht mit Lügen und mit falsch'm G'dicht, viel Netz und heimlich Stricken, HErr! nim mein wahr, in dieser Gefahr, bhüt mich für falschen Tücken.

6. HErr! meinen Geist befehl ich dir, mein GOtt! mein GOtt! weich nicht von mir, nim mich in deine Hände. O wahrer GOtt! aus aller Noht hilf mir am letzten Ende.

*7. Glori, Lob, Ehr und Herlichkeit sey dir GOtt Vatr und Sohn bereit, dem heilgen Geist mit Namen: Die göttlich Kraft mach uns sieghaft, durch JEsum Christum. Amen!

Der 91. Psalm.

Im Ton: Allein GOtt in der Höh sey Ehr.

WEr in dem Schutz des höchsten ist, und sich GOtt thut ergeben, der spricht: Du HErr! mein Zuflucht bist, mein GOtt, Hoffnung und Leben. Der du ja wirst erretten mich vons Teufels Strick genädiglich, und von der Pestilentze.

2. Mi

2. Mit seinen Flügeln deckt er dich, auf ihn solt du vertrauen: Sein Warheit schützt dich mächtiglich, daß dich bey Nacht kein Grauen, noch sonsten was erschrecken mag, wie auch kein Pfeil, der fleucht bey Tag, weil dir sein Wort thut leuchten.

3. Kein Pestilentz dir schaden kan die in dem Finstern schleichet: Kein Seuch noch Kranckheit rühret dich an, die im Mittag umstreichet, ob tausend stürben dir zur Seit, und zehen tausend anderweit, sol es dich doch nicht treffen.

4. Ja du wirst auch noch Lust und Freud mit deinen Augen sehen an böser Leute Hertzeleid wenn Rache wird geschehen weil GOtt ist deine Zuversicht und dir der Höchste Schutz verspricht, drum, daß du ihm vertrauest.

5. Kein Ubels wird begegnen dir, kein Plag dein Haus berühren: Denn seinen Engeln für und für, befielt er dich zu führen, und zu behüten für Unfal, auf Händen tragen überal, daß kein Stein dein'n Fuß letze.

6. Auf Löwn und Ottern wirst du gehn, und treten auf die Drachen: Auf jungen Löwen wirst du stehn, und ihren Grim verlachen, denn dir der keines schaden kan, GOtt, welchen du stets rufest an, behütet dich in Gnaden.

7. Er begehrt mein aus Hertzen-Grund, und hoft auf meine Güte: Drum helf ich ihm zu aller Stund, ich wil ihn wol behüten, ich wil alzeit sein Helfer seyn, drum daß er kent den

Namen mein, deß sol er sich getrösten.

8. Er rufft mich an als seinen GOtt, drum wil ich ihm erhören: Jch steh bey ihm in aller Noht, ich wil ihm Hülf gewähren, zu Ehren ich ihn bringen wil, langs Leben ihm auch geben wil, mein Heil wil ich ihm zeigen.

Ein Bet-Lied, um Hülfe und Rettung, zur Zeit der Pestilentz.

Jm Ton: Wenn mein Stündlein vorhanden ist.

B. R.

O Frommer und getreuer GOtt aller, so auf dich hoffen: Es hat uns eine schwere Noht durch deine Hand getroffen: Dein Zorn der drückt uns mit Gewalt, und wirft die Menschen jung und alt mit Pestilentz danieder.

2. Du bist gerecht, und dein Gericht kan unser keiner strafen: Von wegen unsrer Sünd geschicht, daß wir so schnel entschlafen. Ja, unsre grosse Missethat dich so gar hoch bewogen hat, dein Pfeil in uns zu schiessen.

3. HErr! vergib, und strafe uns nicht im Zorn so gar geschwinde: Kehr doch des Vaters Angesicht zu deinem lieben Kinde. Laß sincken dein'n gerechten Grim, uns wiederum zu Gnad annim, um deines Namens willen.

4. Sih, HErr! wie wir betrübet gehn, Kraftlos mit Furcht umgeben: In Angst und grossen Sorgen stehn, und in viel Kummer schweben: Die Nachbarschaft sich für uns scheucht, ein jeder für uns läuft und fleucht, als wären wir verbannet.

5. Lehr

5. Lehr-Amt, und andere Ordnung mehr, gehn nicht im vollem Schwange: Al unsre Nahrung welcket sehr, uns ist von Hertzen bange, und wissen weder aus noch ein. O Vater! sih doch gnädig drein, und thu uns wieder trösten.

6. Laß ab von uns mit deiner Ruht, nim sie von unsern Rücken: Was hast du Nutz an unsern Blut, wenns thut der Tod hinzücken? Ein todter Cörper dich nicht preis't, noch jemand zum Erkentniß weis't deines heiligen Namens.

7. Erzeig uns Gnad, o frommer HErr! thu deinen Grim aufheben, und sey mit deiner Hülf nicht fern, du hast ja Lust zum Leben, und bist ein GOtt von Warheit fest, der seinen Zorn bald fahren läst, wenn man dich hertzlich bittet.

8. O JEsu Christe, unser Heil! thu alles Unglück wenden: Nim doch den Bogen und die Pfeil aus deines Vaters Händen: Heiß den Verderber hören auf, daß er nicht so geschwinde lauf, zu würgen deine Brüder.

9. Dein Will gescheh, wir bitten al, in Noht uns nicht verlasse: Hilf uns nach deinem Wolgefal, du weist die rechte Masse, und wirst wol deine Zeit ersehn, wenn uns hierein sol Hülf geschehn: Das woln wir dir vertrauen.

10. O heilger Geist! mit deiner Kraft die sterben sollen, stärcke, daß man des Glaubens Ritterschaft an ihrem End vermercke. Und sie also mit Fried und Freud nehmen einen sanften Abscheid, in Christo unserm HErren. Amen.

Bet-Lied zu Christo, um Gnade und Erlösung in Kriegs-Zeiten.

DU Frieden-Fürst, HErr JEsu Christ! wahr Mensch und wahrer GOtt: Ein starcker Nohthelfer du bist im Leben und im Tod: Drum wir allein im Namen dein zu deinem Vater schreien.

2. Recht grosse Noht uns stösset an von Krieg und Ungemach, daraus uns niemand helfen kan, denn du, drum führ die Sach: Dein'n Vater bitt, daß er ja nicht im Zorn mit uns verfahre.

3. Gedenck, o HErr GOtt! an dein Amt, daß du ein Fried-Fürst bist, und hilf uns gnädig allesamt itzund zu dieser Frist. Laß uns hinfort dein göttlich Wort im Fried noch länger hören.

4. Verdienet habn wir alles wol, und leidens mit Gedult: Doch deine Gnad grösser seyn sol, denn unsre Sünd und Schuld: Darum vergib nach deiner Lieb, die du fest zu uns trägest.

5. Es ist groß Elend und Gefahr, wo Pestilentz regier't: Aber viel grösser ist fürwahr, wo Krieg geführet wird, da wird veracht, und nicht betracht, was recht und löblich wäre.

6. Da fragt man nicht nach Ehrbarkeit, nach Zucht und nach Gericht: Dein Wort ligt auch zu solcher Zeit, und geht im Schwange nicht: Drum hilf uns, HErr! treib von uns fern Krieg und al schädlich Wesen.

7. Er-

7. Erleucht doch unser Sin und Hertz durch deines Geistes Gnad, das wir nicht treiben draus ein Schertz, der unsrer Selen schad. O JEsu Christ! allein du bist, der solches kan ausrichten.

Des Ertz-Vaters Abrahams Gebet, aus Gen. 18. Gesangs-weise.

O Grosser GOtt von Macht! und reich von Gütigkeit, wilt du das gantze Land strafen mit Grimmigkeit? Vielleicht möchten noch Fromme seyn, die thäten nach dem Willen dein, der wollest du verschonen, nicht nach den Wercken lohnen.

2. O grosser GOtt von Ehr! diß ferne sey von dir, daß Bös und From zugleich die strenge Straf berühr, der möchten etwa funftzig seyn, die thäten nach den Willen dein, der wollest du verschonen, nicht nach den Wercken lohnen

3. O grosser GOtt von Raht! laß die Barmhertzigkeit ergehen, und halt ein mit der Gerechtigkeit, der möchten fünf und viertzig seyn, die thäten nach dem Willen dein, der wollest du verschonen, nicht nach den Wercken lohnen.

4. O grosser GOtt von Stärck! schau an das arme Land, und wende von der Straf dein ausgestreckte Hand, der möchten etwa viertzig seyn, die thäten nach dem Willen dein, drum wollest du verschonen, nicht nach den Wercken lohnen.

5. O grosser GOtt von Kraft! laß doch erweichen dich, weil das elend Gebet so oft erholet

 sich

sich, der möchten etwa dreyssig seyn, die thäten nach dem Willen dein, drum wollest du verschonen, nicht nach den Wercken lohnen.

6. O grosser GOtt von Gnad! erhör auch diese Stim, und in dein'm hohen Thron das Seufzen tief vernim, der möchten etwa zwantzig seyn, die thäten nach dem Willen dein, drum wollest du verschonen, nicht nach den Wercken lohnen.

7. O grosser GOtt von That! schau, wie die arme Erd von deiner Mildigkeit noch einen Wunsch begehrt: Der möchten etwa zehen seyn, die thäten nach dem Willen dein, drum wollest du verschonen, nicht nach den Wercken lohnen.

8. O grosser GOtt von Lob! wenn ja das Maß erfült, der Sünden, und aus Zorn du uns verderben wilt: So möchten doch die Kinderlein thun nach dem rechten Willen dein, der wollest du verschonen, uns nicht nach Sünden lohnen.

9. O grosser GOtt von Treu! weil vor dir niemand gilt, als dein Sohn JEsus Christ, der deinen Zorn gestilt: So sich doch an die Wunden sein, sein Marter, Angst und schwere Pein, um seinent willen schone, uns nicht nach Sünden lohne.

Der 137. Psalm. D. W.

In seiner eigenen Melodey.

AN Wasserflüssen Babylon da sassen wir mit Schertzen: Als wir gedachten an Zion, da wein'ten wir von Hertzen. Wir hingen auf

auf mit schwerem Muht die Harfen und die Orgeln gut an ihre Bäum der Weiden, die drinnen sind in ihrem Land: Da musten wir viel Schmach und Schand täglich von ihnen leiden.

2. Die uns gefangen hielten lang so hart an selben Orten, begehrten von uns ein'n Gesang mit gar spötlichen Worten, und suchten in der Traurigkeit ein'n frölich'n Gesang in unserm Leid: Ach lieber! thut uns singen ein'n Lob-Gesang, ein Liedlein schon von den Gedichten aus Zion, das frölich thut erklingen.

3. Wie solten wir in solchem Zwang Und Elend itzt vorhanden, dem HErren singen ein'n Gesang, so gar in fremden Landen. Jerusalem vergeß ich dein, so wolle GOtt der Rechten mein vergessen in mein'm Leben. Wenn ich nicht dein bleib eingedenck, mein Zung sich oben anehäng, und bleib am Gaumen kleben.

4. Ja, wenn ich nicht mit gantzem Fleiß, Jerusalem! dich ehre: Im Anfang deiner Freuden preis, von itzt und immermehre. Gedenck der Kinder Edom sehr, am Tag Jerusalem, o HErr! die in ihr Bosheit sprechen. Reiß ab, reiß ab zu aller Stund, vertilg sie gar bis auf den Grund, den Boden woll'n wir brechen.

5. Du schnöde Tochter Babylon, zerbrochen und zerstöret, wol dem, der dir wird gebn den Lohn, und dir das wiederkehret, dein Ubermuht und Schalckheit groß, und mist dir auch mit solcher Maß, wie du uns hast gemessen: Wol

dem

dem, der deine Kinder klein erfast und schlägt sie an den Stein, damit dein werd vergessen.

†6. Ehr sey dem Vater und dem Sohn, und auch dem heilgen Geiste, als es im Anfang war und nun, der uns sein Gnade leiste, daß wir in diesem Jammerthal von Hertzen scheuen überal der Welt gottloses Leben, und streben nach der neuen Art, darzu der Mensch gebildet ward. Wer das begehrt, sprech: Amen!

Trost-Lied, das GOtt keinen verlässet.

I. H.

Im Ton: Von GOtt wil ich nicht lassen.

WAs wilt du dich betrüben, o meine liebe Sel! Ergib dich den zu lieben, der heist Immanuel. Vertrau dich ihm allein. Er wird gut alles machen, und fördern deine Sachen, wie dirs wird selig seyn.

2. Denn GOtt verlässet keinen, der sich auf ihn verläst: Er bleibt getreu den Seinen, die ihm vertrauen fest: Läst sichs an wunderlich, so laß dir doch nicht grauen, mit Freuden wirst du schauen, wie GOtt wird retten dich.

3. Auf ihn magst du es wagen, mit unerschrocknem Muht: Du wirst mit ihm erjagen, was dir ist nütz und gut. Was GOtt beschlossen hat, das kan niemand verhindern aus allen Menschen-Kindern: Es geht nach seinem Raht.

4. Wenn auch gleich aus der Höllen der Satan wolte sich dir selbst entgegen stellen, und toben wider dich, so muß er doch mit Spot von seinen

seinen Räncken lassen, damit er dich wil fassen. denn dein Werck fordert GOtt.

5. Er richts zu seinen Ehren, und deiner Seligkeit: Sols seyn, kein Mensch kans wehren, und wärs ihm noch so leid, wils denn GOtt haben nicht, so kans niemand fort treiben, es muß zurücke bleiben, was GOtt wil, das geschicht.

6. Drum ich mich ihm ergebe, ihm sey es heimgestelt: Nach nichts ich sonst mehr strebe, denn nur was ihm gefält: Drauf wart ich, und bin stil, sein Wille ist der beste, das gläub ich steif und feste, GOtt mach es wie er wil.

Ein Lied in gemeiner Noht.

WEnn wir in höchsten Nöhten seyn, und wissen nicht, wo aus, noch ein, und finden weder Hülf, noch Raht, ob wir gleich sorgen früh und spat.

2. So ist diß unser Trost allein, daß wir zusammen in gemein dich anrufen, o treuer GOtt! um Rettung aus der Angst und Noht.

3 Und heben unsre Augn und Hertz zu dir in wahrer Reu und Schmertz, und suchen der Sünd'n Vergebung, und aller Strafen Linderung.

4. Die du verheissest gnädiglich allen, die darum bitten dich, im Namen deins Sohns JEsu Christ, der unser Heil und Fürsprechr ist.

5 Drum kommen wir, o HErre GOtt! und klagen dir al unsre Noht, weil wir itzt stehn verlassen gar, in grosser Trübsal und Gefahr.

6. Sih nicht an unsre Sünde groß, sprich uns derselbn aus Gnaden los, steh uns in unserm Elend bey, mach uns von allen Plagen frey.

7. Auf daß von Hertzen können wir nachmals mit Freuden dancken dir, gehorsam seyn nach deinem Wort, dich allzeit preisen hie und dort.

Das Lied Mariä, Königin in Ungarn und Böhmen.

Mag ich Unglück nicht widerstahn, muß Ungnad han, der Welt für mein recht glauben: So weiß ich doch, es ist mein Kunst Gotts Huld, und Gunst, die muß man mir erlauben. GOtt ist nicht weit, ein kleine Zeit er sich verbirgt, bis er erwürgt, die mich seins Worts berauben.

2. Richt wie ich wol itzund mein Sach, weil ich bin schwach, und GOtt mich Furcht läst finden: So weiß ich, daß kein Gwalt bleibt fest, ists allerbest, das Zeitlich muß verschwinden. Das ewig Gut macht rechten Muht, dabey ich bleib, wag Gut und Leib, GOtt helf mirs überwinden.

3. Al Ding ein Weil ein Sprichwort ist, HErr JEsu Christ! du wirst mir stehn zur Seiten, und sehen auf das Unglück mein, als wär es dein, wenns wider mich wird streiten. Muß ich denn dran auf dieser Bahn, Welt, wie du wilt, GOtt ist mein Schild, der wird mich wol begleiten.

Ein

Ein schön Trost-Lied, von JEsu, aller Betrübten Zuflucht.

Im Ton: Vater unser im Himmelreich.

ACh GOtt! wie manches Hertzeleid begegnet mir zu dieser Zeit: Der schmale Weg ist Trübsal vol, denn ich zum Himmel wandeln sol. Wie schwerlich läst sich Fleisch und Blut zwingen zu dem ewigen Gut.

2. Wo sol ich mich denn wenden hin? Zu dir, HErr JEsu! steht mein Sin: Bey dir mein Hertz, Trost, Hülf und Raht alzeit gewiß gefunden hat. Niemand jemals verlassen ist, der sich verläst auf JEsum Christ.

3. Du bist der grosse Wundermann, das zeigt dein Amt und dein Person. Welch Wunderding hat man erfahrn, daß du, mein GOtt! bist Mensch gebohrn, und führest uns durch deinen Tod gantz wunderlich aus aller Noht.

4. JEsu! mein HErr und GOtt allein, wie süß ist mir der Name dein: Es kan kein Trauren seyn so schwer, dein süsser Nam erfreut vielmehr: Kein Elend mag so bitter seyn, dein süsser Trost der linderts fein.

5. Ob mir gleich Leib und Sel verschmacht, so weist du, HErr! daß ichs nicht acht: Wenn ich dich hab, so hab ich wol, was ewig mich erfreuen sol. Dein bin ich ja mit Leib und Sel, was kan mir thun Sünd, Tod und Höll?

6. Kein

6. Kein besser Treu auf Erden ist, denn nur bey dir, HErr JEsu Christ! Ich weiß, daß du mich nicht verläst, dein Warheit bleibt mir ewig fest: Du bist mein rechter treuer Hirt, der ewig mich behüten wird.

7. JEsu! mein Freund, mein Ehr und Ruhm, meins Hertzens Schatz und mein Reichthum: Ich kans doch ja nicht zeigen an, wie hoch dein Nam erfreuen kan: Wer Glaub und Lieb im Hertzen hat, der wirds erfahren mit der That,

8. Drum hab ichs oft und viel geredt, wenn ich an dir nicht Freude hätt, so wolt ich den Tod wünschen her, ja daß ich nie gebohren wär. Denn wer dich nicht im Hertzen hat, der ist gewiß lebendig todt.

9. JEsu! du edler Bräutgam werth, mein höchster Trost auf dieser Erd, an dir allein ich mich ergetz, weit über alle güldne Schätz: So oft ich nur gedenck an dich, al mein Gemüht erfreuet sich.

10. Wenn ich mein Hofnung stel zu dir, so fühl ich Freud und Trost in mir: Wenn ich in Nöhten bet und sing, so wird mein Hertz recht guter Ding: Dein Geist bezeugt, daß solches frey, des ewgen Lebens Vorschmack sey.

11. Drum wil ich, weil ich lebe noch, das Creutz dir gerne tragen nach: Mein GOtt! mach mich dazu bereit, es dient zum Besten allezeit. Hilf mir mein Sach recht greifen an, daß ich mein'n Lauf volenden kan.

12. Hilf mir auch zwingen Fleisch und Blut, für Sünd und Schanden mich behüt: Erhalt mein Hertz im Glauben rein, so leb und sterb ich dir allein, JEsu! mein Trost hör mein Begier, o mein Heiland! wär ich bey dir.

Ein Lied in gemeiner Noht.

Im Ton: Vater unser im Himmelreich.

Nim von uns HErr! du treuer GOtt, die schwere Straf und grosse Ruht, die wir mit Sünden ohne Zahl verdienet haben alzumal. Behüt für Krieg und theurer Zeit, für Seuchen, Feu'r und grossem Leid.

2. Erbarm dich deiner bösen Knecht: Wir bitten Gnad und nicht das Recht: Denn so du, HErr! den rechten Lohn uns geben wolst nach unsrem Thun, so müst die gantze Welt vergehn, und könt kein Mensch vor dir bestehn.

3. Ach HErr GOtt! durch die Treue dein mit Trost und Rettung uns erschein: Beweis' an uns dein grosse Gnad, und straf uns nicht nach unsrer That, wohn uns mit deiner Güte bey, dein Zorn und Grim fern von uns sey.

4. Warum wilt du so zornig seyn über uns arme Würmelein? Weist du doch wol, du grosser GOtt! daß wir nichts sind, denn Erd und Koht, es ist ja vor dein'm Angesicht unsre Schwachheit verborgen nicht.

5. Die Sünd hat uns verderbet sehr, der Teufel plagt uns noch viel mehr. Die Welt auch unser Fleisch und Blut, uns allezeit verführen thut:

thut: Solch Elend kenn'st du, HErr! allein/ ach laß es dir zu Hertzen geh'n.

6. Gedenck an deins Sohns bittern Tod, sih an sein heilge Wunden roht, die sind ja für die gantze Welt die Zahlung und das Löse-Geld. Deß trösten wir uns allezeit, und hoffen auf Barmhertzigkeit.

7. Leit uns mit deiner rechten Hand, und segne unsre Stadt und Land: Gib uns allezeit dein heiligs Wort, behüt fürs Teufels List und Mord, bescher ein seligs Stündelein, auf daß wir ewig bey dir seyn.

Ein Trost-Lied.

Im Ton: O HErre GOtt dein göttlich Wort.

SRich auf mein Sel, verzage nicht, GOtt wil sich dein erbarmen, Raht, Hülf wird er dir theilen mit: Er ist ein Schutz der Armen. Obs oft geht hart, im Rosen-Gart kan man nicht alzeit sitzen: Wer GOtt vertraut hat wol gebaut, den wil er ewig schützen.

2. Diß hat Joseph der fromme Mann, sehr oft und viel erfahren: Von David, Job man lesen kan, wie sie in Unfal waren: Noch hat sie GOtt in ihrer Noht, genädiglich behütet. Denn wer GOtt traut, hat wol gebaut, wenn noch der Feind so wütet.

3 Trotz sey dem Teufel und der Welt, von GOtt mich abzuführen: Auf ihn mein Hofnung ist gestelt, sein Gutthat thu ich spüren. Denn er mir hat Gnad, Hülf und Raht in

seinem

seinen Sohn verheissen. Wer ihm vertraut, hat wol gebaut, wer wil mich anders weisen?

4. Wenn böse Leut schon spotten mein, mich gantz und gar verachten, als solt GOtt nicht mein Helfer seyn, dennoch wil ichs nicht achten. Der Schutz-HErr mein ist GOtt allein, denn hab ich mich ergeben, dem ich vertrau, fest auf ihr bau, der kan mich wol erheben.

5. Ob sichs bisweilen schon anließ, als wolt mich GOtt nicht schützen, und hätt die Welt mein Ueberdruß, wolt mich auch dazu trotzen. So weiß ich doch, er wird mich noch zu seiner Zeit nicht lassen: Wer GOtt vertraut, hat wol gebaut, wie könt er mich denn hassen?

6. Darum freu dich, mein liebe Sel, es sol kein Noht nicht haben: Welt, Sünd, Tod, Teufel und die Höll sol dir ewig nicht schaden. Denn Gottes Sohn, der Gnaden-Thron, hat sie al überwunden. Auf GOtt vertrau, fest auf in bau, der hilft zu allen Stunden.

7. Der keinen er verlassen hat, die nach sein'm Willen leben: Um Gnad, Hülf, suchen früh und spat, sich gäntzlich ihm ergeben: Glaub, Lieb, Geduld bringt Gottes Huld, darzu ein gut Gewissen: Wers GOtt zutraut, fest darauf baut, der sols ewig geniessen.

8. Wer aber Hülf bey Menschen sucht, und nicht bey GOtt dem HErren, derselb ist gottlos und verflucht, kömt nimmermehr zu Ehren, denn GOtt allein wil Helfer seyn, in

JEsu Christi Namen. Wer solches gläubt, und GOtt vertraut, sol selig werden. Amen!

Ein ander Lied, Joh. Gigas.

Im Ton: Wo GOtt der HErr nicht bey.

ACh lieben Christen, seyd getrost, wie thut ihr so verzagen? Weil uns der HErr heimsuchen thut, last uns von Hertzen sagen: Die Straf wir wol verdienet han. Solches beken ein jederman, niemand darf sich ausschliessen.

2. In deine Händ uns geben wir, o GOtt, du lieber Vater! Denn unser Wandel ist bey dir, hie wird uns nicht gerahten: Weil wir in dieser Hütten seyn, ist nur Elend, Trübsal und Pein: Bey dir der Freuden warten.

3 Kein Frucht das Weitzen-Körnlein bringt, es fal denn in die Erden: So muß auch unser irdisch Leib zu Staub und Aschen werden, eh er kömt in die Herlichkeit, die du HErr Christ uns hast bereit, durch deinen Gang zum Vater.

4. Was wollen wir denn fürchten sehr den Tod auf dieser Erden? Es muß einmal gestorben seyn: O wol ist hie gewesen, der da wie Simeon entschläft, sein Sünd erkent, Christum ergreift: So muß man selig sterben.

5. Dein Sel bedenck, bewahr dein'n Leib, laß GOtt den Vater sorgen: Sein Engel deine Wächter seyn, behüten dich fürm Argen, ja wie ein Henn ihr Küchelein bedeckt mit ihren Flügelein, so thut der HErr uns Armen.

6. Wir wachen oder schlafen ein, so sind wir doch des HErren: Auf Christum wir getaufet seyn, der kan dem Satan wehren. Durch Adam auf uns komt der Tod, Christus hilft uns aus aller Noht, drum loben wir den HErrn:

Der 6. Psalm.

Im Ton: Hertzlich thut mich verlangen.

Ach HErr! mich armen Sünder straf nicht in deinem Zorn: Dein'n Ernst im Grim doch linder, sonst ists mit mir verlohrn: Ach HErr! wolst mir vergeben mein Sünd, mir gnädig seyn, daß ich mag ewig leben, entfliehn der Höllen Pein.

2. Heil du mich, lieber HErre, denn ich bin kranck und schwach: Mein Hertz betrübet sehre, leidet groß Ungemach: Mein G'beine sind erschrocken, mir ist sehr angst und bang, mein Sel ist auch erschrocken. Ach du, HErr! wie so lang.

3. HErr! tröst mir mein Gemühte, mein Retter, lieber GOtt! von wegen deiner Güte hilf mir aus aller Noht: Im Tod ist alles stille, da denckt man deiner nicht, wer wil doch in der Hölle dir dancken ewiglich?

4. Ich bin von Seuftzen müde, hab weder Kraft noch Macht: In grossem Schweiß ich lige durchaus die gantze Nacht, Mein Lager naß von Thränen, mein G'stalt für Trauren alt, zu Tod ich mich fast gräme, die Angst ist mannichfalt.

5. Weicht al ihr Ubelthäter, mir ist geholfen schon, der HErr ist mein Erretter, er nimt mein Flehen an: er hört mein weinend Stimme, es müssen fallen hin, al die sind mein Feinde, und schändlich kommen um.

6. Drum, danck ich dir von Hertzen, O GOtt! im höchsten Thron, du wirst mir meine Schmertzen und Leiden lindern schon, auch mir al Gnad erweisen, wie ich gebeten dich: Dafür wil ich dich preisen immer und ewiglich.

Von der Christlichen Kirchen

Der 2. Psalm. A. C.

HIlf, GOtt! wie geht es immer zu, daß alles Volck so grimmet? Fürsten und König algemein, mit eins sind sie gesinnet widerzustreben deiner Hand, und Christo, den du hast gesandt, der gantzen Welt zu helfen.

2. Sie wollen ungestrafet seyn, und lebn nach ihrem Sinne; und werfen von sich deinen Raht und was du lehrest drinne: Sie gehn nach ihres Hertzens Wahn, ein jederman auf seiner Bahn und lassens ihn'n nicht wehren.

3. Du aber in dem Himmel hoch, o GOtt, wirst sie verlachen: Verspotten ihren besten Raht, und ihrn Anschlag verachten: Du wirst mit Zorn sie sprechen an, und strafen, was sie habn gethan, mit Grim wirst du sie schrecken.

4. Der HErr hat zum König gesetzt Christum, den ihr verkleinet: Auf Zion seinem heiligen

gen Berg, das ist, übr sein Gemeine, daß er sol kund thun über al des Vaters Sin und Wolgefal, und lehren sein Gesetze.

5. Er sprach zu ihm: Du bist mein Sohn, heut hab ich dich gezeuget: Von dem Tode erwecket schon, und in dir auserwählet, für Erben und für Kinder mein, die gläuben an den Namen dein, daß sie al durch dich leben.

6. Die Heiden wil ich schencken dir, mein Kind zu einem Erbe: Daß du mit deinem Wort in ihn'n des Fleisches Lust verderbest. Ein neu Volck solt du richten an, das meinen Namen preisen kan, an allem Ort auf Erden.

7. Darum ihr' König mercket nu, ihr solt euch lassen lehren, und diesem König hören zu, sein Wort halten in Ehren, daß ihr GOtt lernet fürchten wol, und wie ein Hertz ihm trauen sol, das heist GOtt recht wol dienen.

8. Nehmt auf die Strafe williglich, daß nicht erzürn der HErre, halt ihn vor Augen stetiglich, und lebt nach seiner Lehre. Wenn sein Zorn als ein Feur aufgeht, wer ist denn, der vor ihm besteht? Das sind, die auf ihn trauen.

Der 12. Psalm. D. M. L.

ACh GOtt vom Himmel sih darein, und laß dich deß erbarmen, wie wenig sind der Heil'gen dein, verlassen sind wir Armen: Dein Wort läst man nicht haben wahr, der Glaub ist auch verloschen gar bey allen Menschen-Kindern.

2. Sie lehren eitel falsche List, was eigen W[itz] erfindet, ihr Hertz nicht eines Sinnes ist, in Gottes Wort gegründet. Der wählet diß, der ander das, sie trennen uns ohn alle Maß, und gleissen schön von aussen.

3. GOtt woll ausrotten alle Lahr, die falschen Schein uns lehren, darzu ihr Zung stoltz offenbahr spricht: Trotz, wer wils uns wehren? Wir haben Recht und Macht allein, was wir setzen, das gilt gemein, wer ist, der uns sol meistern?

4. Darum spricht GOtt: Ich muß auf seyn, die Armen sind verstöret: Ihr Seufftzen dringt zu mir herein, ich hab ihr Klag erhöret, mein heilsam Wort sol auf den Plan getrost und frisch sie greifen an, und seyn die Kraft der Armen.

5. Das Silber durchs Feuer sieben mal, bewährt, wird lauter funden an Gottes Wort man warten sol, deßgleichen alle Stunden. Es wil durchs Creutz bewähret seyn, da wird sein Kraft erkant und Schein, und leucht starck in die Lande.

6. Das wolst du, GOtt, bewahren rein, für diesem argn Geschlechte, und laß uns dir befohlen seyn, daß sichs in uns nicht flechte. Der gottlos Hauf sich umher findt, wo diese lose Leute sind, in deinem Volck erhaben.

†7. O dämpfe selbst, du starcker GOtt, die deine Ehr dir rauben: O JEsu Christ! in aller Noht stärck unsern schwachen Glauben.

O heil-

O heilger Geist! verleih uns Gnad, daß wir für Sünd und Missethat mit allem Ernst uns hüten.

Der 14. Psalm. D. M. L.

ES spricht der Unweisen Mund wol, den rechten GOtt wir meinen: Doch ist ihr Hertz Unglaubens vol, mit That sie ihn verneinen. Ihr Wesen ist verderbet zwar, vor GOtt ist es ein Greuel gar, es thut ihr keiner kein gut.

2. GOtt selbst vom Himmel sah herab, auf alle Menschen-Kinder: Zu schauen sie er sich begab ob er jemand möcht finden, der sein Verstand gerichtet hätt, mit Ernst nach Gottes Worten thät, Und fragt nach seinem Willen.

3. Da war niemand auf rechter Bahn, sie war'n al ausgeschritten, ein jeder ging nach seinem Wahn, und hielt verlohrne Sitten. Es that ihr keiner doch kein Gut, wiewol gar viel betrog der Muht, ihr Thun solt GOtt gefallen.

4. Wie lang wollen unwissend seyn, die solche Müh aufladen, und fressen dafür das Volck mein, und nähren sich mit Schaden? Es steht ihr Trauen nicht auf GOtt, sie rufen ihn nicht in der Noht: Sie wolln sich selbst versorgen.

5. Darum ist ihr Hertz nimmer stil, und steht alzeit in Furchten: GOtt bey den Frommen bleiben wil, dem sie im Glauben gehorchen. Ihr aber schmäht des Armen Raht, und höhnet alles was er sagt, daß GOtt sein Trost ist worden.

6. Wer sol Israel, dem Armen, zu Zion Heil erlangen

erlangen, GOtt wird sich seins Volcks erbarmen und lösen die Gefangen: Das wird er thun durch seinen Sohn, Davon wird Jacob Wonne han, und Israel sich freuen.

Lob von dem himlischen Bräutigam unserer Selen, JEsu Christo, aus dem 45. Psalm, und Hohen Liede Salomonis.

D. Phil. Nicol.

WJe schön leuchtet der Morgenstern, vol Gnad und Warheit von dem HErrn die süsse Wurtzel Jesse: Du Sohn David aus Jacobs Stam, mein König und mein Bräutigam hast mir mein Hertz besessen. Lieblich, freundlich, schön und herlich, groß und ehrlich, reich von Gaben, hoch und sehr prächtig erhaben.

2. Ey mein Perle du werthe Kron, wahr Gottes und Marien Sohn, ein hochgebohrner König. Mein Hertz heist dich ein Lilium: Dein süsses Evangelium ist lauter Milch und Honig: Ey mein Blümlein, Hosianna, himlisch Manna, daß wir essen: Deiner kan ich nicht vergessen,

3. Geuß sehr tief in mein Hertz hinein, du heller Jaspis und Rubin, die Flamme deiner Liebe, und erfreu mich, daß ich doch bleib an deinem auserwählten Leib ein lebendige Ribbe: Nach dir ist mir, Gratiosa, Cöli Rosa, kranck und glimmet, mein Hertz durch Liebe verwundet.

4. Von GOtt kömt mir ein Freudenschein, wenn du mit deinem Augelein, mich freundlich

thust anblicken, o HErr JEsu! mein trautes Gut, dein Wort, dein Geist dein Leib und Blut, mich innerlich erqvicken, nim mich freundlich in dein Arme, daß ich warme werd von Gnaden, auf dein Wort kom ich geladen.

5. HErr GOtt Vater mein starcker Held, du hast mich ewig vor der Welt in deinem Sohn geliebet. Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut. Er ist mein Schatz, ich bin sein Braut, sehr hoch in ihm erfreuet! Ey ja, Ey ja, himlisch Leben wird er geben mir dort oben. Ewig sol mein Hertz ihn loben.

6 Zwingt die Säiten in Cythara, und last die süsse Musica gantz freudenreich erschallen: Daß ich möge mit JEsulein, dem wunderschönen Bräutgam mein, in steter Liebe wallen. Singet, springet, jubiliret, triumphiret, danckt dem HErren, groß ist der König der Ehren.

7. Wie bin ich doch so hertzlich froh, daß mein Schatz ist das A und O, der Anfang und das Ende: Er wird mich auch zu seinem Preis, aufnehmen in das Paradeis, deß klöpf ich in die Hände: Amen! Amen! Kom du schöne Freuden Krone, bleib nicht lange, deiner wart ich mit Verlangen.

Der 46. Psalm. D. M. L.

EIn feste Burg ist unser GOtt, ein gute Wehr und Waffen. Er hilft uns frey aus aller Noht, die uns itzt hat betroffen. Der alte böse Feind mit Ernst er's jetzt meint: Groß

Macht und viel List sein grausam Rüstung ist auf Erd'n ist nicht seins gleichen.

2. Mit unsrer Macht ist nichts gethan, wir sind gar bald verlohren, es streit für uns der rechte Mann, den GOtt selbst hat erkohren. Fragst du, wer er ist? Er heisset JEsus Christ, der HErr Zebaoth, und ist kein ander GOtt, das Feld muß er behalten.

3. Und wenn die Welt vol Teufel wär, und wolt'n uns gar verschlingen, so fürchten wir uns nicht so sehr, es sol uns doch gelingen: Der Fürste dieser Welt, wie saur er sich stelt, thut er uns doch nicht, das macht, er ist gericht't: Ein Wörtlein kan ihn fällen.

4. Das Wort sie sollen lassen stahn, und kein'n Danck darzu haben: Er ist bey uns wol auf dem Plan mit seinem Geist und Gaben. Nehmen sie uns den Leib, Gut, Ehr, Kind und Weib, laß fahren dahin. Sie habens kein'n Gewinn, das Reich muß uns doch bleiben.

Der 67. Psalm. D. M. L.

ES wol uns GOtt genädig seyn, und seinen Segen geben. Sein Antlitz uns mit hellem Schein erleucht zum ewign Leben, daß wir erkennen seine Werck und was ihn liebt auf Erden: Und JEsus Christus Heil und Stärck bekant den Heiden werden, und sie zu GOtt bekehre.

2. So dancken, GOtt! und loben dich die Heiden über alle, und alle Welt die freue sich, und

sing

sing mit grossem Schalle, daß du auf Erden Richter bist, und läst die Sünd nicht walten. Dein Wort die Hut und Weide ist, die alles Volck erhalte, in rechter Bahn zu wallen.

3. Es dancke, GOtt! und lobe dich, das Volck in guten Thaten, das Land bring Frucht und bessre sich, dein Wort laß wol gerahten. Uns segne Vater und der Sohn! Uns segne GOtt der heilge Geist, dem alle Welt die Ehre thut. Für ihm euch fürchtet allermeist, und sprecht von Hertzen: Amen!

Der 124. Psalm. D. M. L.

WÄr GOtt nicht mit uns diese Zeit, so sol Israel sagen: Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit, wir hätten müssn verzagen, die so ein armes Häuflein sind, veracht von so viel Menschen-Kind, die an uns setzen alle.

2. Auf uns ist so zornig ihr Sin, wo GOtt das hätt zugeben, verschlungen hätten sie uns hin mit gantzem Leib und Leben. Wir wärn als die ein Fluht ersäuft, und über die groß Wasser läuft, und mit Gewalt verschwemmet,

3. GOtt Lob und Danck, der nicht zugab, daß ihr Schlund uns möcht fangen, wie ein Vogel des Stricks kömt ab, ist unsre Sel entgangen: Strick ist entzwey, und wir sind frey, des HErren Name steh uns bey, des Gottes Himmels und Erden.

Der 124. Psalm, auf andere Art, D. Just. Jonas.

Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält, wenn unsre Feinde toben und er unsrer Sach nicht zufält, im Himmel hoch dort oben. Wo er Israels Schutz nicht ist, und selber bricht der Feinde List, so ists mit uns verlohren.

2. Was Menschen Kraft und Witz anfäht, sol uns billig nicht schrecken, er sitzet an der höchsten Stät, der wird ihrn Raht aufdecken. Wenn sies aufs klügste greifen an, so geht doch GOtt ein andre Bahn, es steht in seinen Händen.

3. Sie wüten fast und fahren her, als wolten sie uns fressen: Zu würgen steht al ihr Begehr Gotts ist bey ihn'n vergessen, wie Meres Wellen einher schlan, nach Leib und Leben sie uns stahn, deß wird sich GOtt erbarmen.

4. Sie stellen uns wie Ketzern nach, nach unsern Blut sie trachten, noch rühmen sie sich Christen auch, die GOtt allein groß achten. Ach GOtt! der theure Name dein muß ihrer Schalckheit Deckel seyn, du wirst ein mal aufwachen.

5. Aufsperren sie den Rachen weit und wollen uns verschlingen: Lob und Danck sey GOtt allezeit, es wird ihn'n nicht gelingen, er wird ihr Strick zerreissen gar, und stürtzen ihre falsche Lahr, sie werden's GOtt nicht wehren.

6. Ach HErr GOtt! wie reich tröstest du, die gäntzlich sind verlassen, die Gnaden-Thür steht nimmer zu, Vernunft kan das nicht fassen, sie spricht

spricht', es ist nun als verlohrn', da doch das Creutz hat neu gebohrn', die deiner Hülf erwarten.

7. Die Feind sind al in deiner Hand, dazu al ihr Gedanckten, ihr Anschläg sind dir wolbekant, hilf nur, daß wir nicht wancken, Vernunft wider den Glauben ficht, aufs Künftig wil sie trauen nicht, da du wirst selber trösten.

8. Den Himmel und auch die Erden hast du, HErr GOtt! gegründet, dein Licht laß uns helle werden, das Hertz uns werd entzündet in rechter Lieb des Glaubens dein, bis an das End beständig seyn, die Welt laß immer murren.

Ein ander geistlich Lied.

ERhalt uns, HErr! bey deinem Wort, und steur des Papsts und Türcken-Mord, die JEsum Christum deinen Sohn stürtzen wollen von seinem Thron.

2. Beweis dein Macht, HErr JEsu Christ der du HErr aller Herren bist, beschirm dein arme Christenheit, daß sie dich lob in Ewigkeit.

3. GOtt heilger Geist, du Tröster werth, gib dein'm Volck ein'rley Sin auf Erd, steh bey uns in der letzten Noht, gleit uns ins Leben aus dem Tod.

4. Ihr Anschläg, HErr, zu nichte mach, laß sie treffen die böse Sach, und stürtz sie in die Grub hinein, die sie machen den Christen dein.

5. So werden sie erkennen doch, daß du, unsr

HErr GOtt, lebest noch, und hilfst gewaltig deiner Schar, die sich auf dich verlassen gar.

Da Pacem, Domine, teutsch.

VErleih uns Frieden gnädiglich, HErr GOtt zu unsern Zeiten. Es ist doch ja kein ander nicht, der für uns könte streiten, denn du unser GOtt alleine.

Gib unserm (Könige) Fürsten und aller Obrigkeit, Fried und gut Regiment, daß wir unter ihnē ein geruhlich und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit, Amē.

Das Sanctus. teutsch.

HEilig ist GOtt der Vater, heilig ist GOtt der Sohne, beyder Geist treuer Rahter, heilig ist rein und schöne, ein einiger Wolthäter unser und unsrer Väter, mit Fleiß er uns versorget.

2. Starcker Fürst, mächtiger HErre, über Zebaoth alle, Sünd, Teufel, Tod und Hölle, vor ihm gantz müssen fallen, darum Himmel und Erden vol seiner Ehren werden, und schreien Hosianna.

3. Christo sey alzeit Preise, der kam in Gottes Namen mit wunderlicher Weise, unsre Feind alzusammen mächtig hat überwunden, und sein Reich eingenommen, nun rufet Hosianna.

Ein ander Lied.

O HErre GOtt dein göttlich Wort ist lang verdunckelt blieben, bis durch dein Gnad uns ist gesagt, was Paulus hat geschrieben

und

und andere Apostel mehr, aus dein'm göttlichen Munde, deß danck'n wir dir mit Fleiß, daß wir erlebet habn die Stunde.

2. Daß es mit Macht am Tag ist bracht, wie klärlich ist vor Augen. Ach GOtt mein HErr! erbarm dich der, die dich noch itzt verleugnen, und achten sehr auf Menschen-Lehr, darin sie doch verderben, deins Worts Verstand mach ihn'n bekant, daß sie nicht ewig sterben.

3. Wilt du nun fein gut Christe seyn, so must du erstlich glauben, setz dein Vertraun, darauf fest bau, Hofnung und Lieb im Glauben, allein durch Christ, zu aller Frist, dein Nächsten lieb darneben, das G'wissen frey, rein Hertz dabey, das kein Creatur kan geben.

4. Allein, HErr! du must solches thun, doch gar aus lauter Gnaden, wer sich deß tröst, der ist erlöst, und kan ihm niemand schaden, ob wolte gleich, Papst und sein Reich sie und dein Wort vertreiben, ist doch ihr Macht gegn dir nichts geacht, sie werdns wol lassen bleiben.

5. Hilf, HErre GOtt! in dieser Noht, daß sich die auch bekehren, die nichts betrachten, dein Wort verachten, und wollens auch nicht lehren, sie sprechen schlecht, es sey nicht recht, und habens nie gelesen, auch nie gehört das edle Wort, Ists nicht ein teuflisch Wesen?

6. Ich gläub gwiß gar, daß es sey wahr, was Paulus uns thut schreiben: Eh muß geschehn, daß alls vergehn, dein göttlich Wort sol bleiben,

ben in Ewigkeit, wär es auch leid viel hart verstockten Hertzen: Kehrn sie nicht um, werden sie drum leiden gar grossen Schmertzen.

7. GOtt ist mein HErr! so bin ich der, dem Sterben kömt zu gute, dadurch uns hast, aus aller Last, erlöst mit deinem Blute. Deß danck ich dir, drum wirst du mir nach deinr Verheissung geben, wes ich dich bitt, versag mirs nicht im Tod und auch im Leben.

8 HErr! ich hoff' je, du werdest die in keiner Noht verlassen, die dein Wort recht, als treue Knecht, im Hertzn und Glauben fassen. Gibst ihn'n bereit die Seligkeit, und läst sie nicht verderben. O HErr! durch dich, bitt ich, laß mich frölich und willig sterben.

Vom Tode und Sterben.

Simeonis des heiligen Ertz-Vaters Lob-Gesang, Luc. 2.

HErr! nun lässest du deinen Diener im Frieden fahren, wie du gesaget hast.

Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen,

Welchen du bereitet hast vor allen Völckern.

Ein Licht zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volcks Israel.

Ein schön Sterb-Lied.

Im Ton: Ach GOtt vom Himmel sih darein.

HGOtt! wenn ich bey mir betracht, daß alles Fleisch verdirbet, und nehme diß dabey in

in Acht, wie schleunig mancher stirbet, so ruf ich dich, O Vater an, denn deine Güt und Allmacht kan mir auch hierinnen helfen.

2. Ich weiß wol, das ich sterben muß, doch nicht zu welcher Stunden: Drum gib, daß ich in steter Buß und Gottesfurcht werd funden: Auf daß ich itzt und allezeit zu meiner Heimfart sey bereit, so bald du mich abforderst.

3. HErr rechne mir es ja nicht zu, daß ich michs unterfange, und an dich diese Bitte thu, warum mir oft wird bange, aus lauter unverdienter Güt, für vielen Schmertzen mich behüt, und langwierigem Lager.

4. Doch aber auch bewahre mich für schnellem bösen Ende, Wahnwitz und Jammer gnädiglich, o treuer GOtt abwende. Ein solches Stündlein mir verleih, daß ich noch meine Sünd dabey im Glauben mög bereuen.

5. Laß mich den werthen heilgen Geist, bis an mein End regieren, gib daß ich alsdenn allermeist könn' seinen Beystand spüren, daß mir da kräftig kom zu gut des HErren JEsu theures Blut, so er für mich vergossen.

6. Hilf HErr! hilf in der Todes Noht, laß mich nicht lange qvälen, dir wil ich meine Seel, o GOtt! in deine Händ befehlen, verkürtz mir alle Angst und Pein, daß, wenn mein Ende da sol seyn, ich bald in Fried abscheide.

Ein ander Lied.

HErr JEsu Christ! ich weiß gar wol daß ich ein-

ein mal muß sterben, wenn aber das geschehen sol, und wie ich werd verderben, dem Leibe nach, das weiß ich nicht: Es steht allein in dein'm Gericht. Du sihst mein letztes Ende.

2. Und weil ich denn (als dir bewust) durch deines Geiste Gabe an dir allein die beste Lust in meinem Hertzen habe, und gwißlich gläub, daß du allein, mich hast von Sündn gewaschen rein, und mir dein Reich erworben.

3. So bitt' ich dich HErr JEsu Christ! halt mich bey den Gedancken, und laß mich ja zu keiner Frist, ach GOtt! von dir nicht wancken, sondern an dir verharren fest, bis daß die Sel aus ihrem Nest wird in den Himmel fahren.

4. Kans seyn, so gib durch deine Hand mir ein vernünftig Ende, daß ich mein Sel fein mit Verstand befehl in deine Hände, und so im Glauben sanft und froh auf meinem Betlein oder Stroh möge von hinnen fahren.

5. Wo du mich aber auf dem Feld, durch Raub auf fremder Grentze in Wassers-Noht, Hitz oder Kält, oder durch Pestilentze nach deinem Raht wolst nehmē hin, so richt mich, HErr! nach meinem Sin, den ich ich im Leben führe.

6. Wo aber ich, aus Schwachheit groß, mich ungebürlich hätte, ging etwa oder läge bloß, und unbescheiden redte: So laß michs, HErr! entgelten nicht, weils wider mein Bewust geschicht, und mich nicht kan besinnen.

7. Ach

7. Ach HErr! gib mir in Todes-Pein ein säuberlich Gebärde, und hilf, daß mir das Hertze mein fein sanft gebrochen werde, und wie ein Licht ohn übrig weh, auf dein unschuldig Blut ausgeh, daß du für mich vergossen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren wil, noch dir mein End vorschreiben, sondern dir alweg halten stil, bey deinem Worte bleiben, und gläuben, daß du als ein Fürst des Lebens mich erhalten wirst, ich sterb gleich wie ich wolle.

9. Derhalben ich in meinem Sin mich dir thu gantz ergeben: Denn sih, der Tod ist mein Gewin, du aber bist mein Leben, und wirst mein'n Leib ohn alle Klag, das weiß ich gwiß, am jüngsten Tag zum Leben auferwecken.

Ein ander tröstlich Lied.

ICh hab mein Sach GOtt heimgestelt, er machs mit mir, wies ihm gefält. Sol ich alhie noch länger lebn, nicht widerstrebn, sein'm Willen thu ich mich ergebn.

2. Mein Zeit und Stund ist wenn GOtt wil, ich schreib ihm nicht vor Maß und Ziel, es sind gezählt al Härlein mein, beyd groß und klein, fält keines ohn den Willen sein.

3. Es ist alhie ein Jammerthal, Angst, Noht, und Trübsal überal: Des Bleiben ist eine kleine Zeit, vol Mühseligkeit, und wers bedenckt, ist immr im Streit.

4. Was ist der Mensch? Ein Erdenkloß, von Mutter-Leib kömt er nackt und bloß, bringt nichts

nichts mit sich auf dieser Welt, kein Gut noch Geld, nimt nichts mit sich, wenn er hinfält.

5. Es hilft kein Reichthum, Geld noch Gut, kein Kunst, noch Gunst, noch stoltzer Muht, fürm Tod kein Kraut gewachsen ist, mein frommer Christ, alles was lebet, sterblich ist.

6. Heut sind wir frisch, gesund und starck, morgen todt und lign im Sarck, heut blühn wir wie die Rosen roht, bald kranck und todt: Ist allenthalben Müh und Noht.

7. Man trägt eins nach dem andern hin, wol aus den Augen und dem Sin, die Welt vergisset unser bald, sey jung odr alt, auch unsrer Ehren mannichfalt.

8. Ach HErr! lehr uns bedencken wol, daß wir sind sterblich alzumal, auch wir alhie kein Bleiben han, müssn al davon, Gelehrt, Reich, Jung, Alt oder Schön.

9. Das macht die Sünd, du treuer GOtt, dadurch ist komm'n der bitter Tod, der nimt, und frist al Menschen-Kind, wie er sie findt, fragt nicht weß Stands odr Ehrn sie sind.

10. Ich hab hie wenig guter Tag, mein täglich Brot ist Müh und Klag, wenn mein GOtt wil, so wil ich mit hinfahrn in Fried, Sterbn ist mein Gewin, und schadt mir nicht.

11. Und ob mich schon mein Sünd anficht, dennoch wil ich verzagen nicht, ich weiß, daß mein getreuer GOtt für mich in Tod sein liebsten Sohn gegeben hat.

12. Derselbe mein HErr JEsus Christ, für al mein Sünd gestorben ist, und auferstanden mir zu gut, der Höllen-Glut gelöscht mit seinem theuren Blut.

13. Dem leb und sterb ich allezeit, von ihm der bitter Tod mich nicht scheidt: Ich leb oder sterb so bin ich sein, er ist allein der einig Trost und Helfer mein.

14. Das ist mein Trost zu aller Zeit, in allem Creutz und Traurigkeit: Ich weiß daß ich am jüngsten Tag, ohn alle Klag, werd auferstehn aus meinem Grab.

15. Mein lieber frommr getreuer GOtt al mein Gebein bewahren thut: Da wird nicht eins vom Leibe mein, sey groß odr klein, umkommen noch verlohren seyn.

16. Mein'n lieben GOtt von Angesicht werd ich anschaun, dran zweifl' ich nicht, in ewigr Freud und Seligkeit, die mir bereit: Ihm sey Lob, Preis in Ewigkeit.

17. O JEsu Christe Gottes Sohn! der du für uns hast gnug gethan. Ach! schleuß mich in die Wunden dein, du bist allein der einig Trost und Helfer mein.

18. Amen! mein lieber frommer GOtt, bescher uns alln ein selign Tod! Hilf, das wir mögen al zugleich bald in dein Reich kommen und bleiben ewiglich.

Ein anders. N. H.

WEnn mein Stündlein vorhanden ist, und ich

ich sol fahrn meine Strassen, so g'leit du mich, HErr JEsu Christ! mit Hülf mich nicht verlasse. Mein Sel an meinem letzten End befehl ich, HErr! in deine Händ, du wirst sie wol bewahren.

2. Mein Sünd mich werden kräncken sehr, mein Gwissen wird mich nagen, denn ihr sind viel wie Sand am Meer: Doch wil ich nicht verzagen, gedenckn wil ich an deinen Tod HErr JEsu deine Wunden roht, die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein Glied an deinem Leib, deß tröst ich mich von Hertzen: Von dir ich ungeschieden bleib in Todes-Noht und Schmertzen. Wenn ich gleich sterb, so sterb ich dir, ein ewig Leben hast du mir mit deinem Tod erworben.

4. Weil du vom Tod erstanden bist, werd ich im Grab nicht bleiben, mein höchster Trost dein Auffahrt ist, Tods-Furcht kan sie vertreiben: Denn wo du bist da kom ich hin, daß ich stets bey dir leb und bin, drum fahr ich hin mit Freuden.

5. So fahr ich hin zu JEsu Christ, mein Arm thu ich ausstrecken, so schlaf ich ein, und ruhe fein, kein Mensch kan mich aufwecken, denn JEsus Christus Gottes Sohn, der wird die Himels-Thür aufthun, und führn zum ewign Leben.

6. Da nun Elias seinen Lauf, groß Wunder hat volendet, da leit ihn GOtt im Himml hinauf

auf ein Wagen er ihm sendet. Wagen und Roß warn wie ein Feur, darauf fuhr der Prophet so theur im Wetter nauf gen Himmel.

7. Mit Leib und Sel er dahin fuhr. mit Feurflammen umgeben, uns zum. Beyspiel Trost und Figur. daß wir nach diesem Leben zu Gott auffahren alle gleich, mit Leib und Sel ins Himmelreich, wenn Christ der HErr wird kommen.

8. Elias auf dem Berge war, die Jünger Christ ihn sahen, der viel Jahr hat gelebt zuvor, drum sol kein Christ verzagen, ein ewigs Leben ist gewiß, da itzt Elias lebt und ist, dahin solt ihr al kommen.

9. Elias vor dem jüngsten Tag sol wieder kommn auf Erden, daß er der bösen Welt ansag, daß der HErr kommen werde, aber der theure Gottes Mann hat sich schon sehn; und hören lahn, drum ist das End nicht ferne.

†10. Ist nun die Stund meins Tod nicht weit, so thu dich zu mir kehren, Gib mir deins Geistes Freudigkeit, den Glauben in mir mehre, behüt mich, HErr für Sünd und Spot, erret mich von dem ewign Tod, ich b'fehl mich in dein Hände.

Ein anders D. P. E.

HErr JEsu Christ! wahr Mensch und GOtt, der du litst Marter, Angst und Spot, für mich am Creutz auch endlich starbst, und mir deins Vaters Huld erwarbst.

2. Ich

2. Ich bitt durchs bittre Leiden dein, du wolst mir Sünder gnädig seyn, wenn ich nun kom in Sterbens-Noht, und ringen werde mit dem Tod.

3. Wenn mir vergeht al mein Gesicht, und meine Ohren hören nicht, wenn meine Zunge nicht mehr spricht, und mir für Angst mein Hertz zerbricht.

4. Wenn mein Verstand sich nicht besint, und mir al menschlich Hülf zerrint, so kom o HErr Christ, mir behend zu Hülf an meinem letzten End.

5. Und führ mich aus dem Jammerthal, verkürtz mir auch des Todes-Qval. Die bösen Geister von mir treib, mit deinem Geist stets bey mir bleib.

6. Bis sich die Sel vom Leib abwend, so nim sie HErr! in deine Händ: Der Leib hab in der Erd sein Ruh, bis sich der jüngst Tag naht herzu.

7. Ein frölich Aufrstehn mir verleih, am jüngsten Gricht mein Fürsprechr sey, und meiner Sünd nicht mehr gedenck, aus Gnaden mir das Leben schenck.

8. Wie du hast zugesaget mir in deinem Wort das trau ich dir: Fürwahr fürwahr, euch sage ich, wer mein Wort hält und gläubt an mich,

9. Der wird nicht kommen ins Gericht, und den Tod ewig schmecken nicht: Und ob er gleich hie zeitlich stirbt, mit nichten er drum gar verdirbt.

10. Son-

10. Sondern ich wil mit starcker Hand ihn reissen aus des Todes Band, und zu mir nehmen in mein Reich, da sol er denn mit mir zugleich.

11. In Freuden leben ewiglich, dazu hilf uns ja gnädiglich Ach HErr! vergib al unser Schuld, hilf, daß wir warten mit Geduld.

12. Bis unser Stündlein kömt herbey, auch unser Glaub stets wacker sey, dein'm Wort zu trauen festiglich, bis wir entschlafen seliglich.

Bet-Lied zu Christo. N S.

Allein nach dir, HErr JEsu Christ! verlanget mich, weil ich hie leb in dieser Welt auf Erden, allein an dich, HErr JEsu Christ, gläub ich, hoffend gewiß, der Himmel sol mir werden.

2. Den du erworben hast mit deinem Blute, am Creutz gestorben mir zu Gute, o du Lam Gottes, erhör mein hertzlichs Flehen, mein Augn gen Himmel sehen.

3. Tröst mich mit deinem Geist, O HErre GOtt! hilf mir in meiner Noht, wenn ich von hinnen fahre, mein Sel wolst du bewahren.

4. Denn in dem Tod und auch im Leben, hab ich mich dir ergeben, O HErr JEsu Christe! nim meine Sel in deine Hände, nim sie in deine Hände.

Noch ein schön Bet-Lied, in der letzten Noht zu gebrauchen.

Im Ton: Wenn mein Stündlein, 2c.

Ein

EIn Würmlein bin ich arm und klein, mit Todes Noht umgeben, kein Trost weiß ich im Marck und Bein, im Sterben und im Leben, denn daß du selbst, HErr JEsu Christ, ein armes Würmlein worden bist, ach GOtt, erhör mein Klagen.

2. Laß mich, o Christ an deinem Leib ein grünes Zweiglein bleiben, mit deinem Geist, HErr! bey mir bleib, wenn sich mein Sel sol scheiden, wenn mir vergeht al mein Gesicht, und meines Bleibens ist mehr nicht alhier auf dieser Erden.

3. So laß mich nicht in dieser Noht umkommen noch verzagen, kom mir zu Hülf, o treuer GOtt! mein Angst hilf du mir tragen: Denck, daß ich bin am Leibe dein ein Glied, ein grünes Zweigelein, im Fried laß mich hinfahren.

4. Gedenck, HErr an den theuren Eid, den du hast selbst geschworen: So wahr du bist von Ewigkeit, ich sol nicht seyn verlohren: Ich sol nicht kommen ins Gericht, den Tod auch ewig schmecken nicht, dein Heil wolst du mir zeigen.

5. Ach GOtt! laß mir ein Leuchte seyn dein Wort zum ewign Leben: Ein seligs Ende mir verleih, ich wil mich dir ergeben, ich wil dir trau'n mein HErr und GOtt, denn du verläst in keiner Noht, die deiner Hülf erwarten.

6. Drauf wil ich nun befehlen dir, mein Sel in deine Hände: Ach treuer GOtt! steh fest bey mir, dein'n Geist nicht von mir wende.

Und

und wenn ich nicht mehr reden kan, so nim mein letzten Seufzer an, durch JEsum Christum. Amen!

Noch ein anders.

Im Ton: Wo GOtt der HErr nicht bey.
Oder: Es ist das Heil uns kommen her, 2c.

ACh wie elend ist unsre Zeit alhie auf dieser Erden: Gar bald der Mensch darnieder leit, wir müssen alle sterben. Alhier in diesem Jammerthal ist Müh und Arbeit überal, auch wenn dirs wol gelinget.

2. Ach Adams Fal und Missethat solchs alles auf uns erben: O GOtt! gib du uns guten Raht, daß wirs erkennen lernen, daß wir so blind und sicher seyn, mitten in Trübsal und in Pein, das ist ja zu erbarmen.

3. HErr GOtt! du unsre Zuflucht bist, dein Hülfe thu uns senden: Denn du der Deinen nicht vergist, die sich zu dir nur wenden, mit deinem Geiste steh uns bey, ein seligs Stündlein uns verleih durch JEsum Christum. Amen!

Ein anders.

Im Ton: Wie nach einer Wasserqvelle.

FReu dich sehr, o meine Sele! und vergiß al Noht und Qval, weil dich nun Christus dein HErre ruft aus diesem Jammerthal, aus Trübsal und grossem Leid solt du fahren in die Freud, die kein Ohre hat gehöret, und in Ewigkeit auch währet.

2. Tag und Nacht hab ich gerufen zu dem

HErren meinem GOtt, weil mich stets vi[el]
Creutz betroffen, daß er mir hülf aus der Not[h]
wie sich sehnt ein Wandersmann, daß sei[n]
Weg ein Ende mög han: So hab ich gewün-
schet eben, daß sich enden möcht mein Leben.

3. Denn gleich wie die Rosen stehen unter Dor-
nen spitzig gar: Also auch die Christen gehen i[n]
lauter Angst und Gefahr, wie die Meeres-Wel-
len sind, und der ungestüme Wind, also ist al[l]
hie auf Erden unser Lauf voller Beschwer-
den.

4. Die Welt, Teufel, Sünd und Hölle, unse[r]
eigen Fleisch und Blut, plagen stets hier unsr[e]
Sele, lassen uns bey keinem Muht, Wir sin[d]
voller Angst und Plag, lauter Creutz sind unsr[e]
Tag, wenn wir nur gebohren werden, Jamme[r]
gnug findt sich auf Erden.

5. Wenn die Morgenröht herleuchtet, und de[r]
Schlaf von uns sich wendt, Sorg und Kum-
mer daher streichet, Müh findt sich an allen
End, unsre Thränen sind das Brot, so wir esse[n]
früh und spat, wenn die Son nicht mehr thu[t]
scheinen, ist nichts denn Klagen und Weinen.

6. Drum, HErr Christ! du Morgenstern[e]
der du ewiglich aufgehst, sey von mir itzund nich[t]
ferne, weil mich dein Blut hat erlöst, hilf daß ic[h]
mit Fried und Freud mög von hinnen fahre[n]
heut. Ach! sey du mein Licht und Strasse
mich mit Beystand nicht verlasse.

7. In dein Seite wil ich fliehen, an mein'n
bittern

bittern Todes-Gang, durch dein Wunden wil ich ziehen ins himlische Vaterland: In das schöne Paradeis, drein der Schächer that sein Reis, wirst du mich, HErr Christ, einführen, mit ewiger Klarheit zieren.

8. Ob mir schon die Augen brechen, das Gehöre gar verschwindt, und mein Zung nicht mehr kan sprechen, der Verstand sich nicht besint: Bist du doch mein Licht, mein Hort, das Leben, der Weg, die Pfort. Du wirst mich selig regieren, die recht Bahn zum Himmel führen.

9. Laß dein Engel mit mir fahren auf Elias Wagen roht, und mein Sele wol bewahren, wie Lazrum nach seinem Tod: Laß sie ruhn in deinem Schoß, erfül sie mit Freud und Trost, bis der Leib kom aus der Erde, und mit ihr vereinigt werde.

10. Freu dich sehr, o meine Sele! und vergiß al Noht und Qval: Weil dich nun Christus, dein HErre, ruft aus diesem Jammerthal. Seine Freud und Herlichkeit solt du sehn in Ewigkeit, mit den Engeln jubiliren in Ewigkeit triumphiren.

Ein schön Lied.

Im Ton: Warum betrübst du dich, mein Hertz.

WEnn ich nicht würd damit getröst, daß dieser lebt, der mich erlöst, so wärs um mich geschehen. So bald ich aber denck an ihn so fält mein Trauren häufig hin.

2. Was ist diß Leben, ist es nicht ein alsobald

verloschen Licht, ein Nun ein Augenblick? Bald kömt der Tod, und scharret ein mit mir al Sorg und Trübsal mein.

3. Dahinten bleibet alle Klag, mich aber wird am jüngsten Tag erwecken JEsus Christ; Der wird aufs neu ankleiden mich mit meiner Haut gantz wunderlich.

4. In meinem Fleisch ich werde sehn mein'n GOtt, der selbst im Fleisch wird stehn, so er genommen an, denselben werd ich sehen mir, in Freud und Jauchtzen für und für.

5. Kein Fremder, den GOtt nie erkant, wird kommen in diß Freuden-Land, er bleibt geschlossen aus: Allein die lieben Gottes Kind darin schon angeschrieben sind.

6. O meines HErren Angesicht! o meine Krone: o mein Licht! wenn werd ich sehen dich? Mir ein Minut ist wie ein Jahr, bis ich gelang zur Himmels-Schar.

Ein ander geistlich Lied.

HErtzlich thut mich verlangen nach einem seligu End, weil ich hie bin umfangen mit Trübsal und Elend: Ich hab Lust abzuscheiden von dieser bösen Welt, sehn mich nach ewigr Freude, o JEsu kom nur bald.

2. Du hast mich ja erlöset von Sünd, Tod, Teufl und Höll: Es hat dein Blut gekostet, drauf ich mein Hofnung stel. Warum solt mir denn grauen fürm Tod und höll'schem Gesind? Weil ich auf dich thu bauen, bin ich ein seligs Kind.

3. Ob

3. Ob gleich süß ist das Leben, der Tod sehr bitter mir: Wil ich mich doch ergeben, zu sterben willig dir: Ich weiß ein besser Leben, da meine Sel fährt hin: Deß freu ich mich gar eben Sterben ist mein Gewin.

4. Der Leib zwar in der Erden von Würmen wird verzehrt, doch unsre Haut wird werden durch Christum neu verklärt, gantz leuchten als die Sonne und leben ohne Noht, im himl'scher Freud und Wonne, was schadt mir deñ der Tod?

5. Ob mich die Welt gleich reitzet, länger zu leben hier, und mir auch immer zeiget Ehr, Geld Gut, al ihr Zier, doch ich das gar nicht achte, es währt eine kleine Zeit, Das Himlisch ich betrachte, das bleibt in Ewigkeit.

6. Wenn ich auch gleich nun scheide von meinen Freunden gut, das mir und ihn'n bringt Leide, doch tröstet mich mein Muht, daß wir in grossen Freuden zusammen werden kommn und bleiben ungescheiden in dem himlischen Thron.

7. Ob ich gleich hinterlasse betrübte Kinderlein, dern Noht mich über Masse jammert im Hertzen mein, wil ich doch gerne sterben, und trauen meinem GOtt, er wird sie wol versorgen, retten aus aller Noht.

8. Was thut ihr so verzagen, ihr armen Wäiselein: Solt euch GOtt Hülf versagen, der speist die Raben klein: Frommer Witwen und Wäisen ist er der Vater treu, der sie auch thut ernähren: Das gläubt ohn allen Scheu.

9. Gesegn euch GOtt der HErre, ihr Vielgeliebten mein, trauret nicht alzu sehre über den Abschied mein. Beständig bleibt im Glauben, wir werdn in kurtzer Zeit einander wieder schauen dort in der Ewigkeit.

10. Nun wil ich mich gantz wenden zu dir, HErr Christ! allein, gib mir ein seligs Ende, send mir dein Engelein: Führ mich ins ewig Leben, das du erworben hast durch dein Leiden und Sterben, und blutiges Verdienst.

11. Hilf, daß ich ja nicht weiche von dir, HErr JEsu Christ! den schwachen Glauben stärcke in mir zu aller Frist: Hilf mir ritterlich ringen, dein Hand mich halte fest, daß ich mag frölich singen das Consummatum est.

Noch ein anders.

AUf meinen lieben GOtt trau ich in Angst und Noht. Der kan mich alzeit retten aus Trübsal, Angst und Nöhten: Mein Unglück kan er wenden, steht all's in seinen Händen.

2. Ob mich die Sünd ansicht, wil ich verzagen nicht: Auf Christum wil ich bauen, und ihm allein vertrauen: Ihm thu ich mich ergeben im Tod und auch im Leben.

3. Ob mich der Tod nimt hin, ist Sterben mein Gewin, denn Christus ist mein Leben, dem hab ich mich ergeben, ich sterb heut oder morgen, mein Sel wird er versorgen.

4. O mein HErr JEsu Christ! der du so geduldig bist für mich am Creutz gestorben, hast

mir

mir das Heil erworben, auch uns allen zugleiche das ewig Himmelreiche.

5. Erhöre gnädig mich, mein Trost, das bitt ich dich, hilf mir am letzten Ende, nim mich in deine Hände, daß ich selig abscheide, zur himmelischen Freude.

6. Mein Weib und Kindelein, Freundschaft, Christlich Gemein, befehl ich dir, o HErre! mit Gnad dich zu ihn'n kehre, für allem Leid und G'fahre sie väterlich bewahre.

7. Und wenn sie auch ein mal aus diesem Jammerthal soln scheiden gleicher Masse, ach HErr! sie nicht verlasse, dein Gnade zu ihn'n wende, gib ihn'n ein selig Ende.

8. Letztlich wenn die Zeit kömt, die du, HErr! hast bestimt, da alles Fleisch sol leben, wolst du o HErr! uns geben, daß wir frölich aufstehen, mit dir im Himmel gehen.

9. Amen! zu aller Stund, sprech ich aus Hertzen-Grund: Du wollest uns ja leiten, HErr Christ! zu allen Zeiten, auf daß wir deinen Namen ewiglich preisen Amen!

Ein Lied von der Welt Abdanck.

D. Phil. Nicol.

So wünsch ich nun ein gute Nacht der Welt, und laß sie fahren: Ob sie mir gleich viel Jammers macht, GOtt wird mich wol bewahren, ich meint, die Welt wär eitel Geld, befind es nun viel anders.

2. Ein Hirsch von Schlangen angesteckt

nach frischem Wasser schreiet: Also hat mich zum Durst erweckt die Welt vermaledeit und macht mir bang die alte Schlang, daß ich zu GOtt muß weinen.

3. Wenn kom ich in dein Paradeis, da schon viel Christen wohnen, und singen dir Lob, Ehr und Preis, bekleidet mit der Sonnen. Wenn holst du mich ins Himmelreich, daß ich dein Antlitz schaue?

4. Mein Sel hat Noht und grosse Qval, daß ich so lang muß harren: Gespannet auf dem Jammerthal, als zög ich schwere Karren: Da treibt ihrn Spot die falsche Rot mit mir in meinen Nöhten.

5. Sie sagen ja, wo bleibt dein GOtt, Ja, daß er dir erscheine. Der Hohn kränckt mir mein Hertz und Blut, daß ich für Trübsal weine. Ey kom doch bald, mein Aufenthalt, und reiß mich von der Erden.

6. Ey nim mich in dein Freuden-Sahl, von dir bereitet droben: Da dich die Patriarchen al mit den Propheten loben und da die Schar der Engel klar um deinen Thron herschweben.

7. Was kränckst du dich, mein arme Sel, sey stil, und thu nicht wancken: GOtt ist mein Burg, mein Trost und Heil, das werd ich ihm noch dancken, drück dich und leid ein kleine Zeit: Nach Angst kömt Freud und Wonne.

8. Das Kräutlein Patientia wächst nicht in allen Garten: Ach GOtt! schaff' du mirs immerdar,

merdar, daß ich könt deiner warten, sonst bin ich sehr betrübt und schwer von Angst auf dieser Erden.

9. Ich seh, daß dein Zorn wie ein Fluht dem gantzen Land begegnet, und daß es schrecklich brausen thut, wo sich dein Grim erhebet. Die Wellen gar, ich auch erfahr samt deinen Wasserwogen.

10. Darum bin ich der Welt so müd, al Tag und Nacht ich weine: Und laß nicht ab, bis deine Güt verheissen mir erscheine. Nun eil doch fort, mein treuer Hort, und nim mich hin in Frieden.

11. Wie lang sol ich hie traurig gehn, da mich die Feinde plagen: Es ist ein Mord in meinen Bein, daß sie gantz hönisch fragen: Sag an, wo ist dein JEsus Christ? Ja, daß er dich erlöse.

12. Geduld, Geduld, du traurge Sel! Gedult ist hie von nöhten: Bis uns der lieb Immanuel von diesen argen Kröten wol zu sich reiß ins Paradeis, da werden wir ihm dancken.

Vom Begräbniß.

Des alten Simeonis Lob-Gesang. D. M. L.

MIt Fried und Freud ich fahr dahin, in Gottes Willen: Getrost ist mir mein Hertz und Sin, sanft und stille: Wie GOtt mir verheissen hat. Der Tod ist mein Schlaf worden.

2. Das macht Christus, wahr Gottes Sohn der treue Heiland, den du mich, HErr! hast sehen lahn, und machst bekant, daß er sey das Leben und Heil, in Noht und auch im Sterben.

3. Den hast du allen vorgestelt mit grossen Gnaden: Zu seinem Reich die gantze Welt heissen laden, durch dein theures heilsam Wort, an allen Ort erschollen.

4. Er ist das Heil und selig Licht, für die Heiden, zu erleucht'n die dich kennen nicht und zu weiden, er ist deines Volcks Israel der Preis, Ehr, Freud und Wonne.

Ein anders. D. M. L.

MItten wir im Leben sind mit dem Tod umfangen, Wen suchen wir, der Hülfe thut, daß wir Gnad erlangen? Das bist du, HErr alleine. Uns reuet unsre Missethat, die dich, HErr! erzürnet hat, heiliger HErre GOtt! heiliger starcker GOtt! heiliger, barmhertziger Heiland! du ewiger GOtt, laß uns nicht versincken in der bittern Todes-Noht. Kyrie eleison.

2. Mitten in dem Tod ansicht uns der Höllen Rachen, wer wil uns aus solcher Noht frey und ledig machen? Das thust du, HErr! alleine: Es jammert dein Barmhertzigkeit unsre Sünd und grosses Leid: Heiliger HErre GOtt! heiliger starcker GOtt! heiliger, barmhertziger Heiland! du ewiger GOtt! laß uns nicht verzagen für der tiefen Höllen-Glut. Kyrie eleison.

3. Mitten in der Höllen Angst unsre Sünd

uns

uns treiben, wo solln wir denn fliehen hin, da wir mögen bleiben? Zu dir, HErr Christ alleine, vergossen ist dein theures Blut, das gnug für die Sünde thut Heiliger HErre GOtt! heiliger, starcker GOtt! heiliger, barmhertziger Heiland! du ewiger GOtt! laß uns nicht entfallen von des rechten Glaubens Trost. Kyrie eleison.

PRUDENTII HYMNUS. IN EXEQVIIS.

IAm mœsta qviesce qverela,
Lacrymas suspendite matres,
Nullus sua pignora plangat.
Mors hæc reparatio vitæ est.
2. Qvidnam sibi saxa cavata,
Qvid pulcra volunt monumenta?
Res, qvod nisi creditur illi,
Non mortua, sed data somno.
3. Nam qvod reqviescere corpus
Vacuum sine mente videmus:
Spatium breve restat, ut alti
Repetant collegia sensus.
4. Venient cito secula, cum jam
Socius calor ossa reviset,
Animataqve sangvine vivo
Habitacula pristina gestet.
5. Qvæ pigra cadavera pridem,
Tumulis putrefacta jacebant,
Volucres rapientur in auras,
Animas comitata priores.

6. Sic ſemina ſicca vireſcunt,
Jam mortua, jamqve ſepulta,
Quæ reddita ceſpite ab imo
Veteres meditantur ariſtas.

7. Nunc ſuſcipe terra fovendum,
Gremioqve hunc concipe molli,
Hominis tibi membra ſeqveſtro,
Generoſa & fragmina credo.

8 Animæ fuit hæc domus olim
Factoris ab ore creatæ
Fervens habitavit in iſtis,
Sapientia, Principe Chriſto.

9. Tu depoſitum tege corpus
Non immemor ille reqviret
Sua munera fictor & auctor,
Propriique ænigmata vultus.

10 Veniant modo tempora juſta,
Cum ſpem Deus impleat omnem,
Reddas patefacta neceſſe eſt,
Qvalem tibi trado figuram.

Verteutſchet.

Im Ton: Nun laſt uns den Leib begraben.

HOert auf mit Trauren und Klagen, ob den Tod ſol niemand zagen, er iſt geſtorben als ein Chriſt ſein Tod ein Gang zum Leben iſt.

2. Der Sarg und Grab drum wird geziert, der Leib ehrlich begraben wird, daß wir gläuben, er iſt nicht todt, er ſchläft und ruhet ſanft in GOtt.

3. Wol

3. Wol scheints, es sey nun alls dahin, weil er da ligt ohn Muht und Sin, doch sol sich bald finden wieder Leben und Kraft in allen Gliedern.

4. Bald werden diese Todenbein erwärmet, und sich fügen fein zusammen mit Kraft und Leben, GOtt wirds reichlich wieder geben.

5. Der Leichnam, der itzt ligt und starr, wird gar bald in schneller Fahrt schweben in Lüften unbeschwert, gleich wie die Sele leicht hinfährt.

6. Ein Weitzen Körnlein in der Erd ligt erst gantz todt, dürr und unwerth, doch kömts herfür gantz schön und zart, und bringt viel Frucht nach seiner Art.

7. Der Leib gemacht vom Erdenkloß, sol ligen in der Erden Schoß, und sol da ruhen ohne Leid, bis daß er wieder auferstehet.

8. Er war der Selen Häuselein, die blies Gott mit sein'm Athem drein, ein edles Hertz, recht Muht und Sin ward durch die Gabe Christi dem.

9. Den Cörper nun die Erd bedeckt, bis ihn GOtt wieder auferweckt, der seins Geschöpfs gedencken wird, welchs war nach seinem Bild formirt.

10. Ach daß nun käm derselbig Tag, da Christus nach seiner Zusag wird hervor bringen gantz und gar, was in der Erd verscharret war, Amen.

Ein ander Lied vom Begräbniß.

I. W.

NUn lasst uns den Leib begraben, daran wir kein Zweifel haben, er wird am jüngsten Tag aufstehn, und unverweslich hervor gehn.

2. Erd ist er, und von der Erden, wird auch zur Erd wieder werden, und von der Erd wieder aufstehn, wenn Gottes Posaun wird angehn.

3. Sein Sel lebt ewig in GOtt, der sie elhie aus lauter Gnad, von aller Sünd und Missethat, durch seinen Sohn erlöset hat.

4. Sein Jammer, Trübsal und Elend ist kommen zu ein'm selgen End: Er hat getragen Christi Joch, ist gestorben und lebet noch.

5. Die Sele lebt ohn alle Klag, der Leib schläft bis am jüngsten Tag, an welchem GOtt ihn verklären, und ewger Freud wird gewähren.

6. Hier ist er in Angst gewesen, dort aber wird er genesen, in ewger Freud und Wonne, leuchten wie die helle Sonne.

7. Nun lassen wir ihn hie schlafen, und gehn al heim unsre Strassen, schicken uns auch mit allem Fleiß, denn der Tod kömt uns gleicher weis.

8. Das helf uns Christus, unser Trost, der uns durch sein Blut hat erlöst vons Teufels Gwalt und ewigr Pein: Ihm sey Lob, Preis und Ehr allein. Amen!

Vom jüngsten Tage und Auferstehung.

Ein Lied aus dem 24. Capitel Matthäi. E. A.

GOtt hat das Evangelium gegeben, daß wir werden from, die Welt acht solchen Schatz nicht hoch, der mehrer Theil fragt nichts darnach. Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

2. Man fragt nichts nach der reinen Lehr, der Geitz und Wucher noch viel mehr hat Uberhand genommen gar, noch sprechen sie: Es hat kein Gfahr. Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

3. Täglich erdenckt man neue Netz, daß sind der Gottlosen Gesetz, damit sie alles Gut zu sich gern wolten reiss'n gewaltiglich. Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

4. Man rühmt das Evangelium, und wil doch niemand werden from. Fürwahr man spott't den lieben GOtt, noch sprechen sie: Es hat kein Noht. Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

5. Es ist doch eitel Büberey, die Welt treibt grosse Schinderey, als ob kein GOtt im Himmel wär, das Armuht muß sich leiden sehr. Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

6. Die Schätz der Kirchen nimt man hin, das wird ihm bringen klein Gewin: Die Armen

men läst man leiden Noht, und nimt ihn'n aus dem Mund das Brot, Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

7. Die Schätz der Kirchen sind ihr Gift, sie sind von ihnen nicht gestift, noch nehmen sie das Kirchen Gut: Sih, was der leidig Geitz nicht thut. Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

8. Man fragt nach GOtt dem HErrn nicht mehr, die Welt stinckt gantz nach eitel Ehr, die Hofart nimt gantz überhand, Betriegen, Liegen ist kein Schand. Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

9. Wo bleibt die brüderliche Lieb? Die gantze Welt ist voller Dieb, kein Treu noch Glaub ist in der Welt, ein jeder spricht: Hätt ich nur Geld. Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

10. Die Welt wil ihr nicht lassen wehrn, an Gottes Wort sich niemand kehrn: Sie haben nichts gelernet mehr, denn nur fressen und Saufen sehr. Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

11. Ihr gröste Kunst ist panckètiern, und in der Büberey studirn, das kan sie aus der Massen wol, die Welt ist aller Schalckheit vol, Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

12. Die liebe Sonne kan nicht mehr zusehen, und entsetzt sich sehr, darum verleurt sie ihren Schein: Das mag eine grosse Trübsal seyn. Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

13. Der Mond und Sternen ängsten sich, und

ihr

ihr Gestalt siht jämmerlich: Wie gern sie wolten werden frey von solcher grossen Büberey. Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

14. Darum kom lieber HErre Christ! das Erdreich überdrüssig ist, zu tragen solche Höllen-Bränd: Drum machs einmal mit ihr ein End, und laß uns sehn den jüngsten Tag.

Christliche und tröstliche Gedancken und Reimen, von der Historie des künftigen jüngsten Tages, und des ewigen Lebens.

I. W.

Im Ton: Hertzlich thut mich verlangen.

HErtzlich thut mich erfreuen die liebe Sommer-Zeit, Denn GOtt wird schön verneuein alles in Ewigkeit! Den Himmel und die Erden wird GOtt neu schaffen gar: Al Creatur sol werden gantz herlich, schön und klar.

2. Die Sonn' wird neu und reine, der Mond und Sternen al gar viel mal heller scheinen, daß man sich wundern sol. Das Firmament gemeine wird GOtt auch schmücken fein, das wird er thun alleine, zur Freud den Kindern sein.

3. Also wird GOtt neu machen alles so wunderlich: Für Schönheit sols gar lachen, und alles freuen sich: Von Gold und Edelsteinen die Welt wird seyn geschmückt, mit Perlen groß und kleinen, als wär es ausgestickt.

4. Kein Zung kan nicht erreichen die ewig Zierheit groß, man kans mit nichts vergleichen,

die Wort sind viel zu bloß. Drum müssen wir solchs sparen, bis an den jüngsten Tag, denn wollen wir erfahren, was GOtt ist und vermag.

5. Denn GOtt wird bald uns alle, was je gebohren ist, durch sein Posaun mit Schalle, in sein'm Sohn JEsu Christ, mit unserm Fleisch erwecken, zu grosser Herlichkeit, und klärlich uns entdecken die ewig Seligkeit.

6. Er wird uns unser Leben, den Leib mit Haut und Har, gantz völlig wieder geben, das ist gewißlich wahr: Uns Leib und Sel verklären, schön hel, gleich wie die Son, nach Lust, was wir begehren, uns geben Freud und Won.

7. Sein Engel wird auch schicken der HErr Christ, unser Trost, entgegen ihm zu zücken, der uns aus Lieb erlöst: Wird uns gar schön empfangen, mit aller Heilgen Schar, in seine Arm umfangen, wird uns erfreuen gar.

8. Da werden wir mit Freuden den Heiland schauen an, der durch sein Blut und Leiden den Himmel aufgethan: die lieben Patriarchen, Propheten alzumal, die Märtrer und Apostel, bey ihm ein grosse Zahl.

9. Die werden uns annehmen, als ihre Brüderlein sich unser gar nicht schämen, uns mengen mitten ein: Wir werden alle treten zur Rechten JEsu Christ, als unsern GOtt anbeten, der unsers Fleisches ist.

10. Er wird zur rechten Seiten uns freundlich sprechen zu: Komt her ihr Benedeiten zu

meiner Ehr und Ruh, itzt sollet ihr ererben mein's liebsten Vaters Reich, welchs ich euch that erwerben, drum seyd ihr Erben gleich.

11. Alsdenn wird GOtt recht richten die gottlos böse Welt, das höllisch Feuer sol schlichten Die Sünd mit bahrem Geld: Den Teufel und sein Rotte, die Heuchler, Mammons Knecht wird GOtt zu Schand und Spotte verurtheilen gerecht.

12. Wird sich gantz zornig stellen zu den'n zur lincken Hand, ein recht gleich Urtheil fällen mit Worten, so genant: Geht hin ihr gantz Verfluchten, zum höllschen Feur erkant, ins Teufels Strick geflochten, in ewign Tod und Band.

13. Also wird GOtt erlösen uns gar von aller Noht, vom Teufel, allem Bösen, von Trübsal Angst und Spot, von Trauren, Weh und Klagen, von Kranckheit, Schmertz und Leid, von Schwermuht, Sorg und Zagen, von aller bösen Zeit.

14. Denn wird der HErr Christ führen uns, die wir ihm vertrau't, mit grossem Jubiliren, zum Vater seine Braut, der wird uns bald schön zieren, und freundlich lachen an, mit edlen Balsam schmieren, mit Schmuck begaben schön.

15. Die Braut wird GOtt neu kleiden mit seinem eigenen Schmuck, in güldnen Stück und Seiden in einen bunten Rock: Ein'n güldnen Ring anstecken, der Lieb zum wahren Pfand, ihr Sünd' auch wol zudecken, daß sie nicht werd erkant.

16. GOtt

16. GOtt wird sich zu uns kehren, ein'm jeden setzen auf ein güldne Kron der Ehren, und heitzen freundlich drauf, wird uns an sein Brust drücken aus Lieb gantz väterlich, an Leib und Sel uns schmücken mit Gaben mildiglich.

17. Er wird uns frölich leiten ins ewig Paradeis, die Hochzeit zu bereiten, zu seinem Lob und Preis, da wird sein Freud und Wonne, in rechter Lieb nnd Treu, aus Gottes Schatz und Brunne, und täglich werden neu.

18. Da wird man hören klingen die rechten Seiten-Spiel, der Music Kunst wird bringen in GOtt der Freuden viel, die Engel werden singen al Heilgen Gottes gleich, mit himmelischen Zungen, ewig in Gottes Reich.

19. Kein Ohr hat je gehöret, kein menschlich Aug gesehn die Freud, so den'n bescheret, so GOtt hat ausersehen, sie werden GOtt anschauen, von hellem Angesicht, lieblich mit ihren Augen, das ewig wahre Licht.

20. GOtt werden sie erkennen, die heilig Trinitat, in Gottes Liebe brennen: Sein Wesen und sein Raht wird GOtt ihrn Augen gönnen, und was er ist und hat, auch seine Kinder nennen, in Gottes Kraft und That.

21. Also wird GOtt erfüllen, alles durch seine Kraft, wird alles seyn in allem, durch seinen Geist und Saft: Wird sich selbst gantz zu eigen uns geben völliglich, und al sein Gut uns zeigen in Christo sichtiglich.

22. Mit

22. Mit GOtt wir werden halten das ewig Abendmahl, die Speis wird nicht veralten, auf Gottes Tisch und Sahl. Wir werden Früchte essen vom Baum des Lebens stet, vom Brunn des Lebens-Flüssen trincken zugleich mit GOtt.

23. Al unser Lust und Willen, was unser Hertz begehrt, was wir nur wünschen wollen, sol alles seyn gewährt, deß werden wir uns freuen, GOtt loben ewiglich, von wahrer Lieb und Treuen uns lieben stetiglich.

24. Wir werden stets mit Schalle, vor Gottes Stul und Thron, mit Freuden singen alle ein neues Lied gar schön, Lob, Ehr, Preis, Kraft und Stärcke, GOtt Vater und dem Sohn, des heilgen Geistes Wercke, sey Lob und Danck gethan.

25. Solchs Freuden-Lied ohn Schmertzen wird seyn der Lob-Gesang, aus Freud und Lust der Hertzen, der Auserwählten Danck, die Freud wird ewig bleiben, und nimmermehr vergehn, viel grösser, denn wir gläuben, vor GOtt im Wercke stehn.

Beschluß.

FRölich pfleg ich zu singen, wenn ich solch Freud betracht, und geh' in vollen Sprüngen, mein Hertz für Freuden lacht, Mein G'müht thut sich hoch schwingen von dieser Welt mit Macht, sehn mich zu solchen Dingen, der Welt ich gar nichts acht.

27. Drum wollen nicht verzagen, die itzt in Trüb-

Trübsal seynd, und die die Welt thut plagen, und ist ihn'n Spinnen-feind: Sie wollen ihr Creutz tragen, im Fried mit Geduld, auf Gottes Wort sich wagen, sich trösten Gottes Huld.

28. Wer Gottes Reich und Gaben mit GOtt ererben wil, der muß hie Trübsal haben, Verfolgung leiden viel. Das sol ihn aber laben: Es währt ein kleine Zeit, der HErr wird bald hertraben, sein Hülf ist gwiß nicht weit.

29. Indeß die Welt mag heucheln, GOtt spotten immerhin, um G'niesses willen schmeicheln, klug seyn in ihrem Sin, ihr Sachen listig beugen, nachdem der Wind herweht, aus Furcht der Warheit schweigen, wies itzt im Schwange geht.

30. Man laß die Welt auch toben, und redlich laufen an an, es sitzt im Himmel droben, GOtt Lob, ein starcker Mann. Er wird gar bald aufwachen, der ewig strafen kan, der Richter aller Sachen, er ist schon auf der Bahn.

31 Der Bräutgam wird bald rufen: Komt al ihr Hochzeit-Gäst. Hilf GOtt, daß wir nicht schlafen, in Sünden schlummern fest: Bald habn in unsern Händen die Lampen, Oel und Licht, und dürfen uns nicht wenden von deinem Angesicht.

32. Der König wird bald kommen, die Hochzeit-Gäst besehn, wer für ihm wird verstummen, dem wirds sehr übel gehn. O GOtt! hilf, daß wir haben das rechte Hochzeit Kleid, den

Glau-

Glauben deine Gaben, zu gebn rechten Bescheid.

33 Ach HErr! durch deine Güte führ uns auf rechter Bahn HErr Christ, wolst uns behüten, sonst möcht'n wir irre gahn: Halt uns im Glauben feste in dieser bösen Zeit, hilf, daß wir uns stets rüsten zur ewign Hochzeit-Freud.

34. Hiemit wil ich beschliessen das frölich Sommer-Lied, es wird gar bald ausspriessen die ewge Sommer-Blüt, das ewig Jahr herfliessen: GOtt geb im selben Jahr, daß wir der Frucht geniessen. Amen! das werde wahr.

Vermahnung vom jüngsten-Gericht.

WAcht auf ihr Christen alle, wacht auf mit gantzem Fleiß, in diesem Jammerthale, wacht auf, es ist mehr denn Zeit: Der HErr wird balde kommen, der Tag wil ein Abend han, die Sündr wird er verdammen, wer wird vor ihm bestahn?

2. Geld Gut kan uns nicht rahten, es hilft nicht hoher Muht, du must es kurtz verlassen wenn kömt der bittre Tod, al bist du schön von Farben, al bist du jung und reich, GOtt kan dich bald verderben in ein'm Aug'nblick der Zeit.

3. Darum ihr Christen alle, die ihr zusammen seyd, lasst euren Hochmuht fallen, und wartet auf die Zeit. Wolt ihr bey GOtte leben, so sucht das ewig Gut, er wirds euch reichlich geben, und helfn aus aller Noht.

4. GOtt's Wort ist uns gegeben, aus grosser Barmhertzigkeit, daß wir darnach solln leben, und machen uns bereit: So last uns das nun fassen, und kleben fest daran: Wolln wir das nun verlassen, so ist mit uns gethan.

5. Ach wär der nicht gebohren, der Gottes Wort veracht: Es ist mit ihm verlohren, er wandert in der Nacht, vol Laster und vol Schande, und spottet mit Gott's Wort: O weh dem grossn Elende, sein Sel ist ewig ermordt.

6. Die Arm'n, die bey euch wohnen, wolt da eur Aug'n aufschlahn, sie werden euch beschämen, wenn ihr vorm streng'n Urtheil stahn. Das sollet ihr wol wissen, daß GOtt nicht zu vergelten steht; Und wer den Armen hat Guts gethan, der wird sein'n Lohn empfahn.

Ein anders, D. Phil. Nicol.

Von der Stimme zur Mitternacht, und von den klugen Jungfrauen, die ihrem himlischen Bräutigam begegnen, Matth. 25.

WAchet auf, ruft uns die Stimme der Wächter sehr hoch an der Zinnen: Wach auf! du Stadt Jerusalem: Mitternacht heist diese Stunde, sie rufen uns mit hellem Munde: Wo seyd ihr klugen Jungfrauen? Wolauf, der Bräutgam kömt, steht auf, die Lampen nehmt: Halleluja! macht euch bereit zu der Hochzeit, ihr müsset ihm entgegen gehn.

2. Zion hört die Wächter singen, das Hertz thut ihr für Freuden springen, sie wachet und steht

eilend

eilend auf: Ihr Freund kömt vom Himmel prächtig, von Gnaden starck, von Warheit mächtig, ihr Licht wird hel, ihr Stern geht auf. Nun kom du werthe Kron, HErr JEsu! Gottes Sohn: Hosianna. Wir folgen al, zum Freuden Sahl, und halten mit das Abendmahl.

3. Gloria sey dir gesungen, mit Menschen und Englischen Zungen, mit Harfen und mit Cymbeln schon. Von zwölf Perlen sind die Pforten an deiner Stadt, wir sind Consorten der Engel hoch um deinen Thron, kein Aug hat je gespürt, kein Ohr hat mehr gehört solche Freude, deß sind wir froh, Jo, Jo, ewig in dulci jubilo.

Ein anders, in seiner eigenen Melodey oder im Ton:
Nun freut euch lieben Christen gmein.

ES ist gewißlich an der Zeit, daß Gottes Sohn wird kommen, in seiner grossen Herlichkeit, zu richten Bös und Frommen, denn wird das Lachen werden theur, wenn alles wird vergehn im Feur, wie Petrus davon schreibet.

2. Posaunen wird man hören gehn an aller Welt ihr Ende: Darauf bald werden auferstehn al Todten gar behende, die aber noch das Leben han, die wird der HErr von Stunden an verwandeln und verneuen.

3. Darnach wird man ablesen bald ein Buch, darin geschrieben: Was alle Menschen jung und alt, auf Erden habn getrieben: Da denn gewiß

wiß ein jederman, wird hören was er hat ge-
than in seinem gantzen Leben.

4. O weh demselben, welcher hat des HErrn
Wort verachtet, und nur auf Erden früh
und spat nach grossem Gut getrachtet, er wird
fürwahr gar kahl bestehn, und mit dem Satan
müssen gehn, von Christo in die Hölle.

5. O JEsu hilf zur selben Zeit, von wegen dei-
ner Wunden: Daß ich im Buch der Selig-
keit werd angezeichnet funden, daran ich denn
auch zweifle nicht, denn du hast ja den Feind
gericht, und meine Schuld bezahlet.

6. Derhalben mein Fürsprecher sey, wenn du
nun wirst erscheinen, und lies mich aus dem
Buche frey, darinnen stehn die Deinen, auf
daß ich samt den Brüdern mein mit dir geh
in den Himmel ein, den du uns hast erworben.

†7. O JEsu Christ! du machst es lang mit dei-
nem jüngsten Tage: Den Menschen wird auf
Erden bang, von wegen vieler Plage. Kom
doch kom doch, du Richter groß, und mach uns
bald in Gnaden los von allem Ubel, Amen.

Ein schön Lied.

Im Ton: Wacht auf ihr Christen alle.

LAst ab von Sünden alle, last ab und zwei-
felt nicht, daß Christus wird mit Schall
bald kommen zum Gericht, sein Stul ist schon
bereitet, der HErr kömt offenbahr: Er kömt
und wird begleitet von einer grossen Schar.

2. Erschreck, o sichre Sele! diß ist der letzt

Ta

Tag? Dein Leib kömt aus der Höle, darin er schlafen lag, da must du stehn entkleidet, und hören an mit Scheu, wie Christus selber scheidet den Weitzen von der Spreu.

3. Wol dir, so du geschmücket im wahren Glauben bist: Alsdenn wirst du gerücket hinauf zu JEsu Christ: Weh aber dir von Hertzen, drückt dich der Sünden Joch: Der Satan wird mit Schmertzen dich stürtzen in sein Loch.

4. Was wird der Richter machen? Der richtet nicht allein: Er wird zugleich in Sachen dein wahrer Zeuge seyn, denn wirst du sehr erschrecken, wenn auf dem Urtheils-Plan der Richter wird aufdecken, was heimlich du gethan.

5. Wie wilt du doch bestehen für seinem grossen Zorn, wenn er dich lässet sehen die Wunden, Schläg und Dorn, und was er mehr getragen, O schnöder Knecht für dich? Bald wird dich Christus fragen: Warum, Mensch, schlugst du mich?

6. Hab ich nicht gern vergossen mein Blut für deine Schuld? Ward ich nicht fest geschlossen? Litt' ich nicht mit Geduld die nie verdiente Strafen und Marter Tag und Nacht, bis ich am Creutz entschlafen hab alles volenbracht.

7. Wie hast du nun vergolten mir, was ich dir gethan? Oft hast du mich gescholten, bist oft die Sünden-Bahn mit dem verfluchten Haufen, nur mir zu Spot und Hohn, in Sicherheit gelaufen, war das nicht feiner Lohn?

8. Ach GOtt, wie wird erschüttern alsdenn ein Sünden-Kind: Jsrael muste zittern, als es den starcken Wind, das Donnern und das Blitzen, samt der Posaunen Schal, hört auf des Berges Spitzen, da schrie es überal.

9. Wie wird der Sünder schreien, wenn ihn der Richter fragt, Warum er nicht mit Treuen gethan, was ihm gesagt: Wie wird er können schauen ein solches Angesicht, das ihm mit Angst und Grauen, Leib, Sel und Geist zerbricht.

10. Wer kan die Schand erreichen, die er erdulden muß, der durch den Tod ging schleichen ins Grab, ohn alle Buß, und sol hernachmals sehen viel Heilige mit Pracht bey GOtt dem Richter stehen, der ihm sein Urtheil macht?

11. Die grossen Gottes-Männer verfluchen denn zugleich den frechen Friedens Trenner, der Satans Kirch und Reich gesuchet zu vermehren, aus böser Lust allein, und muß nun aller Ehren dafür entsetzet seyn.

12. O Himmel! es erschallet der Sünder Klag Geschrey: Ihr Berg und Hügel fallet, und knirschet uns entzwey: Bedeckt uns für dem Pfule, dieweil zu dieser Frist das Lämlein auf dem Stule so gar ergrimmet ist.

13. HErr! lehre mich bedencken doch diesen jüngsten Tag: Daß ich zu dir mich lencken, und christlich leben mag. Und wenn ich denn soll stehen vor deinem Angesicht, so laß mich frölich sehen dein klares Himmels-Licht. En[de]

Ein schön Lied.
Im Ton: Herzlich thut mich verlangen.

I. R.

HElft mir mit Freuden singen, ihr Christen alzumal: Von über grossen Dingen. welch in des Himmels-Sahl alsdenn erscheinen werden, wenn uns nun Gottes Sohn wird bringen von der Erden, zu seinem Himmels-Thron.

2. Er hat uns längst erkohren zu seiner liebsten Braut. Ja, da wir ganz verlohren, hat er sich uns vertraut: Doch sind wir ihm vermählet, nicht nur in dieser Zeit, er hat uns auch erwählet zur Braut in Ewigkeit.

3. Wie solte dich verdammen dein Heiland JEsus Christ, der gegen dich mit Flammen, O Mensch! entzündet ist? Wie solte dich nun hassen, der dich erlöset hat? Wie könte dich verlassen dein Bruder, Trost und Raht?

4. Doch wird er plötzlich kommen, und zwar zur Mitternacht, wenn uns hat übernommen des sichern Schlafes Macht: Ja wie die Blitze scheinen vom Auf- und Niedergang, also wird eh wirs meinen, man hören seinen Klang.

5. Wie, wenn die Vöglein springen dort auf dem Heerd herüm, und bey den Körnlein singen mit frisch erhabner Stim, alsdenn die Netze fallen, ja machen sie zu nicht: Also wird auch erschallen diß: Kommet zum Gericht.

6. Bedencke doch das Ende, du sichres Sünden-Kind dein Richter kömt behende, sey

nimmer so gar blind: wie wilt du doch beste-
hen alsdenn, wenn du nun bald wirst Christum
JEsum sehen in prächtiger Gestalt.

7. Schnel wird man rufen hören: Auf, auf
es kömt herfür der König aller Ehren: Da
springt aus seiner Thür der Bräutigam, zu
schauen, ob schon sind angethan die sämtliche
Jungfrauen, zu treten auf den Plan.

8. Er fähret auf dem Bogen mit einem Feld-
Geschrey: Bald wird die Welt bewogen, viel
leichter als der Spreu: Drauf sihet man ihn
senden sein Engel, welcher Klang an allem Ort
und Enden macht kund den Untergang.

9. O wie wird mancher zittern, wenn er den
starcken Schal, der auch die Welt macht split-
tern, muß hören überal, der HErr wird reg-
nen lassen den Leuten, die so frech gewesen ihn
zu hassen, Blitz, Schwefel, Feur und Pech:

10. Dagegen aber werden die frommen See-
len stehn mit freudigen Gebärden, und bald
zur Hochzeit gehn: Drauf wird die Thür ge-
schlossen, die klugen Jungfräulein verbleiben
Reichsgenossen im Hochzeit-Sahl allein.

11. Da werden wir recht prangen in Freuden
ohne Zahl: Ein jeder wird empfangen das
köstlich Hochzeit-Mahl: Da wird zur Tafel
kommen ein auserlesne Schar der Heiligen
und Frommen, zu jauchtzen immerdar.

12. Da wird man sicher leben ohn Armuht,
Müh und Schweiß: Dem HErren wird man
geben

geben, Lob, Ehre, Danck und Preis: Da wird man sich erqvicken, und frölich seyn zugleich, ja selber GOtt anblicken in seinem Freudenreich.

13. O JEsu, meine Wonne, mein liebster Bräutigam, du meiner Selen Sonne, mein Zucker-süsses Lam, Laß dergestalt mich scheiden, daß ich am jüngsten Tag in hundert tausend Freuden dich ewig küssen mag.

Ein Lied von der ewigen Freude und Seligkeit. I. N.

Im Ton: Aus meines Hertzen Grunde.

HErr Christ, thu mir verleihen, zu singen deinen Geist: Mich thut hertzlich erfreuen, was himlisch ist und heist: Ein himlisch Paradeis, darin von allem Bösen der HErr mich wird erlösen, bereitet mir ich weis.

2. Ein Tag ist angesetzet von GOtt dem HErren mein: Mein Hertz sich sehr ergetzet, wenn ich gedenck dahin, den jüngsten Tag ich mein, da mich der HErr erwecken, und frölich wird erqvicken, mit seinen Gütern rein.

3. Tod, Sünd, Noht, Kranckheit, Schmertzen, Angst, Jammer und Elend, und was betrübt die Hertzen, im Himmel hat ein End. Fahr hin al Traurigkeit, mein GOtt, dem ich getrauet, ein Freuden-Sahl gebauet hat mir in Ewigkeit.

4. Er wird freundlich umfangen und trösten meine Sel: Darnach steht mein Verlangen, das ist mein Trost und Heil. Da wird sein lieber Sohn abwischen alle Thränen von denen, die

hie weinen, und leiden Schmach und Hohn
5. Mein Leib, mein Sel verkläret, sol leuchten wie die Son: Und was mein Hertz begehret, wird kommen ihm zum Lohn: Denn dort in jenem Reich, an Schönheit und Gebärden, wir alle sollen werden den lieben Engeln gleich.

6. Da werden wir mit Freuden den Heiland schauen an: Der durch sein Blut und Leiden den Himmel aufgethan, da wird vor Augen klar, GOtt Vater mit dem Sohne, darzu die drit Persone uns werden offenbahr.

7. Hie müssen wir noch lallen, gleich wie die Kinder klein, Dort aber in uns *allen*, der HErr wird selber seyn. In jener Sommer-Zeit wird GOtt mit Freud und Wonne, erscheinen wie die Sonne der gantzen Christenheit.

8. Da findet sich beysammen, was scheidet hie der Tod: Die nur auf Christi Namen entschlafen sind in GOtt, der Ehman, sein Gemahl, Söhn, Töchter und Bekanten, Freund, Brüder und Verwandten, die Lieben alzumal.

9. Darzu viel tausend Menschen, so wir niemals gesehen: Die alten Patriarchen, Propheten groß und klein, der zwölf Apostel Zahl, die Märtrer mit den Kronen, viel Mann- und Weibs-Personen, die GOtt gedienet al.

10. Die werden uns annehmen, als ihre Brüderlein: auch werden sich nicht schämen, die Engl hiebey zu seyn, die frommen Geisterlein

uns

uns werden mit Verlangen gantz brüderlich umfangen, und mengen mitten ein.

11. Da dürfen wir nicht fragen: Wer ist der oder die? Was unsre Augen sehen, das alles kennen sie, das Stückwerck höret auf. Wir werden uns wol kennen, von rechter Liebe brennen, die nimmer höret auf.

12. Da wird man hören klingen das himlisch Säitenspiel: Des Himmels Chor wird bringen in GOtt der Freuden viel: JEsus, wenn wir da seyn, uns freundlich wird erqvicken, und gnädiglich anblicken, mit seines Antlitz Schein.

13. Mit den Engeln gantz frölich, wir werden singen GOtt, das heilig, heilig, heilig, ist der HErr Zebaoth, ein neues Freuden-Lied, Glori, Lob, Ehr und Weisheit, Kraft, Reichthum, Heil und Klarheit, sey GOtt in Ewigkeit.

14. Kein Ohr hat je gehöret, es hat kein Aug gesehn: Die Freud, so den'n bescheret, die Gottes Erben seyn, wenn ich solches nehm in Acht, thut sich mein Hertz hoch schwingen, und geht in vollen Sprüngen, daß ich die Welt veracht.

15. Drum wolln wir nicht verzagen, die itzt in Trübsal seynd, ob uns die Welt thut plagen, und ist uns spinne feind: Es währt ein kleine Zeit: Der Held wird bald hertraben, und ewiglich uns laben, sein Hülf ist gwiß nicht weit.

Morgen-Gesänge.

ICh danck dir, lieber HErre, daß du mich hast bewahrt in dieser Nacht für Gefährde, darin ich lag so hart mit Finsterniß umfangen, darzu in grosser Noht, daraus ich bin entgangen, halfst du mir HErr und GOtt.

2. Mit Danck wil ich dich loben, O du mein GOtt und HErr! im Himmel hoch dort oben: Den Tag mir auch gewehr, darum ich dich thu bitten, und auch dein Will mag seyn, leit mich in deinen Sitten, und brich den Willen mein.

3. Daß ich HErr! nicht abweiche von deiner rechten Bahn, der Feind mich nicht erschleiche, damit ich irr möcht gahn. Erhalt mich durch dein Güte, das bitt' ich fleissig dich, fürs Teufels List und Wüten, damit er setzt an mich.

4. Den Glauben mir verleihe an dein'n Sohn JEsum Christ, mein Sünd mir auch verzeihe alhie zu dieser Frist: Du wirst mirs nicht versagen, wie du verheissen hast, daß er mein Sünd sol tragen, und lösen mich von der Last.

5. Die Hofnung mir auch giebe, die nicht verderben läst, dazu christliche Liebe, zu dem, der mich verletzt, daß ich ihm Guts erzeige, such nicht darin das mein, und lieb ihn als mich eigen, nach al dem Willen dein.

6. Dein Wort laß mich bekennen vor dieser

argen

argen Welt, auch mich dein'n Diener nennen, nicht fürchten G'walt noch Geld, das mich bald möcht ableiten von deiner Warheit klar, wolst mich auch nicht abscheiden von der christlichen Schar.

7. Laß mich den Tag volenden, zu Lob dem Namen dein, daß mich nichts von dir wende ans End beständig seyn. Behüt mein Leib und Leben, darzu die Frucht im Land, was du mir hast gegeben, steht alls in deiner Hand.

†8. HErr Christ, dir Lob ich sage für deine Wolthat al, die du mir al mein Tage erzeigt hast über al, dein'n Namen wil ich preisen, der du allein bist gut. Mit deinem Leib mich speise, tränck mich mit deinem Blut.

9. Dein ist allein die Ehre, dein ist allein der Ruhm, die Rach dir niemand wehre, dein Segen zu uns kom: Daß wir im Fried entschlafen, mit Gnaden zu uns eil: Gib uns des Glaubens Waffen, fürs Teufels List und Pfeil.

Ein ander Morgen-Lied.

Ich danck dir schon durch deinen Sohn, O GOtt für deine Güte, daß du mich heint in dieser Nacht so gnädig hast behütet.

2. In welcher Nacht ich lag so hart, mit Finsterniß umfangen, von aller Sünd geplaget ward, die ich mein Tag begangen.

3. Drum bitt' ich dich aus Hertzen-Grund, du wollest mir vergeben al meine Sünd, die ich begunt mit meinem bösen Leben.

4. Und wollest mich auch diesen Tag in deinem Schutz erhalten, daß mir der Feind nicht schaden mag mit Listen mannichfalten.

5. Regier mich nach dem Willen dein, laß mich in Sünd nicht fallen, auf daß dir mög das Leben mein, und al mein Thun gefallen.

6. Denn ich befehl dir Leib und Sel, und alls in deine Hände. In meiner Angst und Ungefäl, HErr! mir dein Hülfe sende.

7. Auf daß der Fürste dieser Welt kein Macht an mir nicht finde: Denn wo mich nicht dein Gnad erhält, ist er mir viel zu gschwinde.

†8. Allein GOtt in der Höh sey Preis, samt seinem eingen Sohne, in Einigkeit des heilgen Geists, der herscht ins Himmels Throne.

Noch ein anders.

Aus meines Hertzens Grunde sag ich dir Lob und Danck: In dieser Morgenstunde, darzu mein Lebenlang, O GOtt in deinem Thron, dir zu Preis, Lob und Ehren, durch Christum unsern HErren, dein eingebohrnen Sohn.

2. Und daß du mich aus Gnaden, in diesr vergangnen Nacht: Für Gfahr und allem Schaden, behüt hast und bewacht, ich bitt demühtiglich, wolst mir mein Sünd vergeben, womit in diesem Leben ich hab erzürnet dich.

3. Du wolst auch gnädiglichen mich b'hüten diesen Tag fürs Teufels List und Wüten, für Sünden und für Schmach, für Feuer und Wassers-Noht, für Armuht und für Schanden

den, für Ketten und für Banden, für bösen schnellen Tod.

4. Mein Leib, mein Sel, mein Leben, mein Weib, Gut, Ehr und Kind. In deine Hände thu geben, dazu mein Haus-Gesind ist dein Geschenck und Gab, mein Aeltern und Verwandten, mein Brüder und Bekanten, und alles was ich hab.

5. Dein Engel laß stets bleiben, und weichen nicht von mir, den Satan zu vertreiben, auf daß der bös Feind hier, in diesem Jammerthal, sein Tück an mir nicht übe: Leib und Sel nicht betrübe, und bring mich nicht zu Fal.

6. GOtt wil ich lassen rahten, denn er al Ding vermag: Er segne meine Thaten, mein Vornehmen und Sach, denn ich ihm heimgestelt mein Leib, mein Sel, mein Leben, und was er mir sonst geben, er machs wies ihm gefält.

7. Darauf so sprech ich Amen, und zweifle nicht daran: GOtt wird es alzusammen ihm wolgefallen lahn: Und streck nun aus mein Hand, greif an das Werck mit Freuden, dazu mich GOtt bescheiden, in mein'm Beruf und Stand.

Noch ein anders.

Im Ton: Wend ab deinen Zorn, 2c.

IN dieser Morgenstund wil ich dich loben, O GOtt mein Vater in dem Himmel oben, was du für Gnade mir stets thust beweisen, wil ich nun preisen.

 2. Du

2. Du hast mich an das Tag-Licht lassen kommen, auch durch die Tauf in dein Reich angenommen, und lässest mich in deinem Sohn entbinden von Schuld und Sünden.

3. Du giebest mir den heilgen Geist darneben, daß er mich lehr und führ in meinem Leben. Damit ich lern auf dich alleine schauen, und dir vertrauen.

4. Du hast mich alzeit väterlich ernähret, was ich bedürft, mir immerzu bescheret: Und wenn mich Noht und Unglück hat berühret, bald draus geführet.

5. Jetzt hast du auch durch deiner Engel Schaaren mich lassen heint in dieser Nacht bewahren, daß mich darin kein Unfal hat erschrecket, noch aufgewecket.

6. O HErr! mit meinem Munde und Gemühte erzähl und rühm ich solche grosse Güte, die ich empfangen hab an allen Enden aus deinen Händen.

7. Ich bitt, du wollest über mir fort walten, und mich auch heute diesen Tag erhalten, daß Satan nicht durch seine List und Pfeile mich übereile.

8. Hilf, daß ich bleib, wie zusteht frommen Christen, rein von der Welt und ihren Sünden-Lüsten: Daß ich auch meinen eignen bösen Willen nicht mög erfüllen.

9. HErr! laß in deinen Schutz seyn eingeschlossen, Leib, Sele, Freund, Verwandte,

Haus-

Hausgenossen, und was ich sonst durch deine milde Gabe auf Erden habe.

10. Die Obrigkeit erhalt bey gutem Stande, Gib Friede, Glück und Heil im gantzen Lande, Behüt uns allerseits, O HErr! aus Gnaden für Schand und Schaden.

11. Du wollest mich an diesem Tag auch stärcken, durch deine Kraft, in meins Berufes Wercken, auf daß ich möge in denselben allen dir wolgefallen.

12. Zu letzt verleih, wenn ich aus diesem Leiden, es sey heut oder morgen, werd abscheiden, daß ich auf Christi Tod mög frölich sterben den Himmel erben.

13. So bin ich denn an Leib und Sel genesen, und wol auf dieser Welt alhie gewesen: Dort haben ich das rechte Kleinod funden, hie überwunden.

14. Das helf mir, Vater, der du mit dem Sohne und heilgem Geist regier'st in einem Throne: Gib, daß ich dessen, was ich itzt begehret, ja werd gewehret.

Noch ein anders.

Im Ton: HErr JEsu Christ meins, 2c.

DU heilige Dreyfaltigkeit, du hochgelobte Einigkeit, GOtt Vater, Sohn und heilger Geist! heut diesen Tag mir Beystand leist.

2. Mein Sel, Leib, Ehr und Gut bewahr, daß mir kein Böses wiederfahr; Daß mich der Satan nicht verletz, noch mich in Schand und Schaden setz.

3. Des

3. Des Vaters Huld mich heut anblick, des Sohnes Güte mich erqvick, des heilgen Geists Glantz und Schein erleucht meins finstern Hertzens Schrein.

4 Mein Schöpfer! steh mir kräftig bey, o mein Erlöser bey mir sey, O Tröster werth weich nicht von mir, mein Hertz mit deinen Gaben zier.

†5. HErr! segne und behüte mich, erleuchte mich, HErr! gnädiglich, HErr! heb auf mich dein Angesicht, und deinen Frieden auf mich richt.

Noch ein schön Morgen-Lied.

Im Ton: Helft mir Gottes Güte preisen, 2c.

O GOtt! ich thu dir dancken, daß du durch deine Güt mich hast fürs Teufels-Wancken, in dieser Nacht behüt, also, daß er mich fein hat müssen lassen schlafen, und mir mit seinen Waffen nicht können schädlich seyn.

2. Beschütz mich auch auf heute, für grosser Angst und Noht, für Gotts-vergessnen Leuten Und für ein'm schnellen Tod, für Sünden und für Schand, für Wunden und für Schlägen, für ungerechtem Segen, für Wasser und für Brand.

3. An meinem Geist mich stärcke, so wol auch an dem Leib, daß ich mein Amtes Wercke mit allem Freuden treib, und thu nach meiner Pflicht, so viel als mir befohlen, bis daß du mich wirst holen zu deinem hellen Licht.

4. Mein

4. Mein Gesichte mir verleihe, bis an mein letztes End, und gnädig benedeie die Arbeit meiner Händ, damit ich auch was hab für mich in schweren Zeiten, und davon armen Leuten kan reichen eine Gab.

5. Für allen mich regiere mit deinem Gnaden-Geist, daß ich mein G'dancken führe, im Himmel allermeist, und ja nicht gantz und gar sey mit dem Geitz besessen, und schändlich mög vergessen des lieben Himmels klar.

6. Erhalt mir Leib und Leben, so lang es dir gefält, und thu mir, HErr! nur geben den Schatz in jener Welt, so gilt mir alles gleich, und bin es wol zu frieden, ob ich schon nicht hienieden bin vor den Menschen reich.

7. O HErr! hilf mir volenden mein saure Lebens-Zeit, thu mir dein Hülfe senden, und sey nicht alzuweit, wenn ich heim schlafen geh, auf daß ich friedlich fahre, und mit der Christen Schare zum Leben aufersteh.

Noch ein anders.

Im Ton: Warum betrübst du dich mein Hertz.

ERmuntre dich Hertz, Muht und Sin, es ist die stille Nacht dahin, der Tag bricht nunmehr an. Bring, meine Sel, zur Morgen-Stund, dem HErrn ein danckbar Hertz und Mund.

2. Ach! wie viel tausend Ungelück, der HErr getrieben hat zurück, die dir der Feind bestelt? Die hat GOtt von dir abgewendt: Wol dem, der nur es wol erkent! 3. Ach

3. Ach HErr! ich bin ja zu gering, daß du er-zeigst mir solche Ding, die ich nie hab verdient. Wärs ohne deine grosse Güt, so wär ich blieben unbehüt.

4. Nun, HErr! ich seh, daß nichts als Gnad bey dir Stat alzeit funden hat, der ich genies-se wol: Ach! laß doch nichts, denn Lob und Danck bey mir seyn al mein Lebenlang.

5. Laß mich hinbringen diesen Tag, wie es dein heilger Will vermag, halt mich in deinem Schutz: Laß stets vor meinen Augen seyn die letzte Stund des Lebens mein.

6. Damit ich ja nicht mit Bedacht in schwere Sünde werd gebracht: Den Tod mich warnen laß. Dir ich befehl mein Sin und Muht, mein Leib und Sel mein Hab und Gut.

7. Wolan, an mein Beruf ich geh, und an-ders nichts nicht mich verseh zu meinem lieben GOtt, als daß umschräncke mich sein Schutz. Darauf biet ich dem Satan Trutz.

Noch ein anders.

Im Ton: Wie schön leuchtet, 2c.

FRisch auf mein Sin, ermuntre dich, weil itzt die Morgen-Sonne sich zeigt auf der Berge Hügel: Es hüpfet ob den Büschen üm, und singt dir, GOtt! mit voller Stim, das leichte Luft-Geflügel. Jeder, wieder ist be-flissen dich zu grüssen, dir mit loben sol seyn Zung und Ton erhoben.

2. Dir, dir, O guter GOtt! stimt an, was

lebt, was schwebt, was geben kan, ein Danck-Lied deiner Güte: Auch mich sol nichts beschämen nicht, daß ich vergesse meine Pflicht, und danckbares Gemühte. Höre, mehre, diß Erklingen: Laß mein Singen, HErr! dich preisen, und dir Ruhm und Ehr erweisen.

3. Der Nacht Gefahr ist überhin: Wer macht, daß ich entkommen bin, aus tausendfachen Aengsten: Da mich umfing des Todes Bild, war deine Hand mein starcker Schild, du schützest mich vorlängsten. Stricken, Tücken böser Leute, die zur Beute mich erwählet, hats in dieser Nacht gefehlet.

4. Mich hat für Unfal und Gefahr beschützet deiner Engel Schar, und um, und um bewachet: Zu schaden hatte mich vermeint mein abgesagter Selen-Feind, sein Vorsatz ist verlachet, drum ich um mich frölich blicke, und mich bücke, mit Lobschallen laß mein Rühmen wiederhallen.

5. Du Held und Hüter meiner Wacht! der du nicht schläfest in der Nacht, dein Gnaden-Aug bleib offen. Beug ferner allen Unfal für, und öfne meines Hertzens-Thür, zu fest gefastem Hoffen. Ende, wende meine Schmertzen in dem Hertzen ob dem Sünden: Laß mich deine Huld empfinden.

6. Du Himmels-Herscher, steh mir bey, gib, daß mein Thun vol Segen sey, zum Lobe deiner Ehren: Dein Geist regiere meinen Gang,

daß

daß mir kein Fehltrit mache bang, kein schn[…] des Welt-Bethören. Rühre, führe meinen Willen, zu erfüllen dein Belieben: Glaub, Lieb, Hofnung fest zu üben.

7. Schreib, Höchster! deinen Händen ein, die deiner Kirchen Glieder seyn, so daß sie nichts versehre: Tröst, welche Leid und Trübniß drückt: Heil, welche Qval und Schmertz betrübt. Was dürftig ist, ernähre, Feinde, Freunde, Blutsverwandte, Wolbekante, meine Lieben, laß nicht Noht, noch Angst betrüben.

8. O Vater! voller Lieb und Treu, weil heut dein Gnaden-Schutz wird neu, mich deckt zu beyden Seiten: Ist munter in mir, was ich bin, Leid, Unmuht, Furcht, fleucht alles hin: Ich diene dir mit Freuden. Leide, meide, in der Stille, wie dein Wille: Bis ich oben, dort ohn Ende dich kan loben.

Noch ein anders im vorrigen Ton.

MEin GOtt! nun kömt der Morgenstern, welcher die Nacht treibt von uns fern, und das Licht dafür bringet: Das Sternen-Heer, der Mond fährt ab, darauf die Son den gantzen Tag ihr glänzend Panier schwinget, lieblich, zierlich, schön und rühmlich, wol und dienlich uns zum Frommen, aufgehn also thut die Sonne.

2. O GOtt Vater! diß ist dein Gnad, daß wir diß Licht habn alle Tag, du läst es uns aufgehen. Ja daß man dein Barmhertzigkeit itzun-

der

der rühm und allezeit, und deine Treu zu sehen, reichlich, greiflich, läst du leuchten, Armen, Reichen, Bösen, Frommen, deine liebe Himmels-Sonne.

3. Reich mir darauf dein starcke Hand, daß ich in mein'm Beruf und Stand, diesen Tag wol zubringe: Segne mein Thun, G'schäft und Arbeit, tröst mich in der Mühseligkeit, und hilf, daß mirs gelinge: Füglich, glücklich, was ich habe diese Tage vorgenommen, zu verrichten bey der Sonnen.

4. Gesegnet laß mich gehen aus, gesegnet wieder gehn zu Haus, daß kein Leid mir begegne: In deinem Namen diesem Tag, gesegnt ich angefangen hab, hilf, daß ich ihn zubringe christlich, löblich, wol und ehrlich, recht und redlich mit den Frommen, die recht brauchen deine Sonne.

5. Es ist nicht ein geringe Gnad, daß wir diß Licht habn alle Tag, weh dem, ders wird misbrauchen: Gleich wie sie schnel von einem End sich wieder zu dem andern wendt, und die Welt thut umlaufen: Also wird GOtt schnel und b'hend mit dem End der Welt kommen, alles bringen an die Sonnen.

6. Nim, HErr JEsu! heut auch von mir alles, was mich wendet von dir, und thu mir dafür geben, was mich neiget, mein Hort! zu dir, daß ich in dir und du in mir allezeit mögen leben, zu dir, hinfort, wie die Blume, Sonnen-Krone,

Krone, werd ich kommen, stets mich wende nach deiner Sonnen.

7. Schenck mir auch heut dein Ehren-Kleid, O du Son der Gerechtigkeit, daß ich möge beliebeu dem Vater der Barmhertzigkeit in mein'm Beruf und der Arbeit, und mich nichts kön betrüben, mit dir ich mir wol getraue, und g'wiß glaube fort zu kommen, ja zu leuchten wie die Sonne.

8. Ein blinder Mann ein armer Mann, als der die Son nicht sehen kan, noch des Tages geniessen: Noch armer aber der Mensch ist, der nicht sihet dich, JEsum Christ, und nichts von dir thut wissen, der wird verirrt, alle Tage seine Plage hier bekommen und dort mangeln der Trost-Sonnen.

9. Getrost aber mit mir, der kan des Tages Licht denn schauen an, wer Christum hat gefunden: Ach edler Trost, heiliger Geist! thu mich selber in der Warheit leiten zu allen Stunden, dein Wort, mein Hort! laß mich hören, und recht lernen, daß genommen mir nicht werd die Gnaden Sonne.

10. Erhalt mich stets in Gottes Gnad, daß ich dadurch den gantzen Tag möge beschirmet bleiben: Von Schwert, Hunger und Pestilentz behüt mein Haus, die Stadt, die Grentz, daß mich keins thu aufreiben. Ach HErr! bescher nach dem Leiden auch die Freuden, und laß komen aufs Creutz-Wetter dein Hülf-Sonnen.

11. Nun

11. Nun wil ich freudig greifen an mein Berufs Werck, so viel ich kan, GOtt wird auch mit arbeiten: GOtt Vater! gib mir dazu Kraft, JEsus mein Hort mich angnehm macht, Gottes Geist thut mich leiten. Auf GOtt mein Noht ich wil legen, durch sein Segen wird mir kommen die recht Trost-Hülf-Gnaden Sonne.

Abend-Gesänge.

Christe, der du bist Tag und Licht, vor dir ist, HErr! verborgen nicht: Du väterliches Lichtes Glantz, lehr uns den Weg der Warheit gantz.

2. Wir bitten dein göttliche Macht, behüt uns HErr, in dieser Nacht, bewahr uns, HErr! für allem Leid, GOtt Vater der Barmhertzigkeit.

3. Vertreib den schweren Schlaf, HErr Christ! daß uns nicht schad des Feindes List? Das Fleisch im Züchten reine sey, so sind wir mancher Sorgen frey.

4. So unsre Augen schlafen ein, laß unsre Hertzen wacker seyn: Beschirm uns Gottes rechte Hand, und löß uns von der Sünden-Band.

5. Beschirmer, HErr der Christenheit, dein Hülf alzeit sey uns bereit: Hilf uns, HErr GOtt! aus aller Noht, durch dein heilig fünf Wunden roht.

6. Gedenck, o HErr! der schweren Zeit, darin

der

der Leib gefangen leit: Die Sele die du hast erlöst, der gib, HErr JEsu! deinen Trost.

†7. GOtt Vater, sey Lob Ehr und Preis, darzu auch seinem Sohne weis, des heilgen Geistes Gütigkeit, von nun an bis in Ewigkeit. Amen!

Noch ein anders.

CHrist! der du bist der helle Tag, vor dir die Nacht nicht bleiben mag, du leuchtest uns vom Vater her, und bist des Lichtes Prediger.

2. Ach, lieber HErr! behüt uns heint, in dieser Nacht fürm bösen Feind, und laß uns in dir ruhen fein, und für dem Satan sicher seyn.

3. Ob schon die Augen schlafen ein, so laß das Hertz doch wacker seyn: Halt über uns dein rechte Hand, daß wir nicht faln in Sünd und Schand.

4. Wir bitten dich, HErr JEsu Christ! behüt uns für des Teufels List, der stets nach unsrer Selen tracht, daß er an uns hab keine Macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes Gut, erworben durch dein theures Blut: Das war des ewign Vaters Raht, als er uns dir geschencket hat.

6. Befihl dem Engel, daß er kom, und uns bewach, dein Eigenthum: Gib uns die lieben Wächter zu, daß wir fürm Satan haben Ruh.

7. So schlafen wir im Namen dein, dieweil die Engel bey uns seyn. Du heilige Dreyfaltigkeit, wir loben dich in Ewigkeit.

Ein ander Lied.

DEr Tag hat sich geneiget, die Nacht her-

vor gegahn, GOtt sey gebenedeiet, der uns beschützet hat, durch seine milde Güte, erhaltn uns Leib und Sel, GOtt woll uns fortan behüten für allem Ungefäl.

2. Nichts ist auf dieser Erden, das da beständig bleibt: Allein die Güt des HErren, die währt in Ewigkeit, drauf steht all'r Menschen Hofnung, GOtt verlässt die Seinen nicht, drauf setz ich al mein Hoffen, mein Trost und Zuversicht.

3. Dem hab ich mich ergeben in dieser argen Welt: Was ist des Menschen Leben? wie Blümlein auf dem Feld, des Morgens in dem Thaue stehn sie gefärbet schön, bald werdn sie abgehauen, verderben von Stund an.

4. Vergib mir, lieber HErre, mein Sünd und Missethat: Ich hab gesündigt sehre, und bitte HErr! um Gnad: Wenn du mir wolst zuschreiben, mein Sünd und auch mein Schuld, wo solt ich vor dir bleiben? Den Tod hab ich verschuldt.

5. Ich bitt, daß du mir gnädig, um Christi willen seyst: Mach mich von Sünden ledig, gib mir den heilgen Geist, der mich weise und lehre, ja der mich leit und führ, auf daß ich nimmermehre Gotts Steg und Weg verlier.

6. Mein Leib, mein Sel, mein Leben, mein Haus, mein Gut und Ehr. Was du mir hast gegeben, das b'fehl ich dir, o HErr! In dein väterliche Hände, behüt mich gnädiglich, gib mir ein seligs Ende und nim mich in dein Reich.

7. Aus meines Hertzen Grunde, sag ich dir Lo und Danck: In dieser Abend-Stunde, dar mein Lebenlang. O GOtt, für deine Güte, z Ehren deinem Namen, wolst uns fortan behü ten, daß wir nicht zweifeln dran.

Ein ander Abend-Lied.

WErde munter, mein Gemühte, und ihr Sinne geht herfür, daß ihr preiset Gottes Güte, die er hat gethan an mir, daß er mich den gantzen Tag für so mancher schweren Plag hat erhalten und beschützet, daß mich Satan nicht beschmitzet.

2. Lob und Danck sey dir gesungen, Vater der Barmhertzigkeit! daß mir ist mein Werck ge lungen, daß du mich für allem Leid, und für Sünden mancher Art so getreulich hast be wahrt, auch die Feind hinweg getrieben, daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine Klugheit kan ausrechnen deine Gü und Wunderthat, ja kein Redner kan ausspre chen, was dein Hand erwiesen hat, deiner Wo that ist zu viel, sie hat weder Maß noch Zie HErr! du hast mich so geführet, daß kein Unf mich berühret.

4. Dieser Tag ist nun vergangen, die betrübt Nacht bricht an, es ist hin der Sonnen Prange so uns al erfreuen kan, stehe mir, o Vater! be daß dein Glantz stets vor mir sey, und mein ka tes Hertz erhitze, ob ich gleich im Finster sitze.

5. HEr

5. HErr! verzeihe mir aus Gnaden alle Sünd und Missethat, die mein armes Hertz beladen und so gar vergiftet hat, daß auch Satan durch sein Pfeil mich zur Hollen stürtzen wil, da kanst du allein erretten, strafe nicht mein Uebertreten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen, stel ich mich doch wieder ein, hat uns doch dein Sohn verglichen, durch sein Angst und Todes-Pein, ich verleugne nicht die Schuld, Aber deine Gnad und Huld ist viel grösser, als die Sünde, die ich itzt in mir befinde.

7. O du Licht der frommen Selen, o du Glantz der Ewigkeit, dir wil ich mich gantz befehlen diese Nacht und allezeit, bleibe ja, mein GOtt! bey mir, weil es nunmehr denckel schier, da ich mich so sehr betrübe, tröste mich mit deiner Liebe.

8. Schütze mich fürs Teufels Netzen, für der Macht der Finsterniß, die mir manche Nacht zu setzen, und mir bringen viel Verdrieß, laß mich dich, o wahres Licht, nimmermehr verlieren nicht, wenn ich dich nur hab' im Hertzen, fühl ich nicht der Sünden Schmertzen.

9. Wenn mein Augen schon sich schliessen, und ermüdet schlafen ein, muß mein Hertz dennoch geflissen, und auf dich gerichtet seyn, meiner Selen mit Begier, träume stets, o GOtt! von dir, daß ich fest an dir bekleibe, und auch schlafend dein verbleibe.

10. Laß mich diese Nacht empfinden, eine sanft und süsse Ruh, alles Unglück laß verschwinden, decke mich mit Segen zu, Leib und Sele, Mut und Blut, Weib und Kinder, Hab und Gut, Freunde, Feind und Hausgenossen, sind in deinen Schutz geschlossen.

11. Ach bewahre mich für Schrecken, schütze mich für Ueberfal, laß mich Kranckheit nicht aufwecken, treibe weg des Krieges-Schal, wende Feur und Wassers-Noht, Pestilentz und schnellen Tod, laß mich nicht in Sünden sterben, noch an Leib und Sel verderben.

†12. O du grosser GOtt! erhöre, was dein Kind gebeten hat, JEsu! den ich stets verehre, bleib ja mein Schutz und Raht, und mein Hort, du werther Geist! der du Freund und Tröster heist, höre doch mein sehnlichs Flehen, Amen ja, es sol geschehen.

Noch ein schön Abend-Lied.

Im Ton: Hertzlich thut mich verlangen.

WAlts GOtt, mein Werck ich lasse, die Son Feir-Abend meldt, sie hat volendt ihr Strasse, schleicht wieder in ihr Zelt: So mögen auch mein Sachen ruhen zu seiner Zeit, ich wil Feirabend machen mit schuldger Danckbarkeit.

2. Mein Augen, Hertz und Hände, O JEsu Gottes Sohn! zu dir ich nunmehr wende zum schuldgen Tage-Lohn, denn du bist selbst getreten an meine Werck-Stat gut, hast mir hel-

fen

sen arbeiten, regiert mein Sin und Muht.

3. Mein Haupt hast du gestärcket, mein'n Finger geben Kraft, hab deinen Segn vermercket, der allen Frommen schaft: Daher ist wol gerahten mein Arbeit und mein Kunst: Ohn dich geht nichts von Staten, ohn dich ist alls umsonst.

4. Drum ich von Hertzen-Grunde dich, HErr GOtt! lob und preis, in dieser Abend-Stunde, und bitt mit gantzem Fleiß, du wollest gnädig hören mein arm Vesper-Gebet, das Gut in mir vermehren durch dein Barmhertzigkeit.

5. Gleich wie vor alten Zeiten du hast viel Guts erzeigt des Abends denen Leuten, der Hertz sich zu dir neigt, und fest auf dich gebauet, so wolst du auch geruhn, (wie unser Hertz dir trauet,) uns Liebs und Guts zu thun.

6. Als Noah hat gelassen ein Täublein aus sein'm Schif, kehrts wieder seine Strassen, und bracht ein Frieden-Brief, zur Vesper-Zeit im Munde, führte ein Oelblat grün, daraus Noah verstunde, des HErren Zorn wär hin.

7. Zween heilger Engel kamen des Abends zu dem Loth, in ihren Schutz ihn nahmen wider die gottlos Rot, erlösten den Propheten, bald fiel ein Schwef l und Feur, macht den gottlosen Städten ihr Freud und Frevel theur.

8. Gleicher Weise wir lesen, da Elias der Prophet, im Hunger-Land gewesen, hört was der HErre that: Vögel gedienet haben zu Tisch

dem Gottes-Mann, Abends und Morgens Raben Brot und Fleisch bracht'n heran.

9. So wolst du, HErr! uns geben Abend und Morgen Brot, und was zu diesem Leben und allenthalb'n ist noht: Dein'n Engel wolst uns schicken, auf daß er uns bewahr fürs Teufels List und Stricken, so sind wir ohn Gefahr.

10. Erhöre unser Bitten, ach HErr, du treuer GOtt! die Stadt wolst du behüten für Feuer und aller Noht: Und weil die Völcker toben, erregen Krieg und Streit, so sende uns von oben den Fried zu unsrer Zeit.

11. Ja weils wil finster werden uns Wort der Gnaden Licht, der Satan auf der Erden viel Ketzerey anricht, so bleib bey uns, HErr Christe, mit deiner Gnaden-Schein, dein werthes Wort uns friste, alsdenn wir sicher seyn.

12. Hiemit ich nun volende mein Tags Geschäft und Sach, und bitt hertzlich zum Ende, HErr! den Feierabend mach, drauf, der Sabbath angehet, der währt viel tausend Jahr, der ewiglich bestehet, Amen, das werde wahr.

Tisch-Gesänge vor dem Essen.

DIch bitten wir deine Kinder, O Vater, HErre GOtt! Mach unsre Sorgen minder, gib uns das täglich Brot, erhalt auch unser Leben, das du uns hast gegeben, bis wir jen's erben dort.

2. Gesegne mit dem Munde, was du uns hast

hast beschert, daß es uns sey gesunde, die Kraft werd in uns g'mehrt, in deinem Dienst zu bleiben, die Wercke der Lieb zu treiben, alzeit gegn jederman.

3. Wolst deine Lieb beweisen, und allen schaffen Raht, al Hungerige speisen, mit Gütern machen sat, daß wir dich alle loben, dein Güt herab von oben.

Das Benedicite.

Aller Augen auf dich, o HErr! warten, und du gibst ihnen Speise nach ihrer Arte.

2. Du thust deine milde Hand täglich aufschliessen, und du läss'st der Creatur geniessen.

3. Du sättigest durch deinen Segen alles, was lebet auf Erden mit Wolgefallen.

4. Darum sol billig alle Welt dich preisen, und dir Danck sagen, HErr! für Tranck und Speisen.

5. Erkennen, daß es sind deine milde Gaben, die wir zu unsrer Nohtdurft von dir haben.

6. Das Leben hast du uns, HErr Gott, gegeben, wolsts auch durch diese Gab erhalten eben.

7. Du läst uns Vater, keinen Hunger leiden, sondern thust uns als deine Schäflein weiden.

8. Versorge unsern Leib und auch die Sele, Lehr und Trost deines Worts muß uns nicht fehlen.

9. Dafür wir loben, o HErr! deinen Namen durch JEsum Christum unsern Heiland. Amen!

Ein Lied aus dem 30. Capitel der Sprüche Salomonis.

ZWey Ding, o HErr! bitt ich von dir, die wolst du ja nicht wegern mir, weil ich in diesem Elend bin, eh mich mein Stündlein nimt dahin.

2. Verfälschte Lehr, Abgötterey und Lügen ferne von mir sey, Armuht und Reichthum gib mir nicht, doch dieses ich noch ferner bitt.

3. Ein ziemlich Nohtdurft schaff dem Leib, daß ich kan nähren Kind und Weib, und allnthalben kein Mangel sey, doch auch kein Ueberfluß dabey.

4. Sonst wenn ich würde zu sat seyn, verleugnete ich den HErren mein, und sagte, was frag ich nach GOtt, in bin versorgt in aller Noht.

5. Oder wenn Armuht drückte mich, zum stehlen möcht gerahten ich, und sonst mit List trachten nach Gut, ohn Gottes Ehr, wie mancher thut.

6. Des HErren Segen machet reich ohn alle Sorg, wenn du zugleich in deinm Stand treu und fleissig bist, und thust was dir befohlen ist.

Tisch Gesänge nach dem Essen.

DAncket dem HErren, denn er ist sehr freundlich, und seine Güte und Warheit bleibet ewiglich.

2. Der, als ein barmhertziger gütiger GOtt uns dürftige Creaturen gespeiset hat.

3. Sin

3. Singet ihm aus Hertzen Grund mit Innigkeit: Lob und Danck sey dir, GOtt Vater! in Ewigkeit.

4. Der du uns, als ein reicher milder Vater, speisest und kleidest deine elende Kinder.

5. Verleih, daß wir dich recht lernen erkennen, und nach dir, ewigem Schöpfer, uns sehnen.

6. Durch JEsum Christum, deinen allerliebsten Sohn, welcher unser Mitler ist wordn vor deinem Thron.

7. Der helf uns allesamt alhie zugleiche, und mach uns Erbn in seines Vaters Reiche.

8. Zu Lob und Ehren seinem heilgen Namen: Wer das begehrt, der sing von Hertzen: Amen!

Noch ein anders.

Im Ton: HErr Christ der einig Gottes.

HErr GOtt nun sey gepreiset, wir sagn dir grossen Danck, du hast uns wol gespeiset, und geben guten Tranck: Dein Mildigkeit zu mercken, und unsern Glaub'n zu stärcken, daß du seyst unser GOtt.

2. Ob wir solchs haben genommen mit Lust und Uebermaß, dadurch wir möchten kommen vielleicht in deinen Haß, so wolst du uns aus Gnaden, O HErr nicht lassen schaden, durch Christum, deinen Sohn.

3. Also wolst allezeit nähren, HErr, unser Sel und Geist, in Christo gantz bekehren, und helfen allermeist, daß wir ihrn Hunger meiden, starck seyn in allem Leiden und leben ewiglich.

Ein ander Lob-Gesang.

NUn last uns GOtt dem HErren Danck sagen und ihn ehren, von wegen seiner Gaben, die wir empfangen haben.

2. Den Leib, die Sel, das Leben hat er allein uns geben, dieselben zu bewahren, thut er gar nichtes sparen.

3. Nahrung gibt er dem Leibe, die Sele muß uns bleiben, wiewol tödliche Wunden sind kommen von der Sünden.

4. Ein Artzt ist uns gegeben, derselbe ist das Leben, Christus für uns gestorben, der hat das Heil erworben.

5. Sein Wort, sein Tauf, sein Nachtmahl dient wieder allem Unfal: Der heilge Geist im Glauben lehrt uns darauf vertrauen.

6. Die Sünd ist uns vergeben, durch ihn geschenckt das Leben, im Himmel soln wir haben, o GOtt! wie grosse Gaben.

7. Wir bitten deine Güte, wolst uns hinfort behüten, die Grossen mit den Kleinen, du kanst nicht böse meinen.

8. Erhalt uns in der Warheit, gib ewigliche Freiheit, zu preisen deinen Namen, durch JEsum Christum. Amen!

Ein ander Lob-Gesang.

O GOtt! wir dancken deiner Güt, durch Christum unsern HErren, für deine Wolthat überschüt, durch welchs du thust ernähren, alles, was Athem je gewan, hast du sein

Noht

Nohtdurft lassen kan, dir gescheh Lob, Preis und Ehre.

2. Als du nun, HErr, gespeiset hast den Leichnam, der verdirbet, so laß die Sel auch seyn dein Gast, die durch dich nimmer stirbet, dein heilsam Wort ihr Speise sey, bis sie auch endlich wird gantz frey, das Himmelreich zu erben.

3. Lob, Ehr und Danck zu aller Zeit sey dir Vater in der Höhe, der du der Sünd uns machest qvit, durch einen festen Glauben an deinen eingebohrnen Sohn, auf daß wir mit ihm Kinder seyn, dich ewig preisen. Amen!

Der 147. Psalm.

Lobet denn HErren :,: denn er ist sehr freundlich, es ist sehr köstlich, unsern GOtt zu loben :,: Sein Lob ist schön und lieblich anzuhören. Lobet den HErren :,:

2. Singt gegen einander :,: dem HErren mit Dancken, Lobt ihn mit Harfen, unserm GOtt, den Werthen :,: Denn er ist mächtig, und von grossen Kräften. Lobet den HErren :,:

3. Er kan den Himmel :,: mit Wolcken bedecken, und gibt den Regen, wenn er wil auf Erden :,: Er läst Gras wächsen hoch auf dürren Bergen. Lobet den HErren :,:

4. Der allem Fleische :,: giebet seine Speise, dem Vieh sein Futter väterlicher Weise :,: den jungen Raben, wenn sie ihn anrufen. Lobet den HErren :,:

5. Er hat kein Luste :,: an der Stärcke des Rosses noch Wolgefallen an jemandes Beinen :,: Ihm g'fallen allein, die auf ihn vertrauen. Lobet den HErren. :,:

6. Dancket dem HErren :,: Schöpfer aller Dinge: Der Brun des Lebens thut aus ihm entspringen :,: Gar hoch vom Himmel her aus seinem Hertzen. Lobet den HErren :,:

7. O JEsu Christe :,: Sohn des Allerhöchsten, gib du die Gnade allen frommen Christen :,: daß sie dein Namen ewig preisen: Amen! Lobet den HErren :,:

Ein ander Danck-Lied.

Singen wir aus Hertzen-Grund, loben GOtt mit unserm Mund, wie er sein Güt an uns beweist, so hat er uns auch gespeist; wie er Thier und Vögel nährt, so hat er uns auch beschert, welchs wir itzund habn verzehrt.

2. Lobn wir ihn als seine Knecht, das sind wir ihm schuld'g von recht, erkennen, wie er uns geliebt, den Menschen aus Gnaden gibt, daß er von Bein, Fleisch und von Haut, artig ist zusammen gebaut, daß er des Tages Licht anschaut.

3. Alsbald der Mensch sein Leben hat, seine Küche vor ihm staht; in dem Leib der Mutter sein ist er zugerichtet fein, obs gleich ist ein kleines Kind, Mangel doch an nirgend findt, bis es an die Welt denn kömt.

4. GOtt

4. GOtt hat die Erde zugericht, lässts an Nahrung mangeln nicht, Berg und Thal die macht er naß, daß dem Vieh auch wachs sein Gras, aus der Erden Wein und Brot schaffet GOtt und gibts uns sat, daß der Mensch sein Leben hat.

5. Das Wasser muß uns geben Fisch, die läßt GOtt tragen zu Tisch: Eyr von Vögeln eingelegt, werden Junge draus geheckt, müss'n der Menschen Speise seyn: Hirsche, Schafe, Rinder und Schwein schaffet GOtt, und gibts allein.

6. Wir dancken sehr und bitten ihn, daß er uns geb des Geistes Sin, daß wir solches recht verstehn, stets nach seinen G'boten gehn, seinen Namen machen groß, in Christo ohn Unterlaß, so sing'n wir recht das Gratias.

Das Vater Unser kurtz in ein Gesang verfasset.

Im Ton: HErr GOtt nun sey gepreiset, 2c.

O Vater aller Frommen, geheilget werd dein Nam, laß dein Reich zu uns kommen, dein Wille mach uns zahm, gib Brot, vergib die Sünde, kein Args das Hertz entzünde, lös uns aus aller Noht. Amen!

Das Gratias in seinem eigenen Ton:

DEn Vater dort oben wollen wir nun loben, der uns, als ein milder GOtt, gnädiglich gespeiset hat, und Christum seinen Sohn,

durch welchen der Segen komt von dem allerhöchsten Thron.

2. Sprechend in der Warheit, dir sey Preis und Klarheit, Dancksagung und Herrlichkeit, O GOtt von Ewigkeit! der du dich erweisset, und uns heut mit deiner Gab leiblich hast gespeisset.

3. Nim an diß Danck-Opfer, o Vater und Schöpfer, welches wir deinem Namen thun, in Christo deinem lieben Sohn, O laß dirs gefallen, und ihn mit seinem Verdienst zählen für uns allen.

4. Denn nichts ist zu melden, dir möcht vergelten Aller Gnad und Gütigkeit erzeigt unser Schwachheit: Ey wie mag auf Erden, weil alles dein eigen ist, dir vergolten werden.

5. HErr! nim an unser Danck, samt diesem Lob-Gesang, und vergib, was noch gebricht, zu thun bey unser Pflicht, o mach uns dir eben, daß wir hie in deiner Gnad und dort ewig leben. Amen!

Die Litaney.

Der erste Chor.	Der ander Chor.
Kyrie	Eleison.
Christe,	Eleison.
Kyrie,	Eleison.
Christe,	Erhör uns.

HErr GOtt Vater! im Himmel,
HErr GOtt Sohn! der Welt Heiland
HErr GOtt heiliger Geist! } Erbarm dich über uns.

Sey uns gnädig,
Verschon uns, lieber HErre GOtt!
Sey uns gnädig,
Hilf uns lieber HErre GOtt!

Für allen Sünden,
Für allem Irthum,
Für allem Uebel, } Behüt uns lieber HErre GOtt!

Für

Für des Teufels Trug und List,
Für bösem schnellen Tod,
Für Pestilentz und theurer Zeit,
Für Krieg und Blutvergiessen.
Für Aufruhr und Zwietracht,
Für Hagel und Ungewitter.
Für Feuer- und Wassers-Noht,
Für dem ewigen Tod,
— Behüt uns, lieber HErre GOtt

Durch deine heilige Geburt.
Durch deinen Todes Kampf und blutigen Schweiß
Durch dein Creutz und Tod,
Durch dein heilig Auferstehn und Himmelfahrt.
In unsrer letzten Noht,
Am jüngsten Gericht,
— Hilf uns, lieber HErre GOtt

Wir armen Sünder bitten,
Du wollest uns erhören lieber HErre GOtt!

Und deine heilige christliche Kirche regieren und führen,
Alle Bischöfe, Pfar-HErren und Kirchen-Diener im heilsamen Wort und heligem Leben erhalten,
Allen Rotten und Aergernissen wehren,
Alle Irrige und Verführte wiederbringen,
Den Satan unter unsre Füsse treten,
Treue Arbeiter in deine Erndte senden,
Deinen Geist und Kraft zum Wort geben,
Allen Betrübten und Blöden helfen, und sie trösten,
Allen Königen und Fürsten Fried und Eintracht geben,
Unsern Käyser steten Sieg wider deine Feinde gönnen,
Unsern Landes HErrn mit allen seinen Gewaltigen leiten und schützen,
— Erhör uns, lieber HErre GOtt!

Unsern

Unsern Raht und Gemeine segnen und behütest
Allen, so in Noht und Gefahr sind, mit Hülfe erscheinen,
Allen Schwangern und Säugern fröliche Frucht und Gedeien geben,
Aller Kinder und Krancken pflegen und warten,
Alle unschuldig Gefangne los und ledig lassen,
Alle Witwen und Waisen vertheidigen und versorgen.
Aller Menschen dich erbarmen,
Unsern Feinden, Verfolgern und Lästerern vergeben und sie bekehren,
Die Früchte auf dem Lande geben und bewahren,
Und uns gnädiglich erhören,

Erhör uns, lieber HErre GOtt!

O JEsu Christe, Gottes Sohn!
O du Gottes Lam, das der Welt Sünde trägt,
Erbarm dich über uns!
O du GOttes Lam, das der Welt Sünde trägt,
Erbarm dich über uns!
O du Gottes Lam, das der Welt Sünde trägt
Verleih uns steten Fried!

Christe, Erhöre uns,
Kyrie, Eleison.
Christe, Eleison.

Beyde Chor zusammen.

Kyrie, Eleison.

Amen!

Reise-Gesänge.

Im Ton: HErr JEsu Christ! mein, 2c.

IN deinem Namen auf dein Geheiß, O JEs[u] ich von hier nun reis', HErr! mein Ber[uf] mein Amt und Stand erfordert diese Reis' [...] Land.

2. Was ich in JEsu Nam anheb, wo ich hin denck; wornach ich streb, das alles muß gerahten wol, von GOttes Segen werden vol.

3. Du richtst, HErr JEsu! meinen Fuß, daß nichts von dir mich wenden muß: Du führst mich aus und wieder ein, durch dich muß alles heilsam seyn.

4. Befiehl den Engeln, daß sie mich auf allen Wegen sicherlich begleiten, und mit ihrer Wach abwenden alles Ungemach.

5. Treib mein Vorhaben glücklich fort, bring mich mit Freuden an den Ort, da ich zu reisen hingedenck: Der Menschen Hertzen zu mir lenck.

6. Gib HErr! daß ich die treffe an, auf die ich sicher trauen kan: Und mich zu solchen Leuten führ, die from sind und gefallen dir.

7. Für Strassen-Räubern mich bewahr, für Wassers-Nöhten und Gefahr, für wilden Thieren, Fal und Brand, für allem Leid, für Sünd und Schand.

8. In deine Händ ergeb ich dir Leib, Sel, und was gehöret mir, an allen Orten nah und weit: Bewahr es HErr! zu jeder Zeit.

9. Behüt auch unterdeß in Gnad die meinen für Gefahr und Schad, und was ich mehr verlassen hab, von dem wend alles Unglück ab.

10. Und wenn ich denn nach Wunsch volbracht, was zu volbringen ich gedacht, so führe du mich selbst zu Haus, wie du mich hast geführet aus.

11. Und laß mich finden unversehrt, was du aus Gnaden mir beschert. Für solchen Schutz, für solch Geleit danck ich dir in al Ewigkeit.

Ein anders.

Im Ton: Nun freut euch, lieben Christen, rc.

In GOtt im Namen JEsu Christ reis' ich nun meine Strassen: Mein Hüter und mein Hirt du bist, du wirst mich nicht verlassen: Mein Leib und Sel befehl ich dir, mein Ehr und Gut, und was du mir auf dieser Welt bescheret.

2. Ich

2. Ich weiß, daß ich alhie auf Erd bin mit Gefahr umfangen: Zu keiner Zeit auch völlig werd die Ruh daselbst erlangen. Ich bin ein Pilgrim, der stets muß fortsetzen seinen Stab und Fuß, der nirgend hat sein Bleiben.

3. Doch hilfst du, daß ich immerzu die Noht noch überwinde: Bis daß ich dort die wahre Ruh und rechte Heimfahrt finde. Da ist denn Müh und Sorge aus, da bin ich eigentlich zu Haus: Die Unruh hat ein Ende.

4. An solche Ruh-Stat denck ich hier itzund bey meinem Wallen: Ich bitt, O HErr! mich so regier, daß ich dir mög gefallen. Leit mich alzeit auf rechter Bahn, und alles, was ich fange an, daß segne du von oben.

5. Dir ist am besten, HErr! bekant, was mein Amt mit sich führet: Daß mir auch darum auf den Land den Weg zu thun gebühret: Bring mich gesund dahin ich sol, mein Werck laß mich verrichten wol, und glücklich wiederkommen.

6. Wend unterdeß al Unheil ab von meinen Anverwandten, die ich zu Haus gelassen hab, von Freunden und Bekanten: Laß sie dir, GOtt, befohlen seyn, hilf, daß ich sie und al daß mein in gutem Zustand finde.

7. Darneben mir auch diß verleih, daß ich behutsam wandle: Und immerdar vorsichtig sey in allem was ich handle. Durch deines heilgen Geistes Gnad gib rechte Zeit, Verstand und Raht zu meinem Thun und Lassen.

8. Schick deinen Engel vor mir her, den Weg mir zu bereiten. Befiehl, daß er dem Satan wehr, und allen bösen Leuten. Nim mich, o HErr! in deinen Schutz, daß ihre List, Gewalt und Trutz mir nimmer könne schaden.

9. Nun, Vater! dir ergeb ich mich, du kanst stets Hülfe senden, Bewahr und führ mich gnädiglich hier und an allen Enden: Und laß mich bald, wo dirs gefält, nach dieser Unruh in der Welt bey dir dort Ruh erlangen.

Noch ein anders.

Im Ton: Auf meinen lieben GOtt.

NUn reis' ich von dem Haus in GOttes Namen aus: HErr GOtt! du mich regiere, auf deinen Wegen führe: Hilf mein Geschäft mir schlichten, und meinen Wandel richten.

2. Mein Thun steht nicht bey mir, darum befehl ich dir mein'n Handel, Hab und Güter: Ach HErr! sey doch mein Hüter, und mir treulich beystehe, wenn ich aus- und eingehe.

3. Für grossem Unglück, fürs Satans List und Tück, für falscher Leut Betriegen, für Morden, Rauben, Liegen, für Sünden, Schanden, Schaden behüte mich aus Gnaden.

4 Wenn ich denn hab verricht mein Amts-Geschäft und Pflicht, so bring mich heim mit Freuden. Zuletzt, nach allem Leiden, hilf, daß ein selig Ende hie meinen Lauf volende.

Ende dieses Gesang-Büchleins.

Register dieses Gesang-Büchleins, nach dem Alphabet, und auf die Zahl der Blätter gerichtet.

A.

Ach GOtt, dich meinerbarme 62
Ach GOtt vom Himmel sih darein 123
Ach GOtt, wie manches Hertzeleid 115
Ach GOtt und HErr, wie groß und schwer 71
Ach HErr mich armen Sünder 121
Ach lieben Christen seyd getrost 120
Ach wie elend ist unsre 145
Allein auf GOtt setz dein Vertraun 90
Allein GOtt in der Höh sey Ehr 42
Allein nach dir, HErr JEsu Christ! 143
Allein zu dir, HErr JEsu Christ! 57
Aller Augen auf dich, O HErre! warten 199

Also

Also heilig ist der Tag 31
An Wasserflüssen Babylon 110
Ascendit Christus hodie 37
Auf meinen lieben GOtt 150
Aus meines Hertzens Grunde 180
Aus tiefer Noht schrey ich zu dir 55
Aus tiefer Noht lasst uns zu GOtt 56

C.

Christe, der du bist Tag und Licht 191
Christe, du Lam GOttes 61
Christ, der du bist der helle Tag 192
Christ, fuhr gen Himmel 34
Christ ist erstanden 27
Christ lag in Todes-Banden 28
Christ unser HErr zum Jordan kam 84
Christum wir sollen loben schon 19
Christus, der uns selig macht 23

D.

Da JEsus an dem Creutze stund 20
Dancket dem HErren 200
Dancksagen wir alle 15
Das alte Jahr vergangen ist 17
Das güldene A B C. 90
Den Vater dort oben 205
Der du bist drey in Einigkeit 42
Der Tag hat sich geneiget 192
Der Tag ist nun so freudenreich 13
Dich bitten wir deine Kinder 198
Diß sind die heilgen zehn Gebot 44
Durch Adams Fal ist gantz verderbt 66
Du Friedens-Fürst, HErr JEsu Christ 108
Du heilige Dreyfaltigkeit 183

E.

Ein feste Burg ist unser GOtt 127
Ein Kindelein so löbelich 14
Ein Würmlein bin ich arm 144

Erbarm dich mein, o HErre GOtt! 52
Erhalt uns HErr, bey deinem Wort 131
Ermuntre dich, Hertz, Muht 185
Erstanden ist der heilig Christ 29
Erstanden ist HErr JEsus Christ 31
Es ist das Heil uns kommen her 68
Es ist gewißlich an der Zeit 169
Es sind doch selig alle, die 93
Es spricht der Unweisen Mund wol 125
Es woll uns GOtt genädig seyn 128
F.
Freu dich sehr, o meine Sele 145
Frisch auf, mein Sel verzage nicht 118
Frisch auf, mein Sin, ermuntre dich 186
Frölich wollen wir 79
Frölich pfleg ich zu singen 165
G.
Gelobet sey der HErr, der 3
Gelobet seyst du, JEsu Christ! 10
GOtt der Vater wohn uns bey 41
GOtt hat das Evangelium 159
GOtt sey gelobet und gebenedeiet 74
H.
Heilig ist GOtt der Vater 132
Helft mir mit Freuden singen 173
Helft mir GOttes Güte preisen 18
Heut triumphiret Gottes Sohn 33
HErr Christ der einig Gottes Sohn 70
HErr Christ, thu mir verleihen 175
HErr GOtt, dich loben wir 83
HErr GOtt, nun sey gepreiset 201
HErr JEsu Christ, du höchstes Gut 58
HErr JEsu Christ, ich weiß gar wol 135
HErr JEsu Christ, wahr Mensch und GOtt 142
HErr, nun lässest du deinen Diener 134
Hertzlich lieb hab ich dich, o HErr 78

Hertzlich thut mich erfreuen 1
Hertzlich thut mich verlangen 14
Hört auf mit Trauren und Klagen 15
Hilf GOtt, daß mirs gelinge 1
Hilf GOtt wie geht es immer zu 12

J.

Jam mœsta qviesce qverela 1
In dulci jubilo 1
Ich danck dir, lieber HErre 17
Ich danck dir schon, durch 17
Ich hab mein Sach GOtt heimgestellt 13
Ich ruf zu dir, HErr JEsu Christ! 9
JEsu! du wollst uns weisen 10
JEsus Christus unser Heiland 2
JEsus Christus, unser Heiland, der von 7
JEsus Christus, wahr Gottes Sohn 3
In dieser Morgenstunde 18
In dich hab ich gehoffet, HErr! 10
In deinem Nam'n auf dein Geheiß 20
In groß Trübniß und Zagen 6

K.

Kom, O GOtt Schöpfer heilger Geist 3
Kom, heiliger Geist, HErre GOtt! 3
Kom heiliger Geist, erfüll 4
Komt her zu mir, spricht Gottes Sohn 9
Kyrie, GOtt Vater in Ewigkeit 4

L.

Lasst ab von Sünden alle 170
Litaney 206
Lobet den HErren 20

M.

Mag ich Unglück nicht widerstahn 114
Mein GOtt nun kömt der Morgenstern 18
Meine Sel erhebt den HErren 6
Mein Sel, O GOtt! muß loben dich 7
Mensch wilt du leben seliglich 45

Mit

Mit Fried und Freud ich fahr dahin 153
Mitten wir im Leben sind 154

N.

Nim von uns HErr GOtt 61
Nim von uns HErr, du getreuer GOtt 157
Nun bitten wir den heiligen Geist 40
Nun freut euch Gottes Kinder 34
Nun freut euch, lieben Christen gemein 86
Nun kom der Heiden Heiland 11
Nun lasst uns den Leib begraben 158
Nun lasst uns GOtt dem HErren 202
Nun lob, mein Sel, den HErren 78
Nun reis' ich von dem Haus 211

O.

O GOtt, im Namen JEsu Christ 209
O GOtt, wenn ich bey mir betracht 134
O GOtt, ich thu dir dancken 184
O GOtt wir dancken deiner Güt 202
O GOtt wir loben dich 81
O grosser GOtt von Macht 109
O HErre GOtt begnade mich 53
O HErre GOtt dein göttlich Wort 132
O JEsu! du mein Bräutigam 76
O Lam GOttes, unschuldig 26
O frommer und getreuer GOtt! 106
O Mensch wollest bedencken 24
O Vater aller Frommen 205
O wir armen Sünder 26

P.

Puer natus in Bethlehem 16

S.

Sey Lob, Ehr, Preis und Herlichkeit 43
Singen wir aus Hertzens Grund 204
So wünsch ich nun ein gute Nacht 151
Surrexit Christus Dominus 31

V.

Vater Unser im Himmelreich
Verleih uns Frieden gnädiglich
Von allen Menschen abgewandt
Von GOtt will ich nicht lassen
Vom Himmel hoch da komm ich her
Vom Himmel kam der Engel Schaar

W.

Wacht auf, ihr Christen alle, 167
Wachet auf, ruft uns die Stimme 168
Walts GOtt, mein Werck ich lasse 196
Warum betrübst du dich, mein Hertz, 88
Was fürchtst du Feind Herodes sehr 19
Was kan uns kommen an für Noht 86
Was Lobes solln wir dir, o Vater 85
Was mein GOtt wil, gescheh alzeit 94
Was wilt du dich betrüben 112
Weltlich Ehr und zeitlich Gut 99
Wend ab deinen Zorn, lieber GOtt 72
Wenn ich nicht würd damit getröst 147
Wenn mein Stündlein vorhanden 139
Wenn wir in höchsten Nöhten 113
Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit 129
Werde munter mein Gemühte 194
Wer in den Schutz des Höchsten 104
Wie schön leuchtet der Morgenstern 126
Wir dancken dir, HErr JEsu Christ 36
Wir gläuben all an einen GOtt 4[illegible]
Wo GOtt der HErr nicht bey uns 130
Wo sol ich fliehen hin 60
Wol dem, der in Gottes Furchten 87

Z.

Zwey Ding, o HErr! bitt ich von dir 200

ENDE.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin, 1483-1546

Geistliche Lieder und Psalmen, Doct. Martini Lutheri, Und anderer geistreicher Gottesgelehrten Männer Nach Ordnung der Jahr-Zeit von neuen wieder zugerichtet, und mti Fleiß durchgesehen

Lüneburg 1763

Catech. 830 n#Beibd.5
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11166769-8
VD18 90271521